

Hessische Schützenzeitung



August 2023

Magazin des Hessischen Schützenverbandes e.V.



Hessische Meisterschaften 2023 ab S. 6

Der Verband informiert

08. August

Meldeschluss Jahrgangsschießen LG
Dreistellungskampf
-Bezirk an Verband-

08. August

Meldeschluss Jahrgangsschießen KK
Sportgewehr
-Verein an Verband-

17. bis 27. August

Deutsche Meisterschaft Armbrust, Flinte, Gewehr, Laufende Scheibe, Pistole, Schnellfeuerpistole in München

24. August

Endkampf des DSB Shooty-Cup in München

1. September

Meldeschluss der Heimwettkämpfe und Schützen für Ligasaison 2022/2023 Luftgewehr, Luftpistole, Luftgewehr Auflage, Luftpistole Auflage, Lfd. Scheibe 10 m, Bogen und Großkaliberkurzwaffe

05. September

Meldeschluss Hessische Meisterschaft für die Disziplinen 1.57./ 1.92. und 1.97. mit DAVID 21

12. September

Meldeschluss Bezirksauswahlschießen Luftgewehr / Luftpistole
-Bezirk an Verband-

12. September

Meldeschluss Hessischer Jugendpokal Luftpistole
-Verein an Verband-

15. bis 17. September

Deutsche Meisterschaft Luftgewehr Sommerbiathlon in Buntentrock

16. September

Endkampf Jahrgangsschießen KK Sportgewehr & LG Dreistellungskampf im LLZ Ffm.

29. bis 30. September

Deutsche Meisterschaft Ordonnanzgewehr / Unterhebelrepetierer in Hannover

1. Oktober

Wechsel der Startberechtigung mit Wirkung für das Sportjahr 2024

1. Oktober

Abmeldung von Wettkampfpässe für das Sportjahr 2024

1. Oktober

Meldeschluss Abmeldung von Einzelmitgliedern zum 31. Dezember 2023

5. Oktober

Meldefrist zur Teilnahme an den Aufstiegswettkämpfen Sportgewehr, Sportgewehr Auflage, Sportpistole, Freie Pistole sowie Vorderlader Lang- und Kurzwaffe

05. bis 08. Oktober

Deutsche Meisterschaft Auflage in Hannover

14. bis 15. Oktober

Hessische Meisterschaft Liegendkampf 100m und Liegendkampf Mehrlader in Leun/Lahn

15. Oktober

Letzter Bestelltermin für Leistungsabzeichen 2023 des HSV und DSB

20. bis 22. Oktober

Deutsche Meisterschaft Auflage in Dortmund

Geburtstage

Ehrenmitglied, Gudrun Daume, 81 Jahre, 05.08.2023

Referent Flinte, Michael Eck, 59 Jahre, 08.08.2023

BSM 17, Monika Vöhl, 55 Jahre, 19.08.2023

BSM 20, Dieter Thielmann, 69 Jahre, 22.08.2023

Jugendleiter / Vizepräsident DSB, Stefan Rinke, 55 Jahre, 25.08.2023

Ehrenmitglied, Ottmar Gerstemann, 89 Jahre, 29.08.2023

Ehrenmitglied, Manfred Winter, 72 Jahre, 12.09.2023

Jugendreferentin, Marina May, 35 Jahre, 13.09.2023

Ehrenmitglied, Kurt Schneider, 80 Jahre, 15.09.2023

Ehrenmitglied, Werner Mißkampff, 89 Jahre, 16.09.2023

Ehrenmitglied, Hans Werner Harbeck, 90 Jahre, 27.09.2023

Ehrenmitglied, Norbert Vogt, 75 Jahre, 09.10.2023

Referentin Sommerbiathlon, Tanja Hunjadi, 47 Jahre, 18.10.2023

BSM 28, Ralf Winter, 55 Jahre, 19.10.2023

BSM 15, Tyche Feddersen, 49 Jahre, 19.10.2023

Ehrenmitglied, Wolfgang Wahl, 76 Jahre, 23.10.2023

BSM 38, Florian Keil, 36 Jahre, 24.10.2023

BSM 33, Frank Hochberger, 46 Jahre, 31.10.2023

Impressum:

Herausgeber: Hessischer Schützenverband e.V.

Schwanheimer Bahnstraße 115 · 60529 Frankfurt am Main

Telefon: 069 935222-0 · Telefax: 069 935222-23

E-Mail: info@hess-schuetzen.de

Website: www.hessischer-schuetzenverband.de

Verantwortlich: René Ullrich - **Redaktion:**

Lutz Berger | Telefon: 069 935 222 12 - E-Mail: berger@hess-schuetzen.de

Erscheinungshinweise: Die Hessische Schützenzeitung erscheint im Februar, Mai, August und November.

Redaktionsschluss: November 2023

Anzeigen: Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2011.

Anzeigenschluss: Monatsende vor dem Erscheinungstermin.

Bezugspreis: Abonnement jährlich 10,- Euro.

Herstellung, Druck, Vertrieb: Hessischer Schützenverband e.V.

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion.

Brief des Sportleiters

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

die Hessischen Meisterschaften liegen hinter uns. Die Wettkämpfe liefen weitestgehend ohne Probleme ab. Das Wettkampfgericht musste nicht bemüht werden und auch die sportlichen Leistungen waren zufriedenstellend.

Was mich optimistisch stimmt, sind die Meldezahlen. Nachdem wir im letzten Jahr rund 11.000 Meldungen aus den Bezirken bekommen hatten, lagen die Zahlen in diesem Jahr schon wieder bei über 12.000. Damit haben wir zwar noch nicht das Niveau erreicht, auf dem wir vor der Corona-Pandemie waren. Aber die Tendenz ist vielversprechend.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr, hat dieses Mal auch das Wetter mitgespielt. Es war zwar warm, aber die Sportler blieben von allzu extremen Temperaturen verschont, so dass kein Wettbewerb vorzeitig abgebrochen werden musste. Für die Zukunft müssen wir uns überlegen, wie wir mit heißen Temperaturen umgehen können. Das Präsidium hat dazu auch schon erste Überlegungen angestellt. Spruchreif ist aber noch nichts. Wenn es hierzu etwas zu berichten gibt, werden wir Euch natürlich informieren.

Bedanken möchte ich mich bei all den ehrenamtlichen Helfern, die mit ihrem Einsatz auch diese hessischen Meisterschaften erst möglich gemacht haben. Vor allem die Kampfrichter haben wieder gute Arbeit geleistet. Sie haben nicht nur die Einhaltung der Regeln und den reibungslosen Ablauf, der Wettkämpfe gewährleistet, sondern waren bei Fragen auch immer für die Schützen ansprechbar.

Vor allem im Nachwuchsbereich war das wichtig. Die meisten Schüler und Jugendlichen, aber auch etliche Junioren haben wegen Corona noch nie an solch großen Wettkämpfen teilgenommen. Das wirft dann so manche Frage auf. Und auch hier haben unsere Kampfrichter einen tollen Job gemacht. Sie haben Abläufe und Regeln erklärt und schon bei den Vorbereitungen auf Fehler hingewiesen, so dass Disqualifikationen weitestgehend vermieden werden konnten. Das hat wesentlich zur guten Stimmung bei den Teilnehmern beigetragen. Nicht zu vergessen auch ein großer Dank an alle Sportler und Betreuer für faire Wettkämpfe. Vielen Dank dafür!

Als nächstes großes sportliches Event stehen im August die Deutschen Meisterschaften in München an, hoffentlich mit großer hessischer Beteiligung und wieder vielen Medaillen für hessische Sportler. Zeitgleich finden die Schießsport-Weltmeisterschaften in Baku in Aserbaidschan statt. Auch hier werden nach aktuellem Stand erfreulich viele Sportler an den Start gehen, die aus dem Hessischen Schützenverband stammen. Das reicht von den Schnellfeuer-Herren rund um Oliver Geis, über die Pistolen-Damen Doreen Vennekamp und, zum ersten Mal bei einer WM, Svenja Berge, bis hin zu unserem Laufende-Scheibe-Spezialisten Kris Großheim.

Unseren DM-Sportlern in München und den WM-Teilnehmern in Baku drücke ich die Daumen für erfolgreiche Wettkämpfe.

Euch allen wünsche ich „GUT SCHUSS“ und „ALLE INS GOLD“.

Euer Sportleiter
Otmar Martin



Die Präsidentin unterwegs

Tanja Frank besucht Vereine und Verbände

Tanja Frank, die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes, ist regelmäßig auf Veranstaltungen innerhalb und außerhalb Hessens für die hessischen Schützen unterwegs.

Bei befreundeten Verbänden

Zuletzt besuchte die Präsidentin als Repräsentantin der hessischen Schützen die Landesschützentage der Verbände in Bayern, Württemberg und der Pfalz. Dabei tauschte sie sich intensiv mit Vertretern von Schützenverbänden aus ganz Deutschland aus.

„Auf den Schützentagen habe ich gute Gespräche mit den Präsidenten anderer Landesverbände geführt. Die Pflege dieser Kontakte und der Austausch mit den Schützenvertretern ist für das Schützenwesen immens wichtig. Viele Herausforderungen für den Schießsport können wir nur lösen, wenn wir zusammenarbeiten und am gleichen Strang ziehen,“ stellt die Präsidentin fest.

Bei den Gesprächen ging es natürlich auch um Themen, über die aktuell in der Schützenszene intensiv gesprochen wird. Nicht zuletzt gehören hierzu die diskutierte Änderung des Waffenrechts und die drohende Nutzungsbeschränkung für bleihaltige Munition.

Bei Vereinen

In den vergangenen Wochen war Tanja Frank, die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes, auch bei mehreren Vereinen zu Gast. Unter anderem überreichte sie Ehrenscheiben anlässlich des 250-jährigen Jubiläums des Schützenvereins Hauswurz in Neuhof bei Fulda und zum 50-jährigen Bestehen des Schützenvereins Hubertus Ober-Wöllstadt. Bereits im Mai hatte sie zusammen mit 140 Mitgliedern des nordhessischen SV Nothfelden das 50-jährige Bestehen des Vereins gefeiert und dabei auch den ersten Vorsitzenden des Vereins, Herbert Zöller mit dem Großen Hessischen Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.

Bei diesen Anlässen bedankte sich Tanja Frank bei allen Ehrenamtlichen. Diese würden mit ihrem Engagement die Vereinsarbeit erst ermöglichen.

An Pfingsten nahm die Präsidentin dann am traditionellen Wäldchesschießen des Frankfurter Schützenkorps/Oberforsthaus teil. Dabei überreichte sie den von ihr gestifteten Pokal der HSV-Präsidentin. Diese Auszeichnung wird an die beste, aus drei Personen bestehende Luftpistolen-Mannschaft eines DSB-Vereins mit vergeben. In diesem Jahr ging der Pokal der Präsidentin an Viktoria Feller, Christoph Tinefeld und Stefan Schmidt von der SG Wiesbaden, die mit jeweils zehn Schuss 267 Ringe erreichten.



HSV-Präsidentin Tanja Frank (Dritte von rechts) auf dem Landesschützentag des Württembergischen Schützenverbandes. (Foto: privat)

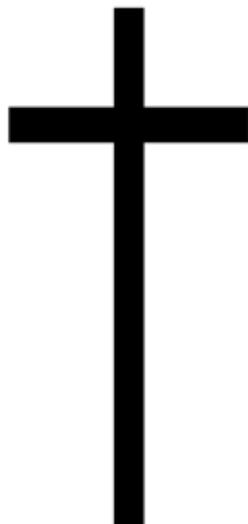


HSV-Präsidentin Tanja Frank (Vierte von rechts) im Kreise ihrer Präsidenten-Kollegen auf dem Landesschützentag des Bayerischen Sportschützenbundes. (Foto: privat)



Tanja Frank (Zweite von links) beim Wäldchesschießen in Frankfurt mit der Gewinnermannschaft des Präsidentinnen-Pokals. (Foto: privat)

Am 13. Juli 2023 verstarb im Alter von 87 Jahren unser Ehrenmitglied



Herr Oskar Musolff

Mit ihm verlieren wir einen lieben Menschen, der sich stets mit viel Energie und Freude für das Sportschießen engagiert hat. Wir werden Herrn Musolff ein ehrendes Andenken bewahren.

Oskar Musolff gehörte seit 1963 zur hessischen Schützenfamilie und war sowohl in seinem Heimatverein, dem Schützenverein Malsfeld 1912 e.V., als auch im Verband über viele Jahre hinweg ehrenamtlich tätig.

Unter anderem war er im ehemaligen Gau 3 Schwalm-Knüll von 1967 bis 1976 stellvertretender Gauschützenmeister und leitete von 1976 bis 1994 den ehemaligen Schützenkreis 31 Melsungen als Kreisschützenmeister.

Für sein Engagement wurde er vielfach ausgezeichnet. So war er unter anderem Träger des großen Hessischen Ehrenzeichens in Gold und des Ehrenkreuzes des Deutschen Schützenbundes in Gold.

Das Präsidium des Hessischen Schützenverbandes spricht den Angehörigen sein herzliches Beileid aus und wünscht ihnen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Mit stillem Gruß
Tanja Frank
Präsidentin

Hessischer Schützenverband startet Leitbildprozess

Am 12.07.2023 wurde der Leitbildprozess des Hessischen Schützenverbandes mit einer digitalen Infoveranstaltung eingeleitet. Neben Vertretern der Schützenbezirke und des Verbandspräsidiums nahmen auch zahlreiche Vertreter aus den Vereinen an diesem Treffen teil.

Die Moderation des Informationsabends lag in den kompetenten Händen von Angelika Ribler und Niko Mikulic von der Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V.

Das Leitbild des Hessischen Schützenverbandes hat das Ziel, die Werte und Stärken des Verbandes zu präsentieren und soll als Leitfaden für das tägliche Handeln dienen. Es bietet Orientierung und Handlungssicherheit im Umgang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen, denen wir in letzter Zeit an vielen Stellen begegnen.

Folgend finden Sie die Termine für weitere Veranstaltungen:

- 2. Treffen der Leitbild-Gruppe: Donnerstag, 07.09.2023, von 19:00 bis 21:00 Uhr (digital)
- 3. Treffen der Leitbild-Gruppe: Donnerstag, 26.10.2023, von 19:00 bis 21:00 Uhr (digital)
- Workshop zur Leitbild-Erstellung: Samstag, 27.01.2024, ganztägig, im LLZ Frankfurt

Hierfür stehen wir!



Wofür steht ihr?

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und ermutigen auch diejenigen Schützinnen und Schützen, die nicht an der Online-Infoveranstaltung am 12.07.23 dabei sein konnten, an den weiteren Veranstaltungen teilzunehmen.“

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme per E-Mail unter r.ullrich@hess-schuetzen.de an.



**HESSISCHE
LANDESMEISTERSCHAFT**



Hessische Meisterschaften 2023

Meisterschaften in Zahlen

Auch das waren die Hessischen Meisterschaften 2023: An vierzehn Wettkampftagen schickten 864 Vereine rund 3.500 Athletinnen und Athleten zu den Wettkämpfen. 5.800 Startplätze wurden vergeben und dabei 45 Disziplinen in 28 Wettkampf- bzw. Altersklassen ausgetragen.

Die meisten Starts gab es mit großem Abstand mit dem Luftgewehr. Insgesamt waren es 1107. Auf dem zweiten Platz folgten die Luftgewehr-Aufgeschützen. Hier traten 597 Athletinnen und Athleten an. Und mit der Luftpistole – im normalen 40-Schuss-Wettkampf – waren immerhin noch 541 Teilnehmer gemeldet.

Falls jemand eine Disziplin sucht, in der die Aussichten auf eine Medaille besonders groß sind, sei ihm der Wettbewerb mit dem Großkaliber-Freigewehr empfohlen. In diesem Jahr war Max Ohlenburger hier der einzige Teilnehmer. An zweiter Stelle folgt der Wettbewerb mit der Armbrust auf 30 Meter „International“. Hier nahmen acht Schützen in zwei Wettkampfklassen teil.

Selbstverständlich gab es etliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bei mehreren Disziplinen antraten. Die meisten Starts absolvierte in diesem Jahr Goran Vlaski vom SV Nieder Erlenbach. Er nahm an insgesamt dreizehn Wettbewerben teil – vor allem, aber nicht ausschließlich mit Kurzwaffen. Den zweiten Platz teilen sich Max Ohlenburger vom SV Goddelsheim und Gerold Nau vom SV Niederklein. Sie traten beide zehnmal an.

Der Verein, mit den meisten Starts, war übrigens der SSV Großenhausen. 96-mal gingen Schützen dieses Vereins bei den Hessischen Meisterschaften in den Schießstand. Mit 84 Starts kam der SV Sulzbach/Taunus in dieser „Wertung“ auf Platz zwei. Darunter waren allerdings jeweils zahlreiche Mehrfachstarts.

Der SSV Großenhausen schickte insgesamt 39 Athleten zu den Meisterschaften. Damit liegt er bei der Anzahl der Athleten jedoch „nur“ auf Platz zwei. In diesem Ranking kommt der SV Sulzbach mit 36 Athleten auf den dritten Platz.

Die meisten Sportler schickte der Wurftauben Club Wiesbaden ins Rennen – nämlich insgesamt 51. Dabei muss man allerdings feststellen, dass der Verein ausschließlich Teilnehmer zu den Wettbewerben mit der Flinte entsandt hat. Er stellt übrigens ein gutes Drittel aller Teilnehmer an diesen Disziplinen. Mit 80 Startplätzen liegt der Verein damit aber noch immer auf dem dritten Rang.

Abseits der Statistik gab es bei den Hessischen Meisterschaften 2023 noch einen kleinen Schreckmoment. Am Morgen des 18. Juni wurden die Organisatoren und Athleten von der Nachricht über einen Waldbrand im Frankfurter Stadtwald erschreckt. Zum Glück war das Feuer in einiger Entfernung zum Landesleistungszentrum ausgebrochen und die Feuerwehr hatte es schnell wieder unter Kontrolle. Als die Wettkämpfe an diesem Tag starteten, lag lediglich noch ein leichter Brandgeruch in der Luft.



Die vollständigen Ergebnislisten gibt es auf der Website des Hessischen Schützenverbandes unter folgendem Link:
<https://tinyurl.com/5eamntbh>

Hessische Meisterschaften 2023 – Luftgewehr

Dennis Welsch unangefochtener Meister

Die Luftgewehr-Wettbewerbe sind nach wie vor die Disziplinen mit den meisten Teilnehmern bei den Hessischen Meisterschaften. Über 1.000 Starterinnen und Starter kämpfen hier um die Medaillen.

Herren

Bei den Herren I mit dem Luftgewehr siegte souverän Dennis Welsch. Der Vorjahresmeister zeigte seine Klasse bereits in der Qualifikation, die er mit 421,2 Ringen und damit mit fast zehn Ringen Vorsprung auf Alexander Röller (411,6 Ringe) gewann. Im Finale verwies er dann Torsten Klauer vom SV Oberstedten mit 248,1 zu 244,2 Ringen auf Platz zwei. Die Bronzemedaille ging hier an Dominik Stader, der bereits die Qualifikation auf Platz drei beendet hatte.

Auf die Frage, wie stark die Anspannung in einem solchen Wettkampf noch ist, wenn man kurz vor Schluss bereits mit gut vier Ringen führt, antwortet Dennis Welsch: „So ganz entspannt ist man natürlich nie. Aber mit so einer Führung ist es natürlich etwas anderes, als wenn man nur mit ein paar Zehnteln vorne liegt.“

In der Wettkampfklasse der Herren II siegte Michael Döllinger vom SV Petersberg. Er kam auf 404,2 Ringe und lag damit 1,8 Ringe vor dem Zweitplatzierten und Vorjahressieger Peter Neumann vom SV Erdbach (402,4 Ringe). Den dritten Platz sicherte sich der Silbermedaillengewinner von 2022, Jens Rößner vom SV Diana Ober-Roden mit 399,5 Ringen.

In der Mannschaftswertung siegte der SV Diana Aumenau. Alexander Röller, Dominik Stadler und Sebastian Weber sammelten 1231 Ringe. Sie lagen damit über zwanzig Ringe vor dem Team des SV Oberstedten mit Torsten Klauer, Peer Stadler und Julian Sorg, die insgesamt 1210,1 Ringe sammelten. Hannes Richardt, Markus Braun und Frederick Schröder vom SV Friedigerode kamen auf 1205,8 Ringen und sicherten sich damit den dritten Platz.

Bei den Herren III sicherte sich Klaus-Peter Zehl vom SV Steinfischbach mit 404,6 Ringen den Titel des Hessen-

meisters. Die Silbermedaille holte sich Timo Fleckenstein vom SV Steinfischbach mit 398,9 Ringen und die Bronzemedaille ging mit nur sechs Zehnteln Rückstand, also 398,3 Ringen an Ralf Schoula vom SV Eschbach.

In der Mannschaftswertung siegte das Team des SV Steinfischbach mit Peter Dippel, Wilfried Langer und Klaus-Peter Zehl. Nachdem sie im vergangenen Jahr die Silbermedaille mit 1173,3 Ringen gewonnen hatten, kamen sie diesmal auf 1178,7 Ringe und damit Gold. Auf 1170,8 Ringen kam die Mannschaft des SV Baunatal. Die Vorjahresdritten Meik Horn, Oliver Frank und Martin Reder sicherten sich damit den Zweiten Rang. Den dritten Platz erreichten Jochen Heimpel, Alexander Krätschmer und Robert Pimpf vom SV Wallenrod mit 1165,1 Ringen.

In der Wettkampfklasse Herren IV konnte Walter Massing der diesmal für den SV Tell Haßloch antrat, mit dem Luftgewehr seiner Sammlung einen weiteren Meistertitel hinzufügen. Am Ende kam er auf 399,3 Ringe und hatte damit fast elf Zähler Vorsprung vor Hans Dieter Beck vom Fürther SV, der mit 388,4 Ringen auf Platz zwei kam. Den dritten Rang sicherte sich Dieter Weber vom SSV Baunatal mit 387,3 Ringen.

In der Mannschaftswertung gewann das Team der SGi Oberaula mit Markus



Erneut klarer Sieger bei den Luftgewehr-Herren: Dennis Welsch. (Foto: Lutz Berger)

Hahn, Udo Hooß und Lothar Woyke, die insgesamt 1129,5 Ringe sammelten. Der zweite Platz ging an den SSV Baunatal. Frank Botthof, Ewald Strüning und Dieter Weber kamen auf 1125,1 Ringe. Und mit 1123,4 Ringen landet die Vorjahresmeister vom SV Traisbach, Robert Leister, Wolfgang Leitschuh und Berthold Raub auf Platz drei.

Damen

Im Finale der Damen I mit dem Luftgewehr zeichnete sich schon früh ab, wer sich den Titel holen würde. Leila Hoffmann vom SV 1932 Petersberg hatte sich als Dritte der Vorrunde für das Finale qualifiziert und konnte in der Runde der letzten Acht bereits früh einen



Leila Hoffmann (links) setzte sich im Luftgewehr-Finale der Damen gegen Jaqueline Becker durch. (Foto: Lutz Berger)

Vorsprung herausschießen. Mit 250,4 Ringen setzte sie sich am Ende gegen ihre Vereinskameradin und Vorjahresmeisterin Jaqueline Becker durch, die auf 245,9 Ringe kam. Die Bronzemedaille ging an Jana Heck, die ebenfalls für den SV 1932 Petersberg antrat.

Auf die Frage, ob sie von dem Ergebnis überrascht sei, antwortete Leila Hoffmann: „Ich habe irgendwie gar nicht damit gerechnet und ich wusste auch gar nicht wo ich stehe im Finale. Es war bis zum Ende eine Überraschung für mich. Ich dachte die Jaqueline (Becker) liegt weiter vorne. Ich war voll in meinem Tunnel und habe auch überhaupt nicht mitbekommen, auf wen jetzt hier hinten reagiert wurde.“

Weiter stellte sie fest, dass im Vorkampf die „dicken“ Innen-Zehner nicht gekommen seien. Diese habe sie sich scheinbar für das Finale aufgehoben.

Der SV Petersberg war im Damenfinale insgesamt mit fünf Schützinnen vertreten und so wundert es kaum, dass die erste Mannschaft des Vereins auch die Mannschaftswertung gewann. Jaqueline Becker, Leah Faust und Jana Heck kamen auf 1247,9 Ringe und setzten sich damit gegen Merle Baucke, Fabienne Plaum und Anne Schäfer vom SV Erdbach durch, die auf 1230,3 Ringe kamen. Platz drei ging an die zweite Mannschaft des SV Petersberg. Anna Beck, Leila Hoffmann und Annika Peters kamen zusammen auf 1227,2 Ringe.

Bei den Damen II tauschten die Gold- und Silbermedaillengewinnerinnen von 2022 ihre Plätze. Den Sieg sicherte sich diesmal Karin Schade vom SV Meckbach. Mit 412,3 Ringen verwies sie Vorjahressiegerin Patricia Seipel vom SC Windecken (410,0 Ringe) auf Rang zwei. Die Bronzemedaille ging

mit 398,0 Ringen an Ute Eckl vom SPSV Fuldaabrück.

Bei den Damen III konnte sich nach einem dritten Platz im vergangenen Jahr Annette Günther vom SV Petersberg mit 398,5 Ringen über die Goldmedaille freuen. Vorjahresmeisterin Ludmilla Alsleben sicherte sich mit 398,1 Ringen die Silbermedaille. Und nach einem fünften Platz im Vorjahr erkämpfte sich Anna Magai von der SG Neu-Isenburg mit 392,4 Ringen die Bronzemedaille.

Den Meistertitel 2023 in der Wettkampfklasse Damen IV sicherte sich Irene Wegener vom SV Lampertheim mit 392,6 Ringen. Der zweite Platz ging wie bereits im Vorjahr an Heike Link vom SSV Großenhausen die auf 385,4 Ringe kam. Den dritten Platz holte sich mit 381,4 Ringen Marie-Luise Glückert vom SV Biebrich.

In der Mannschaftswertung der Damen III siegte das „A-Team“ aus Petersberg. Den Team-Namen hatten sich Annette Barbe, Annette Günther und Anja Heck aufgrund der Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen gewählt. Sie kamen zusammen auf 1159,6 Ringe. Platz zwei ging an den SSV Großenhausen mit Marietta Häuser, Heike Link und Birgit Sczaburek, die 1155,1 Ringe erreichten. Und Rang drei sicherten sich Heike Manns, Heike Marquardt-Becker und Irene Wegener vom SV Lampertheim mit 1139,23 Ringen.

Para-Sportler

Im Luftgewehr-Wettbewerb der Para-Sportlern mit Hilfsmitteln (SH2/AB2) sicherte sich Martina Frömel vom TuS Mensfelden mit 407,6 Ringen die Goldmedaille. Platz zwei erreichte Bernd Becker vom SV Erdbach mit 405,3 Ringen und den dritten Platz sicherte sich Wolfgang Mock vom SSV Großenhausen mit 404,5 Ringen.

Bei den Para-Schützen ohne Hilfsmittel (SH1/AB1) gewann Paralympics-Teilnehmerin Manuela Schmermund von der SG Mengshausen mit 399,2 Ringen vor Marie-Jeanne Bauer vom SV Hubertus Ober-Wöllstadt mit 364,4 Ringen.

Bereits am 3. Juni hatten die Para-Schützen den Liegend-Wettbewerb mit dem Luftgewehr ausgetragen. Im 40-Schuss-Wettbewerb sicherte sich Bernd Becker, diesmal für den SV Gön-



Die Sieger im Liegend-Wettbewerb der Para-Schützen mit Hilfsmitteln: (v.l.) Martina Frömel, Bernd Becker und Ilse Siebert. (Foto: Lutz Berger)

nen startend, den Hessenmeistertitel mit 421,4 Ringen. Auf Platz zwei kam Martina Frömel vom TuS 1894 Mensfelden mit 415,1 Ringen und Platz drei sicherte sich Ilse Siebert vom SV Tell Büblingshausen mit 414,9 Ringen. Als vierter Teilnehmer in der Konkurrenz kam Wolfgang Mock SSV Großenhausen auf 405,3 Ringe.

Juniorinnen und Junioren

Bei den Junioren I konnte sich in einem packenden Finale Paul Engel (SV 1971 Ernsthäusen) durchsetzen. Die Qualifikation hatte er 393,6 Ringen als Dritter und mit 3 Ringen Rückstand auf den ersten Platz beendet. In der Runde der besten Acht setzte sich der Vorjahreszweite mit 233,5 Ringen gegen Eve-Alexander Geißel (SV Goddelsheim) durch, der auf 231,5 Ringe kam. Die Bronzemedaille ging an Bastian Wehr von SV Ober-Breidenbach.

Auf die Frage, ob der Sieg eher erwartete oder eher erkämpft war, antwortete Paul Engel: „Ich muss sagen, es war eher erkämpft. Ich hatte etwas Schwierigkeiten, da meine Schießkleidung nicht mehr gepasst hat. Auf die Neue warte ich noch und musste gezwungenermaßen mit anderen Sachen schießen. Es war von daher unter etwas widrigen Umständen. Aber dafür war es eigentlich ganz gut.“

Weiter sagte er, dass ihm die frühe Führung sehr geholfen und dafür gesorgt habe, dass der Druck im Verlauf des Finales etwas nachgelassen hat.

Bei den Junioren II ging die Goldmedaille an Mika Peter von den Polizei-



Paul Engel wurde Luftgewehrmeister bei den Junioren I. (Foto: Lutz Berger)

Sportschützen Darmstadt. Er siegte mit 415,4 Ringen und einem deutlichen Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Noah Schnegelsberg (TuS Kemel, 402,1 Ringe) und dem Bronzemedailleengewinner Paul Ernst (SV Dietkirchen, 401,0 Ringe).

In der Junioren-Mannschaftswertung ging Gold an den SV Dietkirchen. Paul Ernst, Moritz Hörnig und Christian Reeh erreichten 1190,3 Ringe. Silber ging an die Junioren-Mannschaft des TuS Kemel mit Jan-Marvin Glowatz, Jannik Kraus und Noah Schnegelsberg, die 1186,9 Ringe erreichten. Und Bronze sicherte sich das Team des SV Gut Ziel Magdlos. Luis Goldbach, Samuel Krebs und Finn Wink kamen auf 1178,2 Ringe.

Ein spannendes Finale und ein knappes Ergebnis gab es im Luftgewehr-Wettkampf der Juniorinnen I. Hier war Katharina Mentzel der Vorjahresdritten Emma Pohlmann (beide SV Assmanns-

hausen) immer ein paar Zehntel voraus. Vor den letzten beiden Finalschüssen trennten die beiden Kontrahentinnen nur 0,8 Ringe. Beim vorletzten Schuss lieferten beide Schützinnen eine 10,7 und mit dem letzten Schuss gelang Katharina Mentzel eine 10,4 während bei Emma Pohlmann eine 10,3 fiel. Damit sicherte sich Katharina Mentzel mit 247,9 Ringen und einem Vorsprung von neun Zehnteln die Meisterschaft. Auf den Vorsprung von 0,8 Ringen vor den letzten Schüssen angesprochen antwortet Mentzel: „Das war schon beruhigend. Schwieriger wäre es gewesen, wenn es nur 0,1 oder 0,2 Ringe gewesen wären.“

Platz drei ging an Isabelle Ribbe vom SV Sulzbach-Taunus. Sie hatte sich als Siebte für das Finale qualifiziert und zeigte dort eine beeindruckende Leistung. In den ersten beiden Fünfer-Serien lieferte sie nur Zehner und konnte kurzzeitig in Führung gehen. Am Ende trennten sie nur 0,6 Ringe vom Silber-rang.

Bei den Juniorinnen II konnte Katrin Grabowski, die in diesem Jahr ebenfalls für den SV Assmannshausen antrat, ihren Erfolg des vergangenen Jahres wiederholen. Mit 415,4 Ringen sicherte sie sich die Goldmedaille. Silber ging mit 413,7 Ringen an Lenja Charlene Möller vom SV Wallenrod. Und Vorjahreszweite Lina Krebs vom SV Assmannshausen konnte sich mit 410,6 Ringen über die Bronzemedaille freuen.

In der Mannschaftswertung ging Gold dann auch an die erste Mannschaft des SV Assmannshausen. Katrin Grabowski, Lina Krebs und Katharina Mentzel ka-



Die Medaillengewinnerinnen mit dem Luftgewehr bei den Juniorinnen I: (v.l.) Emma Pohlmann, Katharina Mentzel und Isabelle Ribbe. (Foto: Lutz Berger)



Erfolgreiche Nachwuchsschützen: Bei der Jugend mit dem Luftgewehr holten sich (v.l.) Nils Becker, Timon Birke und Philip Deisenroth die Medaillen. (Foto: Lutz Berger)

men zusammen auf 1238,8 Ringe. Über Silber konnten sich Leonie Götz, Lenja Charlene Möller und Enya Püschel vom SV Wallenrod mit 1225,1 Ringen freuen. Und mit einem Rückstand von 10,6 Ringen und damit 1214,5 Ringen ging Bronze an das Team II des SV Assmannshausen mit Nora-Lee Hofmann Badea, Luisa Mehling und Lilly Stach.

Jugend

Bei der männlichen Jugend holte sich Timon Birke von der TuS Kemel mit 401,0 Ringen den Meistertitel. 1,7 Ringe dahinter kam mit 398,3 Ringen Nils Becker vom SV Tell Ronshausen auf Platz zwei. Und den dritten Platz sicherte sich mit 390,2 Ringen Philip Deisenroth vom SV Eitra.

Bei der weiblichen Jugend ging der Titel der Hessenmeisterin an Sarah Flach vom SV Obergeis. Sie erreichte 410,5 Ringe. Damit lag sie nur zwei Zehntel vor der zweitplatzierten Maja Ruppel mit 410,3 Ringen, die im vergangenen Jahr die Meisterschaft gewonnen hatte. Ebenfalls nur zwei Zehntel dahinter sicherte sich die Vorjahreszweite Anna Aaliya Klee vom TSV Obergeis die Bronzemedaille mit 410,1 Ringen.

In der Mannschaftswertung siegte der TSV Obergeis mit den Schützinnen Sarah Flach, Anna Aaliya Klee und Mayra Püschel. Sie kamen auf 1228 Ringe. Auf Platz zwei kamen Nele Prößer, Maja Ruppel und Viktoria von Schönfels vom SV Winden mit 1220,6 Ringen. Und den

dritten Platz belegte das Team des TuS Kemel. Timon Birke, Mona Muth und Selina Piorr kamen auf 1208,7 Ringe.

Schülerinnen und Schüler

In der Schülerklasse mit den jüngsten Teilnehmern gingen am 4. Juni rund 180 Nachwuchsschützinnen und -schützen an den Start.

Bei den Schülerinnen mit dem Luftgewehr ging zweimal Edelmetall an den SV Crainfeld. Anabell Dörsam siegte mit 202,4 Ringen vor Neele Kauck mit 201,6 Ringen. Bronze ging an Enie Kunze vom SV Eitra, die auf 199,9 Ringe kam.

Bei den Schülern ging die Goldmedaille ebenfalls an ein Mitglied des SV Crainfeld. Felix Dietz sicherte sich den Meistertitel mit 200,8 Ringen. Silber ging an Tim Müller von der SG Kirberg (196,7 Ringe) und Bronze an Fabian Riepl vom KKS Meiches (195,0 Ringe). In der Mannschaftswertung der Schüler ging damit Gold ebenfalls an den SV Crainfeld für den Felix Dietz, Anabell Dörsam und Liana Müller 594,2 Ringe sammelten. Silber sicherte sich das Schüler-Team der SG Kirberg. Valeska Zoe Anger, Tim Müller und Emma Karle kamen auf 590,2 Ringe. Und Bronze sicherten sich Enie Kunze, Felix Ringler und Kira Sophie Sippel vom SV Eitra mit 587,1 Ringen.



Neele Kauck, Anabell Dörsam und Enie Kunze (v.l.) waren bei den Schülerinnen mit dem Luftgewehr erfolgreich. (Foto: Lutz Berger)

Hessische Meisterschaften 2023 – Gewehrdisziplinen an vierten Wochenende

Topleistung von Katrin Grabowski beim Schießsportmarathon



Mit dem Kniendanschlag begann der Wettkampf KK-Freigewehr 120. (Foto: Werner Wabnitz)

Bei Temperaturen über der 30 Grad-Marke war der 120 Schuss Dreistellungskampf mit dem Kleinkaliber-Freigewehr auf 50 Meter Entfernung für die Aktiven eine besondere Herausforderung.

Bei dem Schießsportmarathon konnten sich am vierten Wettkampfwochenende der Hessischen Schießsportmeisterschaften besonders die Junioren auszeichnen, von denen Katrin Grabowski bei den Juniorinnen II mit einer Steigerung um 13 Ringe gegenüber dem Vorjahresergebnis bei ihrer erfolgreichen Titelverteidigung für das beste Einzelresultat mit 1170 Ringen sorgte. Gemeinsam mit Emma Pohlmann und Lilly Stach verteidigte Katrin Grabowski zudem den Mannschaftstitel für den KKS Bischofsheim, knapp vor dem SV Großröden.

Für Großröden, einen Baunataler Stadtteil, holte der Darmstädter Luzien Wünsche seinen ersten Einzeltitel bei den Junioren I und Mika Peter verteidigte erfolgreich seinen Vorjahrestitel in der Juniorenklasse II. Die glänzenden Juniorenleistungen rundete Annalena Mildeberger für den SV Lanzenhain bei den Juniorinnen I ab. Mit sechs Ringen Vorsprung verwies sie Titelverteidigerin Emma Pohlmann auf den zweiten Platz.

Eine erfolgreiche Titelverteidigung gelang Lukas Fischer bei den Herren I für die SG Diana Eibelshausen. „Es war warm, aber da muss man durch“, meinte der 26-Jährige nach seinem überlegenen Sieg mit 18 Ringen Vorsprung auf seinen Mannschaftskameraden Alexander Röller, der zuletzt im Jahr 2018 den Titel gewonnen hatte. Nicht am Start war Nationalschütze Dennis

Welsch, so dass das starke Diana-Trio für Eibelshausen erst bei den Deutschen Meisterschaften wieder gemeinsam um eine Mannschaftsmedaille kämpfen wird.

Für Lukas Fischer, der inzwischen in Leinburg bei Nürnberg lebt, steht das Sportschießen als Leistungssport nicht mehr im Mittelpunkt. „Jetzt ist es für mich Spaß und Geselligkeit“, sagte er und ergänzte, dass er durch seinen Wohnortwechsel auch zwei Disziplinen im Bayerischen Sportschützenbund schießt.

Da das Mannschaftsergebnis der SG Diana Eibelshausen nur als DM-Qualifikation gewertet wurde, nutzten Alexander Hess, Torsten Klauer und Thoralt Münch die Chance, um erstmals den Mannschaftstitel für den SV Oberstedten zu gewinnen.



Katrin Grabowski vorn erzielte die Topleistung mit 1170 Ringen, dahinter Lilly Stach. (Foto: Werner Wabnitz)



Luzien Wünsche holte sich den Einzeltitel bei den Junioren. (Foto: Werner Wabnitz)



Im Kniendanschlag schuf Lukas Fischer die Grundlage zu seiner erfolgreichen Titelverteidigung. (Foto: Werner Wabnitz)

Eine klare Sache wurde der Einzelwettbewerb für Peter Neumann in der Herrenklasse II. Starke Leistungen im Kniend- und Liegendanschlag waren die Grundlage zum Sieg mit 25 Ringen Vorsprung gegenüber dem Zweitplatzierten Baunataler Oliver Frank. Peter Neumann hatte zuletzt in den Jahren 2015 und 2016 den Einzeltitel bei den Herren gewonnen. An seinen Sieg aus dem Jahr 2019 konnte Alexander Hess nicht anknüpfen. Zwar führte er nach dem Kniendschießen mit 376 Ringen und war mit 384 Ringen im Liegendanschlag noch in den Medaillenrängen, doch mit schwachen 317 Ringen beim Stehendschießen fiel der vom SV Kriftel stammende Alexander Hess auf den siebten Rang zurück.

Nur zwei Frauen stellten sich der 120-Schuss-Herausforderung und Patricia Seipel nutzte die Chance, um den Einzeltitel für den SC Windecken vor Lena Beul vom SV Erdbach zu gewinnen.

„Es war kuschelig warm“, scherzte Manuela Schermund nachdem sie den 120 Schuss-Wettbewerb in der Schadensklasse SH1/AB1 ohne Hilfsmittel absolviert hatte. Die 51-jährige Paralympics-Siegerin von Athen 2004 war in dieser Disziplin konkurrenzlos am Start und holte den Titel für ihren Heimatverein SGi Mengshausen.

Stolz auf die Leistung seiner Tochter Viktoria war Schützenpräsident Hans-

Heinrich v. Schönfels, der es sich nicht nehmen ließ bei der Siegerehrung einige Bilder für das private Familienalbum zu machen. Viktoria v. Schönfels hatte die Einzel-Bronzemedaille im Kleinkaliber-Liegendkampf in der Jugendklasse für den SV Lanzenhain gewonnen und hatte den größten Anteil an der erfolgreichen Titelverteidigung und Gewinn der Mannschafts-Goldmedaille zusammen mit Nele Prößer und Maja Ruppel.

Im Vorjahr noch auf Rang drei steigerte sich Sarah Flach um über sechs Ringe und holte den Einzeltitel in der weiblichen Jugendklasse für die SG Groß-Bieberau. Das hohe Leistungsniveau der Mädchen erreichten die Jungs beim Kleinkaliber-Liegendkampf nicht und 598,6 Ringe reichten Philip Deiseroth vom SV Eitra zum Titelgewinn mit 14 Ringen Vorsprung.

Die Nachwuchstalente bestimmten das Geschehen in der Disziplin „KK-Gewehr 30 Schuss“ auf 50 Meter Entfernung im Stehendanschlag. Leonie Götz, Lenja Charlene Möller und Enya Püschel gewannen den Mannschaftswettbewerb für den SV Wallenrod in der Wettkampfklasse „Herren I“. Nur im Einzelwettbewerb setzte sich die Routine der ehemaligen Nationalschützin Karin Schade durch. Mit 285 Ringen verteidigte sie für den SV Meckbach ihren Vorjahrestitel vor der für den SV Falken-Gesäß startenden Sophie Katherina Petry. Mit der beste Ringleistung aller 30 Schuss-Akteure (290 Ringe) gewann Katrin Grabowski für den SV Steindorf bei den Junioren ihren zweiten Einzeltitel an diesem Wettkampfwochenende.



Konkurrenzlos in der Wettkampfklasse SH1/AB1 ohne Hilfsmittel: Manuela Schermund. (Foto: Lutz Berger)



KK-Liegend Jugend: (v.l.) Hannah Dietz, Sarah Flach und Viktoria von Schönfels. (Foto: Werner Wabnitz)

Hessische Meisterschaften 2023 – KK Liegendkampf Jaqueline Becker erneut meisterhaft



Ein Blick ins Starterfeld der Junioren im KK Liegendkampf. (Foto: Lutz Berger)

In der ehemaligen olympischen Disziplin Kleinkaliber Liegendkampf, manchen auch noch als *English Match* bekannt, traten bei den Hessischen Meisterschaften 2023 über 250 Athletinnen und Athleten in 13 Altersklassen an. Dabei waren die Jugend und Junioren mit gut einem Drittel der Teilnehmer erfreulich stark vertreten. Die Juniorinnen und Junioren waren am 3. Juni auch die erste Gruppe, die zu dieser Disziplin antrat.

Junioren

Bei den Junioren I konnte sich Leonard Schelhorn vom SV Oberstedten mit 603,6 Ringen durchsetzen. Auf den zweiten Platz kam mit 601,9 Ringen der Vorjahresmeister Sven Kläden von der SGes 1857 Dieburg. Und Platz drei erreichte mit ebenfalls 601,9 Ringen aber einer minimal schlechteren Abschluss-Serie Luzien Wünsche vom SV Großenritte, der seine erste Saison bei den Junioren I schießt. Im vergangenen Jahr hatte er bei den Junioren II die Silbermedaille in dieser Disziplin gewonnen.

Bei den Junioren II dominierten die Schützen des SV Großenritte. Vorjahressieger Mika Peter und Vorjahresdritter Hans-Laurin von Schönfels belegten mit 610,4 und 606,8 Ringen die Plätze eins und zwei. Der dritte Platz ging mit 598,7 Ringen an Jonas Neidhart vom SV Steindorf.

Entsprechend konnte sich der SV Großenritte wie schon im vergangenen Jahr auch den Sieg in der Mannschaftswertung sichern. Mika Peter, Luzien Wün-

sche und Hans-Laurin von Schönfels kamen zusammen auf 1819,1 Ringe und verwiesen damit den SV Steindorf mit den Schützen Lukas Aull, Eve-Alexander Geißel und Jonas Neidhart mit 1766,1 Ringen auf den zweiten Platz. Die übrigen Mannschaften waren unvollständig und konnten daher nicht gewertet werden.

Bei den älteren Juniorinnen I siegte Leonie Kimpel vom KKS SV Eltville mit 609,3 Ringen. Silber ging an Nora-Lee Hofmann Badea (Büdingen SG), die 608,1 Ringe erreichte. Sie hatte 2022 bei den Juniorinnen II in dieser Disziplin Silber gewonnen. Platz drei erkämpfte sich Sarah Zill (SV Tell Haßloch) mit 605,2 Ringen.

Bei den Juniorinnen II ging der Titel der Meisterin an Enya Püschel von der Schützengesellschaft Groß-Bieberau mit 620,3 Ringen. Silber sicherte sich Finja Schönhals vom SV Wallenrod mit 611,2 Ringen und Bronze ging wie bereits im Vorjahr an Lina Krebs von der Büdinger SG mit 610,4 Ringen.

Die Mannschaftsmeisterschaft ging damit an die Büdingen SG. Hier sammelten Katharina Mentzel, Nora-Lee Hofmann Badea und Lina Krebs 1819,5 Ringe. Der zweite Platz ging an den SV Wallenrod mit Johanna Christ, Juliana Reith und Finja Schönhals, die 1808,0 Ringe sammelten. Und Platz drei ging an den SV Tell Haßloch. Annalena Mildeberger, Antonia Zill und Sarah Zill kamen auf 1797,5 Ringe.

Herren

In der Wettkampfklasse Herren I ging der Meistertitel an Torsten Klauer vom SV Oberstedten mit 611,5 Ringen. Silber erkämpfte sich wie schon im vergangenen Jahr Dennis Welsch vom SV Diana Aumenau mit 608,9 Ringen. Und die Bronzemedaille ging mit 607,9 Ringen an Johannes Thiel vom SV Neukirchen.

Bei den Herren II siegte der Vorjahreszweite Peter Neumann vom SV Erdbach mit einem Vorsprung von 10 Ringen (618,3). Den zweiten Platz sicherte sich mit 608,3 Ringen Patrick Leitner vom SSV Großenhausen. Und Rang drei



Bei den Juniorinnen I gingen die Medaillen im KK Liegendkampf an (v.l.) Nora-Lee Hofmann Badea, Leonie Kimpel und Sarah Zill. (Foto: Lutz Berger)

ging mit 606,3 Ringen an Torsten Stähling von der SGi Oberaula.

In der Mannschaftswertung setzte sich damit der SV Oberstedten durch. Torsten Klauer, Thoralt Münch und Julian Sorg kamen auf 1815,3 Ringe. Platz zwei ging an die Mannschaft des SV Diana Aumenau mit Alexander Röller, Dennis Welsch und Robin Zissel, die auf 1812,1 Ringen kamen. Und den dritten Rang belegten Matthias Bernhardt, Jonas Happel und Johannes Thiel vom SV Neukirchen mit 1802,8 Ringen.

Bei den Herren III konnte sich der Vorjahreszweite Stefan Beeri vom SC Annerod mit 611,6 Ringen durchsetzen. Mit einem Rückstand von 1,6 Ringen und einem Gesamtergebnis von 610,0 Ringen landete Joachim Wolf vom SV Sterbfritz auf Platz zwei. Platz drei gewann mit 609,5 Ringen HSV-Gewehr-Landestrainer Dirk Röller vom SV Diana Aumenau.

In der Mannschaftswertung ging Gold mit 1817,0 Ringen an Markus Jung, Carlo Schmidt und Stefan Beeri vom SC Annerod. Das Team des SV Stärklos kam mit 1814,0 Ringen auf den Silber-Rang. Und Bronze ging mit 1799,8 Ringen an Michael Kolb, Heiko Faust und Burkhard Ross vom SV Sterbfritz.

Bei den Herren IV konnte Jochen Michaelis vom SPSV Oberzwehren mit 608,7 Ringen die Goldmedaille erringen. Auf Platz zwei kam mit 603,0 Ringen Walter Massing vom SV Tell Haßloch. Und die Bronzemedaille sicherte sich Günter Barth, ebenfalls vom SPSV Oberzwehren, mit 602,6 Ringen.



Luisa Günther, Jaqueline Becker und Merle Baucke (v.l.) sicherten sich die Medaillen im KK Liegendkampf bei den Damen I. (Foto: Lutz Berger)

In der Mannschaftswertung ging damit auch die Goldmedaille an den SPSV Oberzwehren. Günther Barth, Werner Küllmar und Jochen Michaelis kamen auf 1806,7 Ringe. Die Silbermedaille holten sich Lothar Hinz, Harald Friedrich und Steffen Brück vom SC Annerod mit 1788 Ringen.

Damen

Am Sonntag, den 18. Juni stellten sich dann auch die Damen dem 60-Schuss-Programm.

Bei den Damen I konnte Jaqueline Becker vom SV Stärklos mit 619,9 Ringen ihren Meistertitel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Die Vizemeisterschaft ging an Luisa Günther vom SV Traisbach mit 618,9 Ringen. Und den dritten Platz sicherte sich Merle Baucke vom SV Stärklos mit 613,9 Ringen.

Bei den Damen II ging der Meistertitel ebenfalls wie im Vorjahr an Katharina Tschilttschke-Meyer vom SV Steindorf, die auf 602,2 Ringe kam. Den Silber-Rang gewann Michaela Althaus-Richter vom SV Bottendorf mit 600,6 Ringen. Und den Bronzerang sicherte sich die Vorjahreszweite Patricia Seipel vom SV Petersberg mit 598,9 Ringen.

In der Mannschaftswertung ging Gold an das Team des SV Stärklos mit Merle Baucke, Jaqueline Becker und Leah Faust. Zusammen kamen sie auf 1838,7 Ringe. Silber ging an Aileen Schad, Luisa Günther und Mona Dorn vom SV Traisbach, die 1823 Ringe sammelten. Und das Siegertrio des vergangenen Jahres, Leila Hoffmann, Annika Peters und Patricia Seipel vom SV Petersberg kamen mit 1810,8 Ringen auf Platz drei.

Bei den Damen III ging der Meistertitel an Iris Leipold vom SC Wallroth mit 599,2 Ringen. Den Silber-Rang erkämpfte sich Luise Mäthrich vom SV Rothekirchen mit 598,6 Ringen. Und Platz drei ging mit 598,4 und damit nur zwei Zehnteln Unterschied an Marianne Rühl vom SV Hüttenberg.

In der Wettkampfklasse Damen II trat nur eine vollständige Mannschaft an. Entsprechend gingen die Goldmedaille an Silke Deiseroth, Claudia Kerstberger und Susanne Scheuermann, die für den SV Stärklos 1767,5 Ringe sammelten.



Die Bronzemedaillegewinnerin bei den Damen II: Patricia Seipel. (Foto: Lutz Berger)

Hessische Meisterschaften 2023 – KK Sportgewehr Ohlenburger und Welsch vorne



Sie machten mit dem KK-Sportgewehr die Medaillen unter sich aus: (v.l.) Dennis Welsch, Max Ohlenburger und Lukas Fischer. (Foto: Lutz Berger)

Mit dem Kleinkaliber-Sportgewehr setzte sich bei den Herren I der Goddelsheimer Max Ohlenburger durch – allerdings nur knapp. Er kam auf 579 Ringe und damit nur einen Ring mehr als Dennis Welsch vom SV Steinbach, der mit 578 Ringen die Silbermedaille gewann. Mit einem weiteren Ring weniger landete Vorjahressieger Lukas Fischer, ebenfalls SV Steinbach, auf dem Bronzerang.

Nach der Bronzemedaille im vergangenen Jahr konnte sich Jürgen Krall vom SV Rai-Breitenbach bei den Herren II die Goldmedaille sichern. Mit 563 Ringen konnte er sich deutlich vom Zweitplatzierten Trosten Stähling von

der SGI 1884 Oberaula absetzen, der auf 553 Ringe kam. Die Bronzemedaille ging an Michael Karle vom SV Wallenrod mit 549 Ringen.

In der Mannschaftswertung der Herren mit dem Sportgewehr siegte der SV Goddelsheim mit Tom Barbe, Michael Kräling und Max Ohlenburger; die auf 1693 Ringe kamen. Silber ging an Markus Braun, Tim Becker und Torsten Sträling von der SGI Oberaula mit 1663 Ringen. Der dritte Platz ging an die Mannschaft des SV Oberstedten mit Torsten Klauer, Thoralt Münch und Julian Sorg, die auf 1649 Ringe kamen. Meister bei den Herren III wurde Rüdiger Reinsch vom SSV Großenhausen

mit 556 Ringe. Platz zwei belegte Alexander Hess von der SPSG Tell Raunheim mit 553 Ringen und auf Platz drei kam Joachim Wolf vom EASV Elm mit 550 Ringen.

Bei den Herren der Wettkampfklasse IV wiederholte Walter Massing, der hier für die SG Hubertus Büttelborn startete, seinen Sieg des vergangenen Jahres. Er sicherte sich die Goldmedaille mit 566 Ringen deutlich vor Wolfgang Leitschuh vom SV Traisbach, der auf 537 Ringe kam. Die Bronzemedaille ging an Dieter Weber vom SSV Baunatal mit 526 Ringen.

In der Mannschaftswertung sicherte sich die SG Büttelborn den Sieg. Thomas Lache, Walter Massing und Alexander Schösser kamen auf 1653 Ringe.

Das Team der SPSG Tell Raunheim mit Joachim Gruber, Alexander Hess und Dirk Röller kam mit 1634 Ringen auf Platz zwei. Und Michal Kolb, Bernd Scholz und Robert Pimpl vom ESV Elm kamen mit 1629 Ringen auf Platz drei.

Damen

Bei den Damen I wurde Merle Baucke vom SV Stärklos zur Hessenmeisterin gekürt. Sie erreichte 585 Ringe. Mit 576 Ringen kam Lena Beul vom SV Erdbach auf den zweiten Platz. Und nur einen Ring dahinter gewann Annika Peters von der PSG Darmstadt mit 575 Ringen die Bronzemedaille.

Bei den Damen II tauschten die Meisterin und die Zweite des Vorjahres die Plätze. Hessenmeisterin 2023 wurde Karin Alles vom SV Meckbach mit 569 Ringen. Patricia Seipel von der PSG Darmstadt kam mit 561 Ringen auf den Silberrang und Marina Fölsing vom SV Wallenrod, die im vergangenen Jahr noch auf dem vierten Platz landete, gewann mit 551 Ringen die Bronzemedaille.

Das Team der PSG Darmstadt sicherte sich die Goldmedaille in der Mannschaftswertung bei den Damen I. Leila Hoffmann, Annika Peters und Patricia Seipel sammelten 1698 Ringe. Den zweiten Platz sicherten sich Lena Beul, Michelle-Loreen Figge und Fabienne Plaum vom SV Erdbach mit 1672 Rin-



Lena Beul, Merle Baucke und Annika Peters (v.l.) siegten bei den Damen I mit dem Sportgewehr. (Foto: Lutz Berger)

gen. Und die Bronzemedaille ging mit 1667 Ringen an Aileen Schad, Luisa Günther und Mona Dorn vom SV Traisbach.

Im 3x20-Wettbewerb der Damen III mit dem Kleinkaliber-Sportgewehr freute sich die Vorjahresdritte Ludmila Alsleben vom SC Windecken mit 540 Ringen über die Goldmedaille 2023. Die Silbermedaille sicherte sich wie im Vorjahr Anna Magai von der SG Neu-Isenburg, die 534 Ringe erreichte. Und Platz drei ging an Susanne Scheuermann vom SV Stärklos, die auf 530 Ringe kam.

Im Mannschaftswettbewerb traten in diesem Jahr nur zwei Mannschaften an. Gold ging an das Team des SV Stärklos. Silke Deiseroth, Claudia Kerstberger und Susanne Scheuermann, sammelten gemeinsam 1551 Ringe. Silber sicherten sich Ludmila Alsleben, Simone Kammer und Monika Merx vom SC Windecken, die auf 1479 Ringe kamen.

Jugend und Junioren

Bei der männlichen Jugend konnte sich in diesem Jahr Timon Birke vom SV Biebrich mit 549 Ringen durchsetzen. Die Silbermedaille sicherte sich Philip Deisenroth vom SV Eitra, der auf 530 Ringe kam. Und Platz drei ging an Nils Becker vom SV Tell Ronshausen, der 501 Ringe sammelte.

Im Wettbewerb der weiblichen Jugend ging die Goldmedaille an Hannah Dietz vom SV Tell Lanzenhain. Sie schoss ebenso 565 Ringe wie Nele Prößer vom SV Lanzenhain, die sich jedoch aufgrund der etwas schlechteren Vergleichsserie mit der Silbermedaille begnügen musste. Der dritte Rang ging ebenfalls an eine Schützin des SV Lanzenhain. Viktoria von Schönfels erreichte 561 Ringe.

In der Mannschaftswertung konnte sich das Team des SV Lanzenhain



Konzentration vor dem Schuss: Nele Prößer kam bei der Jugend punktgleich auf Platz zwei. (Foto: Lutz Berger)



Timon Birke setzte sich bei der männlichen Jugend mit dem Sportgewehr durch. (Foto: Lutz Berger)

durchsetzen. Nele Prößer, Maja Ruppel und Viktoria von Schönfels kamen auf 1677 Ringe. Mit 1666 Ringen ging der zweite Platz an das Hannah Dietz, Marie Papstein und Luisa Stasch vom SV Tell Haßloch. Und den Bronzerang sicherten sich mit 1642 Ringen Sarah Flach, Anna Aaliya Klee und Myra Püschel vom SV Crainfeld.

Bei den Juniorinnen ging der Titel der Hessenmeisterin an Sarah Zill vom SV Eschbach. Sie kam auf 571 Ringe und hatte damit nur einen Ring Vorsprung vor der Zweitplatzierten Leonie Kimpel vom KKS SV Eltville. Platz drei ging an Antonia Ziegler vom SV Eschbach, die auf 569 Ringe kam und somit nur einen Ringe Rückstand auf Platz zwei hatet. Die neue Meisterin bei den Juniorinnen II ist Lenja Charlene Möller vom SV Stärklos. Sie erreichte 574 Ringe. Platz zwei ging an Lina Krebs vom SV Steindorf, die auf 572 Ringe kam. 571 Ringe und damit Platz drei holte sich Enya Püschel, ebenfalls vom SV Stärklos.

Mannschaftssieger wurde das Team des SV Stärklos. Leonie Götz, Lenja Charlene Möller und Enya Püschel sammelten 1711 Ringe. Auf 1698 Ringe kamen Annalena Mildeberger, Antonia Ziegler und Sarah Zill vom SV Eschbach. Und die Team-Bronzemedaille ging an Nora-Lee Hofmann Badae,

Katharina Mentzel und Emma Pohlmann, die 1696 Ringe für den SV Steindorf sammelten.

Bei den Junioren I konnte sich im Dreistellungskampf Luzien Wünsche vom SV Lanzenhain mit 555 Ringen den Meistertitel sichern. 2022 hatte er sich in dieser Disziplin bei den Junioren II bereits die Bronzemedaille sichern können. Er verwies Eve-Alexander Geißel (547 Ringe) und Patrick Vorstandslechner (544 Ringe), beide vom SV Steindorf auf die Plätze zwei und drei.

Bei den Junioren II gingen die ersten beiden Plätze an Schützen des SV Lanzenhain. Mika Peter, der im Vorjahr Zweiter geworden war, gewann mit 580 Ringen die Goldmedaille. Vorjahres-Meister Hans-Laurin von Schönfels erreichte mit 557 Ringen Silber. Und die Bronzemedaille ging an Noah Schnegelsberg, vom SV Dietkirchen, der auf 551 Ringen kam.

In der Mannschaftswertung ging der erste Platz an die Mannschaft des SV Steindorf mit Patrick Vorstandslechner, Eve-Alexander Geißel und Jonas Neidhart, die auf 1630 Ringen kamen. Mit 1573 Ringen ging der zweite Platz an Paul Ernst, Jan-Marvin Glowatz und Noah Schnegelsberg vom SV Dietkirchen. Den dritten Platz erreichte das Team des SV Eitra. Julian Fälber, Florian Reschke und Lukas Seibicke kamen auf 1533 Ringe.

Hessische Meisterschaften 2023

Kleinkaliber-Gewehr 100 Meter

Am 10. und 11. Juni fanden auf den 100-Meter-Ständen des Landesleistungszentrums im Schwanheimer Wald die Wettbewerbe mit dem Kleinkaliber-Gewehr auf die Distanz von 100 Metern statt. 125 Athletinnen und Athleten stellten sich in neun Wettkampfklassen der Konkurrenz.

Bei den Herren I ging der Meistertitel an Mika Peter vom SV Großenritte, der im vergangenen Jahr bereits die Bronzemedaille in dieser Disziplin gewonnen hatte. Er erreichte ebenso wie der Zweitplatzierte Max Ohlenburger vom TV Heftrich 296 Ringe. Lediglich die um einen Ring bessere Vergleichsserie sicherte ihm die Goldmedaille. Die Bronzemedaille ging hier an Alexander Röller vom SV Großenlöder, der auf 295 Ringe kam.

Bei den Damen I gingen alle drei Medaillen an Schützinnen des SV Tell Haßloch. Die Bronzemedallengewinnerin 2022, Katharina Mentzel, konnte sich mit 297 Ringen die Goldmedaille sichern. Silber ging mit 296 Ringen an Emma Pohlmann. Und mit ebenfalls 296 Ringen, allerdings einer etwas schlechteren Vergleichsserie, ging Bronze an Lilly Stach. Die Siegerin des vergangenen Jahres, Nora-Lee Hofmann Badea, die auch für den SV Tell

Haßloch antrat, erreichte mit ebenfalls 296 Ringen den vierten Platz.

In der Mannschaftswertung KK-Gewehr 100 Meter gingen dann auch Gold und Silber nach Haßloch. Die zweite Mannschaft des Vereins, mit den Schützinnen Emma Pohlmann, Alissa Rizzo und Lilly Stach holte sich mit 885 Ringen Gold. Silber ging an das erste Haßlocher Team. Katrin Grabowski, Nora-Lee Hofmann Badea und Lina Krebs sammelten 877 Ringe. Und mit 874 Ringen ging Bronze an das Team vom SV Lanzenhain mit Luisa Günther, Antonia Ziegler und Annalena Mildemberger.

Bei den Herren II konnte sich Michael Döllinger vom SV Petersberg mit 285 Ringen durchsetzen. Der zweite Platz ging an Thoralt Münch vom SV Oberstedten mit 282 Ringen. Und nur einem Ring dahinter sicherte sich Torsten Stähling von der SGI Oberaula den dritten Rang.

Bei den Damen II ging der Meistertitel wie bereits im vergangenen Jahr an Karin Schade vom SV Meckbach, die 294 Ringe erreichte. Ebenfalls wie 2022 ging die Silbermedaille an Patricia Seipel vom SV Petersberg, die 293 Ringe sammelte. Und mit 284 Ringe ging Platz drei an Daniela Süme vom SSV Massenhausen.

Bei den Para-Schützen ohne Hilfsmittel (SH1/AB1 ohne HM) gab es in diesem



HSV-Präsidentin Tanja Frank nahm an den Wettkämpfen mit dem KK-Gewehr 100 Meter teil. (Foto: Lutz Berger)

Jahr nur eine Teilnehmerin. Manuela Schmermund von der SG Mengshausen sammelte 289 Ringe und wurde mit der Goldmedaille belohnt.

Bei den Para-Schützen mit Hilfsmitteln (SH2/AB2 mit HM) holte sich Wolfgang Mock vom SSV Großenhausen mit 291 Ringen den Meistertitel. Bernd Becker vom SV Gönnern kam auf 287 Ringe und nahm die Silbermedaille mit nach



Die Medaillengewinner mit dem KK-Gewehr auf 100 Meter Herren I: (v.l.) Max Ohlenburger (Silber), Mika Peter (Gold), Alexander Röller (Bronze). (Foto: Jörg Peter)



Walter Massing war auch mit dem KK-Gewehr auf 100 Meter erfolgreich. (Foto: Lutz Berger)

Hause. Martina Frömel von der TuS Mensfelden erreichte 285 Ringe und gewann die Bronzemedaille.

Hessenmeister bei den Herren III wurde Bernd Scholz vom ESV Elm mit 288 Ringen. Silber gewann wie bereits 2022 Peter Dippel vom SG Seulberg mit 286 Ringen und Bronze ging an Heiko Lippert vom ESV Elm mit 286 Ringen.

Bei den Damen III konnte sich die Vizemeisterin des Vorjahres über den Titel der Hessenmeisterin freuen. Ludmila Alsleben vom SC Windecken sicherte sich mit 282 Ringen die Goldmedaille. Susanne Scheuermann vom SV Traisbach kam mit 281 Ringen auf Platz zwei. Und die Bronzemedaille ging mit 265 Ringen an die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes Tanja Frank.

Bei den Herren IV fügte Walter Massing von der PSG Groß-Gerau seiner umfangreichen Medailiensammlung eine weitere goldene hinzu. Mit 284 Ringen holte er sich wie schon im Vorjahr auch den Meistertitel 2023. Mit 273 Ringen gewann der Vorjahresdritte Wolfgang Leitschuh vom SV Tarisbach die Sil-



In der Mannschaftswertung KK-Gewehr 100 Meter gin Gold an das Team SV Tell Haßloch 2, Silber an SV Tell Haßloch 2 und Bronze an das Team des SV Lanzenhain. (Foto: Lutz Berger)

bermedaille. Und Bronze ging mit 272 Ringen an Lothar Woyke von der SGI Oberaula.

In der Mannschaftswertung der Herren III mit dem KK-Gewehr auf 100 Meter ging Gold an das Team des ESV Elm. Insgesamt 856 Ringe sicherten sich Michael Kolb, Heiko Lippert und Bernd Scholz. Silber ging an die Mannschaft des SV Traisbach mit Alexander

Krätschmer, Robert Pimpl und Susanne Scheuermann, die 838 Ringe sammelten. Und Bronze ging an das Team des SV Baunatal mit Oliver Frank, Meik Horn und Dieter Weber, die 836 Ringe erreichten.

Das Präsidium schießt mit! Drei Mitglieder des Präsidiums treten bei den Hessenmeisterschaften an



Vizepräsident Thomas Scholl, Präsidentin Tanja Frank und Schatzmeister Thomas Stumpf nahmen an den Wettbewerben der Hessenmeisterschaften teil. (Foto: Lutz Berger)

In diesem Jahr nahmen drei Mitglieder des Präsidiums des Hessischen Schützenverbandes an den Wettbewerben der Hessischen Meisterschaften Schießsport teil. Eine Tatsache, die viele Anwesende anscheinend überraschte. Mehrfach wurden die Präsidiumsmitglieder auf ihre Teilnahme angesprochen, die viele doch als etwas besonders ansehen.

Vizepräsident Thomas Scholl nahm an den Luftgewehr-Wettbewerben teil. Mit der Frage nach der Teilnahme kon-

frontiert erklärte er: „Ich halte es für etwas ganz Normales. Ich bin in erster Linie Schütze, für den es selbstverständlich ist, an den Wettbewerben teilzunehmen und in zweiter Linie bin ich Präsidiumsmitglied.“

Auch Schatzmeister Thomas Stumpf trat mit dem Luftgewehr an und stellte zu seiner Teilnahme fest: „Das ist für mich komplett normal. Man ist ja aktiver Sportschütze und warum soll man den Sport nicht mehr ausüben, nur weil man im Präsidium ist. Man trifft sich ja auch weiterhin im Verein und im Bezirk mit den Vereinsmitgliedern und redet dann über alles Mögliche. Man nimmt auch viele Themen mit ins Präsidium, an denen man dann gezielt arbeiten und Dinge verbessern kann.“

Präsidentin Tanja Frank ging mit dem Kleinkalibergewehr auf die Distanz von 100 Metern in den Schießstand und wurde sogar mit einer Bronzemedaille belohnt. Zu ihrer Teilnahme befragt sagte sie: „Man sollte den Bezug zur Basis nicht verlieren. Deswegen habe ich schon letztes Jahr gesagt, ich starte auf der Hessischen Meisterschaft. Man bekommt dann mit, was gut läuft und was nicht gut läuft. Man kann sich austauschen und ist viel dichter am Schützen dran. Einfach mittendrin statt nur dabei.“

Hessische Meisterschaften 2023 – Luftpistole Svenja Berge und Florian Peter triumphieren

Die neue Hessische Meisterin der Luftpistolen-Damen heißt Svenja Berge. In einem spannenden Finale konnte sich die Schützin vom SV Kriftel gegen ihre Vereinskameradin Doreen Vennekamp durchsetzen. Im Verlauf der Finalrunde wechselte die Führung mehrfach hin und her. Am Ende trennten die beiden Kontrahentinnen nur 0,9 Ringe. Svenja Berge konnte sich mit 236,7 Ringen die Goldmedaille sichern. Doreen Vennekamp kam mit 235,8 Ringen auf Rang zwei. Die Bronzemedaille ging an Vorjahressiegerin Cora Dörr vom SV Klein-Welzheim.

Bei diesem Ergebnis wundert es nicht, dass der SV Kriftel auch die Mannschaftswertung bei den Luftpistolen-Damen gewann. Svenja Berge, Doreen Vennekamp und Kim Richter erreichten 1113 Ringe und setzten sich damit deutlich vor das zweitplatzierte Team SV Klein-Welzheim 1. Cora Dörr, Sarah Günther und Tabea Ocker kamen auf 1101 Ringe. Die Mannschafts-Bronzemedaille ging ebenfalls an den SV Klein-Welzheim. Die zweite Damen-Mannschaft des Vereins mit Saskia Ernst, Angelika Schottenhammer und Weena Chantal Titze erreichten 1074 Ringe.

Bei den Damen II siegte die Vorjahreszweite Silvia Stasch vom SV Nüsterrasen mit 373 Ringen vor Anke Burghammer vom KKS Lich mit 365 Ringen. Die Bronzemedaille ging hier an Tina Sippel, die 351 Ringe erreichte.

Bei den Damen III siegte Adelaide Paula Pinto Adoa Coelho von der PSG Darmstadt. Sie hatte im vergangenen Jahr bereits den Meistertitel bei den Damen II errungen und kam in diesem Jahr auf 369 Ringe. Silber ging an Claudia Mewes von der SPS Landau (361 Ringe) und Bronze sicherte sich Hedda Marie Titze vom SV Igstadt (356 Ringe).

Bei den Damen IV konnte Kirstin Steinert vom SV Sulzbach Taunus ihren Titel aus dem vergangenen Jahr verteidigen. Sie kam auf 362 Ringe und verwies damit Lioba Falck vom SV Hubertus Ober-Wöllstadt (353 Ringe) auf den Silberrang. Bronze in dieser Wettkampfklasse ging wie im vergangenen Jahr an Silke Dammann-Bethge vom SC Sandershausen (351 Ringe).



Die Hessische Meisterin 2023 mit der Luftpistole: Svenja Berge. (Foto: Lutz Berger)

In der Mannschaftswertung der Luftpistolen-Damen III ging Gold an den SV Sulzbach mit Kirstin Steinert, Anja Frimmersdorf und Angelika Lehnert (1045 Ringe). Silber sicherte sich die SG Hubertus Büttelborn mit Hannelore Arlt, Sabine Saborrosch und Christina Schmitt (1024 Ringe). Und Bronze holte sich der SC Sandershausen mit Silke Dammann-Bethge, Petra Hill und Gitta Weidemann (1014 Ringe).

Luftpistole Herren

In einem spannenden Finalmatch konnte sich Florian Peter vom SV „Gut Ziel“ Gensungen mit der Luftpistole in der Wettkampfklasse Herren I gegen eine hochkarätige Konkurrenz durchsetzen. Nach den anfänglichen Fünferserien lag er noch im Mittelfeld. Mit seinen Einzelschüssen arbeitete er sich mit einer Reihe von Zehnern kontinuierlich nach vorne und lag vor den letzten beiden Schüssen nur noch 0,3



Lieferten sich ein spannendes Finale: (v.l.) Doreen Vennekamp, Svenja Berge, Cora Dörr und Tabea Ocker. (Foto: Lutz Berger)



Sicherte sich nicht nur mit der Luftpistole den Titel des Hessischen Meisters: Florian Peter. (Foto: Lutz Berger)

Ringe hinter dem bis dahin führenden Fabian Otto (SV Lengers). Mit den letzten beiden Schüssen gelangen Fabian Otto eine 10,1 und eine 9,2. Florian Peter setzte eine 10,8 und eine 10,0 und entschied das Finalmatch mit 240,4

Jahr Vizemeister geworden war.

In der Mannschaftswertung bei den Herren I gingen die Goldmedaillen an das Team des SV „Gut Ziel“ Gensungen. Sören Korn, Fabian Müller und Hessen-

meister Florian Peter erzielten 1129 Ringe für sich. Den dritten Platz sicherte sich Aaron Sauter vom SV Kriffel.

In der Vorrunde hatten sich die drei Sieger mit der identischen Ringzahl von 380 Zählern auf den Plätzen eins bis drei für das Finale qualifiziert.

Bei den Herren II ging der Meistertitel an den Vorjahresdritten Dirk Ruiken von der SPSG Tell Raunheim. Er kam auf 373 Ringe und konnte sich damit um vier Ringe gegenüber dem Zweitplatzierten Martin Raabe (369 Ringe) vom SV Diana Obersuhl absetzen. Platz drei ging mit 368 und nur einem Ring Rückstand an Lev Berner vom SV Gudensberg, der im vergangenen

meister Florian Peter erzielten 1129 Ringe. Silber sicherten sich Andreas Fix, Oliver Geis und Aaron Sauter vom SV Kriffel mit 1116 Ringen. Und Bronze gewannen die Vorjahres-Meister von der SPSG Tell Raunheim, Felix Altmüller, Dirk Ruiken und Christoph Schneider, die zusammen auf 1104 Ringe kamen.

Bei den Herren III mit der Luftpistole konnte sich Matthias Schwender vom SV Falke Dasbach durchsetzen. Er kam auf 376 Ringe und verwies damit Andreas Heß von der Seligenstädter SPS (374 Ringe) und Thomas Harbach vom SV Tell Rückingen (370 Ringe) auf die Plätze.

In der Wettkampfklasse Herren IV konnte sich Dr. Bernd Schönbach vom SV Oberbrechen mit 366 Ringen durchsetzen. Auf Platz zwei kam hier Stefan Bauer vom SV Hubertus Hüttengesäß mit 364 Ringen und den dritten Platz erreichte Jürgen Anders vom SV Diana Grünberg mit 360 Ringen.

In der Mannschaftswertung Herren III mit der Luftpistole triumphierten wie 2022 Halil Karaca, Heiko Litterscheid und Matthias Schwender vom SV Falke Dasbach. Mit 1090 Ringen hatten sie vier Ringe Vorsprung auf die zweite Dasbacher Mannschaft mit Jens Block, Eric Ceglowski und Meik Kausch. Auf dem dritten Platz landete das Team des SV Nieder-Florstadt mit Heinz Kraft, Wolfgang Kraft und Siegfried Sonsalla, die 1074 Ringe sammelten.

In der Konkurrenz der Para-Luftpistolen-schützen ohne Hilfsmittel verteidigte Stefan Schmidt von der Wiesbadener SG seinen Titel aus dem Vorjahr mit 342 Ringen. Die Silbermedaille erreichte ebenfalls wie im Vorjahr Stefan Straub vom SSV Lauterbach, der auf 341 Ringe kam. Platz drei sicherte sich Frank Ester von der Echzeller SSGem mit 330 Ringen.

Juniorinnen und Junioren

Bei den Junioren I mit der Luftpistole sicherte sich Lukasz Gorka von der Bündinger SG im Finale den Titel des hessischen Meisters. Im Finale kam er auf insgesamt 273 Ringe und konnte sich damit knapp vor seinem Vereinskollegen Lars Braun (228 Ringe) behaupten. Die Bronzemedaille sicherte sich Maximilian Sonsalla vom SV Nieder-Florstadt.



Die Sieger mit der Luftpistole in der Wettbewerbsklasse SH1/AB1 mit Hilfsmittel: (v.l.) Stefan Straub, Stefan Schmidt und Frank Ester. (Foto: Lutz Berger)



Sie sicherten sich die Medaillen in der Konkurrenz der Junioren I: (v.l.) Lars Braun, Lukasz Gorka und Maximilian Sonsalla. (Foto: Lutz Berger)

Bereits in der Qualifikation hatte sich dieses Ergebnis abgezeichnet. Hier war Lukasz Gorka nach vierzig Schuss auf 375 Ringe, Lars Braun auf 372 Ringe und Maximilian Sonsalla auf 369 Ringe gekommen.

Gefragt, wie er den Wettkampf wahrgenommen hat, antwortete Lukas Gorka: „Ich hatte schon ein bisschen Druck. Ich weiß, was meine Fähigkeiten sind und ich hatte sehr viel Selbstvertrauen. Aber ich muss ehrlich sagen, die erste Serie von Maximilian (Sonsalla), die 51, hat mich echt auseinandergbracht. Also da habe ich schon ein bisschen geschwitzt.“

Bei den Junioren II erkämpfte sich Evan Dörr vom SV Sulzbach-Taunus mit 396 Ringen den Meistertitel 2023 – und das obwohl er einen krankheitsbedingten Trainingsrückstand gegenüber der Konkurrenz aufzuholen hatte. Die Sil-

bermedaille ging in diesem Wettbewerb an Colin Hilke vom SV Ballersbach, der 349 Ringe schoss. Bronze sicherte sich Kalle Kirch vom SV Krofdorf-Gleiberg mit 344 Ringen.

In der Mannschaftswertung stand am Ende die Büdinger SG auf dem obersten Treppchen. Lars Braun, Lukasz Gorka und Philip Stephan setzten sich mit 1112 Ringen deutlich gegen Malte Schmitz, Jannik Sonsalla und Maximilian Sonsalla vom SV Nieder-Florstadt (1044 Ringe) durch. Auf Platz drei landete die Büdinger SG mit Til Bjarne Osthold, Nuri Rais und Henri Stephan, die 1021 Ringe erreichten.

Zu einem mit nur vier Teilnehmerinnen recht dünn besetzte Finale kam es bei den Juniorinnen I. Einige der ohnehin nur neun gemeldeten Schützinnen waren nicht angetreten. In einem relativ eindeutigen Wettkampf konnte

sich hier Ann-Kathrin Bahrmann vom SV Usingen durchsetzen. Sie siegte mit 220,6 Ringen vor der Zweitplatzierten Madeline Müller vom SV „Gut Ziel“ Gensungen, die auf 215,6 Ringe kam. Die Bronzemedaille ging an Janina Le maire von der SPSG Tell Raunheim und Platz vier erreichte Nathalie Böhm von der Büdinger SG.

Bei den Juniorinnen II konnte sich Linda Rajendran vom SV Usingen mit 337 Ringen und einem deutlichen Vorsprung die Goldmedaille sichern. Mit 325 Ringen kam Sophie Schenk vom SV Steinfischbach auf den Silberrang. Und Bronze ging mit 320 Ringen an Penelope Bredefeld von der Büdinger SG.

In der Mannschaftswertung der Luftpistolen-Juniorinnen trat nur eine Mannschaft an. Entsprechend konnte sich das Team der Büdinger SG mit den Schützinnen Penelope Bredefeld, Nathalie Böhm und Nora-Lee Hofmann Badea mit 940 Ringen die Goldmedaille abholen.

Luftpistole Jugend

Bei der weiblichen Jugend gingen die ersten beiden Plätze an die Büdinger SG. Den Titel der Meisterin sicherte sich Luisa Reichert mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 363 Ringen. Die Silbermedaille ging an Hannah Gerds, die 360 Ringe erreicht. Und den Bronzerang sicherte sich Jule Sophie Kratz von der SG Neu-Isenburg mit 352 Ringen.

Bei der männlichen Jugend konnte sich der Vorjahres-Fünfte Til Christian Faeser vom SV Usingen mit 364 Ringen die Goldmedaille sichern. Der zweite Platz ging hier an den Vorjahresdritten Tim Krauzpaul von der SG Münster mit 358 Ringen. Und den Bronzerang erkämpfte sich Yannick Groß, ebenfalls SV Usingen, mit 357 Ringen.

In der Mannschaftswertung der Jugend siegte das Team der Büdinger SG. Viktoria Feller, Hannah Gerds und Luisa Reichert kamen auf 1071 Ringe. Der zweite Rang ging an die Mannschaft des SV Usingen mit Til Christian Faeser, Yannick Groß und Leonhard Borgmann, die 1068 Ringe sammelten. Und Rang drei ging an die SG Münster. Konstantin Herlet, Tim Krauzpaul und Fynn Mayer kamen auf 1048 Ringe.



Ann-Kathrin Bahrmann siegte mit der Luftpistole souverän bei den Juniorinnen I. (Foto: Lutz Berger)

Am Samstag, den 17. Juni gingen die Schülerinnen und Schüler mit der Luftpistole an den Start. Für die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dies die ersten Hessischen Meisterschaften und entsprechend groß war die Aufregung. In dieser Altersklasse wird ein 20-Schuss-Programm in maximal 30 Minuten absolviert. Einige Schützen verließen den Schießstand allerdings bereits nach knapp 10 Minuten.

Bei den Schülern holte sich Paul Leonard Piesche von der SG Kirberg mit 173 Ringen den Meistertitel. Die Silbermedaille ging an Timon Schneider vom SV Ebergöns, der auf 172 Ringe kam. Und die Bronzemedaille sicherte sich Jona Klein von der SPSG Tell Raunheim. Auch er erreichte 172 Ringe, musste sich aber aufgrund einer um einen Ring schlechteren Vergleichsserie mit dem dritten Platz zufriedengeben.

Bei den Schülerinnen holte sich Greta Terweiden von der SPSG Raunheim mit 167 Ringen die Goldmedaille. Und auch hier waren die Zweit- und Drittplatzierte punktgleich, so dass die Platzierungen durch die Vergleichsserie entschieden werden musste. Mit 161 Ringen ging Silber an Sanna Westmann vom SV Hegelsberg-Vellmar. Und Bronze gewann Sina Bilke vom SPSV Oberzwehren.

In der Mannschaftswertung ging der erste Platz an das Team der SPSG Tell Raunheim. Tobias Bordihn, Jona Klein und Greta Terweiden kamen zusammen auf 495 Ringe. Silber gewannen



Für die Schüler waren es die ersten Hessischen Meisterschaften. Trotzdem absolvierten sie souverän ihre Programme. (Foto: Lutz Berger)

Hendrik Reutzel, Timon Schneider und Yannick Sebastian vom SV Ebergöns mit 486 Ringen. Und die das Team des SV Hegelsberg-Vellmar mit Sophia Marie Schmidt, Isabella Krass und Sanna Westmann holten sich mit 471 Ringen die Bronzemedaille.

Am Sonntag, den 18. Juni standen dann noch die Mixed-Team-Wettbewerbe mit der Luftpistole auf dem Programm. Bei den Junioren I setzten sich hier Nina Kristin Kraft (345) und Maximilian Sonsalla (364) vom SV Nieder-Florstadt mit 709 Ringen durch. Auf Platz zwei kamen Ann-Kathrin Bahrmann (362) und Nicolas Lotz (337) vom SV Usingen mit 699 Ringen.

Bei den Erwachsenen (Herren I) ging der Meistertitel an Sahra Günther (371) und Sascha Röder (366) vom SV Elz, die auf 737 Ringe kamen. Mit insge-

samt 731 Ringen kamen André Hoyer (360) und Vanessa Hoyer (371) vom SV Ober-Breidenbach auf Platz zwei. Und den dritten Platz sicherten sich mit insgesamt 725 Ringen Laura Scharf (357) und Lukas Scharf (368) von den PSS Darmstadt.



Die siegreichen Schülerinnen: (v.l.) Sanna Westmann, Greta Terweiden und Sina Bilke. (Foto: Lutz Berger)



Timon Schneider, Paul Leonard Piesche und Jona Klein (v.l.) sicherten sich die Medaillen bei den Schülern. (Foto: Lutz Berger)

Hessische Meisterschaften 2023 – Pistolendisziplinen an vierten Wochenende Florian Peter legt die Kronprinzenrolle ab

Am vierten Wettkampfwochenende der Hessenmeisterschaften im Frankfurter Landesleistungszentrum standen bei den Pistolenschützen vier Disziplinen auf dem Programm.

Beim olympischen Wettbewerb mit der Kleinkaliber-Sportpistole fehlte Nationalschützin Doreen Vennekamp, die zuletzt in den Jahren 2019 und 2022 den Einzeltitel gewann und den Titelhattrick durch ihre Teilnahme an den „European Games“ in Polen verpasste. So nutzte Cora Dörr vom SV Klein-Welzheim die Chance auf ihren ersten Titelgewinn bei den Frauen. „288 Ringe im Duell waren sehr gut“, sagte die 25-Jährige aus Zellhausen, die ihr Gesamtergebnis (566 Ringe) als „okay“ empfand. Der Sieg bei den Frauen untermauerte ihre Ambitionen auf den Sprung in den Nationalkader, für den sie zurzeit eine Anschlussförderung erhält. Gemeinsam mit Tabea Ocker und Sarah Günther holte Cora Dörr den ersten Mannschaftstitel für den SV Klein-Welzheim mit einem klaren Vorsprung von 55 Ringen auf die Zweitplatzierten vom SV Sulzbach. Die drei ersten Einzelränge für die Klein-Welzheimer verhinderte Yvonne Marggraf, die für die TGS Walldorf mit nur einem Ring Rückstand auf die Siegerin als Vizemeisterin überraschte. Kim Richter, die von 2015 bis 2018 drei Mal in Folge gewann, lag nach dem Präzisionsschießen und der ersten Duellserie auf Goldkurs, doch



Sportpistole - Die Erstplatzierten der Damenklasse I: (v.l.) Yvonne Marggraf, Cora Dörr und Tabea Ocker. (Foto: Werner Wabnitz)

in der Schlussphase fiel die für den SV Kriffel schießende 30-jährige Nordhessin auf den fünften Rang zurück.

In der Damenklasse holte sich Andrea Hollfoth von der SG Lahnau zum zweiten Mal den Einzeltitel nach 2017. Mit 19 Ringen Vorsprung feierte sie einen klaren Sieg vor der Sulzbacherin Kirstin Steinert, die zuletzt im Jahr 2015 den Einzeltitel gewann. Nach ihren Siegen 2019 und 2022 verpasste Brigitte Moser von der SG Lahnau deutlich den Titelhattrick und begnügte sich mit Rang acht im Endklassement.

Mit der Standardpistole beendeten zwei Odenwälder Brüder den Wettbewerb bei den Herren I auf den Rängen eins und zwei. Aaron Sauter aus Oberzent verteidigte seinen Vorjahrestitel und siegte zum vierten Mal seit 2015. Knapp hinter dem Nationalschützen belegte sein älterer Bruder Robin Sauter für den Heimatverein SV Falkengesäß mit nur drei Ringen Rückstand den zweiten Platz. Gemeinsam mit Kim Richter und Andreas Fix gewann Robin Sauter den ersten Mannschaftstitel für den Odenwälder Verein vor dem SV Falke Dasbach, dessen Team zuletzt in den Jahren 2015 und 2016 gewonnen hatte.



Standardpistole - Die Erstplatzierten der Herren II: (v.l.) Jörg Bommersheim, Dirk Ruiken und Martin Raabe. (Foto: Werner Wabnitz)

Durch das Fehlen von Doreen Vennekamp hatte das Team vom SV Hütten- gesäß keine Chance auf eine erfolgreiche Titelverteidigung. So blieb es für die Ronneburger Ortsteilmannschaft bei einem Einzelsieg durch Dirk Ruiken. Der 43-Jährige aus dem Reinheimer Stadtteil Georgenhausen gewann den Einzeltitel in der Herrenklasse II. „Ich kann mehr, aber mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden“, so der ehemalige Dietzenbacher Bundesligaschütze, der auf eine 30-jährige Schießsportkarriere zurückblickt. Neben dem aktiven Schießsport ist Dirk Ruiken inzwischen auch Vorsitzender seines Heimatvereins SV Spachbrücken. „Der Verein hat 88 Mitglieder und wir wollen uns weiter verjüngen.“ Seinen ersten Sieg in

der Herrenklasse II sicherte Dirk Ruiken mit den letzten zehn Schüssen. Bis dahin hatte er mit dem Dasbacher Jörg Bommersheim ringgleich um den Titel gekämpft. Eine erfolgreiche Titelverteidigung glückte Mathias Gänger vom SV Assenheim, der in der Herrenklasse III mit neun Ringen Vorsprung siegte. In der Herrenklasse IV überraschte Brigitte Moser die männliche Konkurrenz. Mit sechs Ringen Vorsprung gewann sie den Einzelwettbewerb für die SG Lahnau vor Holger Becker vom SV Ettingshausen.



Florian Peter gewann für den SV Klein-Welzheim mit der Zentralfeuerpistole seinen dritten Einzeltitel. (Foto: Werner Wabnitz)

Einen Tag vor seiner Abreise zu den European Games in Polen holte sich Florian Peter seinen dritten Titel bei den diesjährigen Hessenmeisterschaften. Mit der Zentralfeuerpistole gewann der Klein-Welzheimer knapp vor seinem Nationalmannschaftskameraden Aaron Sauter, der für den SV Kriftel zuletzt im Jahr 2019 gewonnen hatte. Nach dem Präzisionsschießen hatte Aaron Sauter noch mit zwei Ringen geführt, doch Schnellfeuerspezialist Florian Peter zeigte seine Klasse im abschließenden Duell und zog noch an dem Odenwälder um zwei Ringe vorbei. „Ich habe nur kleine Fehler gemacht und bin echt zufrieden“, meinte Florian Peter, der seine Leistungssteigerungen bei den Hessenmeisterschaften eindrucksvoll untermauerte und die ihm nachgesagte „Kronprinzenrolle“ endgültig ablegte. „Der Sprung ist da und es läuft immer besser. Die Bundesliga war dafür eine große Hilfe“, sagte er und blickte schon nach Breslau in Polen, wo er bei den „European Games“ mit der Schnellfeuerpistole die Finalteilnahme anvisiert.

In der Herrenklasse II gewann Jörg Bommersheim seinen ersten Einzeltitel für den SV Falke Dasbach und er hatte den größten Anteil am Titelhatrick im Mannschaftswettbewerb zusammen mit Eric Ceglowski und Jens Block.

Im Jahr 1984 verpasste Jürgen Hartmann vom SV Hegelsberg-Vellmar bei den Olympischen Spielen in Los Angeles auf Rang vier nur knapp eine Medaille und fast 40 Jahre später beweist der Nordhesse eindrucksvoll, dass er noch immer gute Ringleistungen erzielen kann. Zwar war er mit seinem Ergebnis (544 Ringe) nicht zufrieden, doch es reichte, um seinen Vorjahrestitel in der Herrenklasse IV erfolgreich zu verteidigen.

Eine erfolgreiche Titelverteidigung gelang den Aufgeschützten des SV Nieder-Florstadt mit der Freien Pisto-

le. Jörg Geiß und die Brüder Heinz und Wolfgang Kraft siegten mit knappem Vorsprung auf den SV Dietkirchen. Noch knapper fiel der Sieg für Heinz Kraft bei den Senioren I in der Einzelwertung aus. Bei Ringgleichheit mit Reinhard Lang vom SV Rödgen entschied die letzte 10-Schuss-Serie mit 95:94 Ringen für den Nieder-Florstädter. Wie im Vorjahr kam Bernd Schultheiß für Nieder-Florstadt im Einzel auf den dritten Rang.

Bei den Senioren III konnte die SG Mühlheim-Dietesheim den Mannschaftstitel nicht verteidigen und musste sich mit Rang vier im Endklassement begnügen. Auch Vorjahresvizemeister KKS Bad König kam nicht über den fünften Rang hinaus. Die Schwächen der im Vorjahr dominierenden Teams nutzten Heinz-Georg Deibert, Georgios Leonarakis und Norbert Neumann von Tell



Entscheidende Phase im Wettbewerb Standardpistole. Die Teams aus Falken-Gesäß und Dasbach im letzten Durchgang. (Foto: Werner Wabnitz)

Raunheim und holten sich mit 14 Ringen Vorsprung auf die SG Butzbach die Goldmedaille. In der Einzelwertung der Senioren III setzte sich Nikolaus Stemper vom SV Barbarossa Gelnhausen mit drei gleichbleibenden 93er Serien klar vor dem Rückinger Frank Sczeburek durch. Für die Dasbacher Falken holte Hans-Peter Gugger den Titel in der Seniorenklasse IV, mit einem Ring Vorsprung auf den Raunheimer Heinz-Georg Deibert.



Das siegreiche Team aus Nieder-Florstadt: (v.l.) Wolfgang Kraft, Heinz Kraft und Jörg Geiß. (Foto: Werner Wabnitz)



Die Erstplatzierten der Herrenklasse II: (v.l.) Martin Raabe, Jörg Bommersheim und Joachim Hönig. (Foto: Werner Wabnitz)



Die Erstplatzierten der Seniorenklasse III: (v.l.) Frank Sczeburek, Nikolaus Stemper und Ronald Beez. (Foto: Werner Wabnitz)



SCHIESSSTANDBELÜFTUNG

Am Spitalwald 10
90584 Allersberg

tel.: 09176 – 22 790 99
fax.: 09176 – 22 786 89

mail.: info@gimpel-lta.de
web.: www.gimpel-lta.de

Hessische Meisterschaften 2023

Florian Peter dominiert Schnellfeuer-Wettbewerb

Am Sonntag, den 4. Juni fanden auf den Standanlagen im Wiesbadener Berufsschulzentrum die Wettbewerbe der Schnellfeuerschützen statt. Vierzig Schützen stellten sich dem Wettbewerb.

Mit drei 100er Serien war Florian Peter vom SV Klein-Welzheim der dominierende Schütze der Schnellfeuer-Wettbewerbe der diesjährigen Hessenmeisterschaften. Der Bundeskader-Athlet und Sportsoldat ließ auch in den anderen Serien nur wenige Punkte liegen (100 – 97 – 95 – 100 – 100 – 94) und kam am Ende auf 586 Ringe. Sein Vereinskamerad Fabian Otto sicherte sich mit 570 Ringen (98 – 96 – 83 – 99 – 100 – 94) die Vizemeisterschaft und Nils Dominik Kraft vom SV Nieder-Florstadt gewann mit 553 Ringen (94 – 94 – 93 – 94 – 96 – 82) die Bronzemedaille.

Ein Teil der der hessischen Top-Schnellfeuerschützen, darunter Oliver Geis, Christian Reitz und Aaron Sauter – waren aufgrund von anderweitigen Verpflichtungen in diesem Jahr nicht angetreten.

In der Wettkampfklasse Herren III konnte sich in diesem Jahr Genadi Lisoconi vom SV Diana Ockstadt mit 556 Ringen (92 – 96 – 91 – 92 – 88 – 97) durchset-



Florian Peter (Mitte) dominierte den Schnellfeuer-Wettbewerb und wurde verdient Hessenmeister mit 586 Ringen. Auf Platz zwei kam Fabian Otto (links) und auf Platz drei Nils Dominik Kraft. (Foto: Frank Sczeburek)

zen. Er verwies den Vorjahresmeister Dirk Böhle vom SV Motzfeld (521 Ringe, 91 – 89 – 75 – 94 – 86 – 86) auf den Silberrang. Bronze ging an Jens Block vom SV Kriftel der auf 516 Ringe kam (87 – 91 – 74 – 84 – 90 – 90).

In der Herren-Mannschaftswertung ging die Goldmedaille an die Mannschaft des SV Klein-Welzheim. Felix Luca Hollfoth, Fabian Otto und Florian Peter kamen auf 1704 Ringe. Mit 1501

Ringen sicherte sich das Team des SV Kriftel mit Jens Block, Frank Schneider und Robin Sauter die Silbermedaille. Und mit 1359 Ringen erreichte die Mannschaft des SV W. Erzhäusen, Stefan Helfmann, Andreas Neff und Andrej Weber den Bronzerang.

Bei den Junioren I siegte Lars Braun von den Polizei-Sportschützen Darmstadt mit 523 Ringen (90 – 87 – 78 – 94 – 91 – 83). Platz zwei ging an seinen Vereinskameraden Philip Stephan mit 490 Ringen (91 – 82 – 71 – 89 – 82 – 75). Und auf den dritten Platz kam Bjarne Til Osthold vom SV Ballersbach mit 421 Ringen (79 – 87 – 61 – 69 – 71 – 54).

Bei den Junioren II sicherte sich Bundeskaderschütze Colin Hilke vom SV Ballersbach mit 531 Ringen (92 – 83 – 84 – 92 – 92 – 88) den Meistertitel. Auf Platz zwei kam Henri Stephan von den PSS Darmstadt mit 506 Ringen (88 – 93 – 84 – 87 – 72 – 82). Und die Bronzemedaille sicherte sich Nelija Suchodimcovaitė mit 422 Ringen (74 – 70 – 49 – 86 – 79 – 64). Die Schützin vom SV Hegelsberg-Vellmar hatte sich bereits am Vortag die hessische Meisterschaft der Junioren II mit der Sportpistole gesichert.



Auf der Wiesbadener Anlage erfolgt die Trefferauswertung per Hand. (Foto: Lutz Berger)

Hessische Meisterschaften 2023 – Pistolenwettbewerbe

Dirk Ruiken nach zwanzig Jahren wieder mit der Freien Pistole vorn

Mit drei Einzelsiegen gehörte Dirk Ruiken zu den erfolgreichsten Akteuren an den fünf Wettkampfwochenenden der hessischen Schießsportmeisterschaften im Landesleistungszentrum Frankfurt-Schwanheim. Nach seinen Siegen mit der Luftpistole und der Standardpistole gelang dem 43-Jährigen aus Georgenhausen für Tell Raunheim der dritte Titelgewinn mit der Freien Pistole auf 50 Meter Entfernung. Nach einer Pause von 20 Jahren stand Dirk Ruiken bei der ehemaligen olympischen Pistolendisziplin wieder auf dem Siegerpodest ganz oben.

In der Herrenklasse I zeigte er eine gleichmäßige Leistung bei den 60 Wertungsschüssen und siegte mit drei Ringen Vorsprung auf Philipp Haas vom SV Steinbach-Garbenteich. Andreas Fix vom SV Kriftel, der zuletzt im Jahr 2019 gewonnen hatte, sah bis zum 40. Schuss wie der sichere Sieger aus. Der Groß-Bieberauer hatte einen Vorsprung von zehn Ringen auf Dirk Ruiken, doch mit den letzten beiden 10-Schuss-Serien konnte er sein hohes Leistungsniveau nicht halten. Während sich Ruiken auf 90 Ringe mit den letzten zehn Schüssen steigerte, fiel Andreas Fix auf 81 Ringe ab und verlor damit seine Spitzenposition.

Im Mannschaftswettbewerb holte sich das Team vom SV Diana Obersuhl zum zweiten Mal nach 2018 den Titel.



Dirk Ruiken (rechts) siegte mit der Freien Pistole bei den Herren I - links daneben Philipp Haas. (Foto: Werner Wabnitz)

Martin Raabe, Jessica Sitte und Stefan Ziehn siegten überlegen mit 86 Ringen Vorsprung auf das Team des Zweitplatzierten SV Hegelsberg-Vellmar.

Herren III und IV

Bereits am 18. Juni waren die Herren III und IV mit der Freien Pistole angetreten.

Bei den Herren III gingen Gold und Silber an Athleten des SV Falke Dasbach. Eric Ceglowski sicherte sich den ersten Platz mit 531 Ringen. Auf den zweiten Platz kam Matthias Schwender mit 527

Ringern. Und auf Platz drei kam Andreas Glosser vom SV Klein-Welzheim mit 525 Ringen.

Bei den Herren IV siegte wie schon 2022 Halil Karaca vom SV Falke Dasbach mit 511 Ringen. Und auch der Zweitplatzierte konnte seinen Vorjahreserfolg wiederholen. 498 Zähler genügten Stefan Bauer vom SSV Großenhausen für Rang zwei. Und auf den dritten Rang kam Dieter Busch vom SV Gudensberg mit 495 Ringen.

In der Mannschaftswertung der Herren III und IV ging Gold an den SV Falke Dasbach. Eric Ceglowski, Heiko Litterscheid und Matthias Sachwender kamen auf 1561 Ringe. Den Silberrang sicherte sich die Mannschaft des SV Nieder-Florstadt mit Heinz Kraft, Wolfgang Kraft und Bernd Schultheiß, die auf 1501 Ringe kamen. Und die Bronzemedaille ging an das Team des SSV Großenhausen. Stefan Bauer, Stefan Grohmann und Thomas Harbach kamen auf 1498 Ringe.

Bei den Para-Schützen ohne Hilfsmittel (SH1/AB1) kam Stefan Schmidt von der Wiesbadener SG auf 455 Ringe und sicherte sich damit dem Hessenmeistertitel mit der Freien Pistole.



Die Erstplatzierten Mannschaften der Junioren: (v.l.) Wiesbaden II, Wiesbaden I und Hegelsberg-Vellmar. (Foto: Werner Wabnitz)



Blick ins Teilnehmerfeld der Herren I beim Wettbewerb mit der Freien Pistole. (Foto: Werner Wabnitz)

Junioren

In der Juniorenklasse zahlte sich die Kooperation von 17 Vereinen mit 40 hessischen Nachwuchstalenten aus. Mit der Freien Pistole verteidigte die Wiesbadener SG ihren Vorjahrestitel und holte zusammen mit der zweiten Mannschaft einen Doppelsieg in der Teamwertung. Die Wettkampfgemeinschaft mit Lars Braun, Simon Steinmetz und Philip Stephan an der Spitze führte die Wiesbadener SG zu einem deutlichen Sieg. Im Einzel gewann Lukasz Gorka erstmals bei den Junioren I und Simon Steinmetz setzte sich erstmals in der Juniorenklasse II durch. Für Wiesbaden holten die Talente der Wettkampfgemeinschaft fünf von sechs möglichen Einzelmedaillen. Lediglich der Sulzbacher Jonas Boner sorgte für eine Überraschung und gewann mit einer guten Schlussphase die Bronzemedaille.

„17 Gold-, 22-Silber- und 15 Bronzemedailles im Einzel, sowie elf Gold-, fünf Silber- und vier Bronzemedaille in den Mannschaftswertungen“ lautete die

Erfolgsbilanz der beteiligten Kooperationsvereine. „Die Erfolge der letzten Jahre zeigen deutlich, dass wir hier viele strahlende Gesichter bei den Schützen, Betreuern, Eltern, Großeltern und sonstigen erleben durften. Dies alleine ist schon Ansporn genug, diese Arbeit weiter fortzuführen“, unterstrich Ralph Wietfeldt von der Büdinger SG das erfolgreiche Konzept, dessen Ursprünge über zehn Jahre zurückliegen. „Somit erhöht sich die Chance, die nächste Stufe bei den Meisterschaften und auch hier mit der Mannschaft vordere Platzierungen zu erreichen“, so Ralph Wietfeldt.

Lars Brau stellt Landesrekord auf

Erfolgreichster Einzelakteur war Lars Braun, der bei sechs Starts vier Gold- und zwei Silbermedaillen im Einzel sowie drei Mannschafts-Goldmedaillen gewann. „Das Abitur ist geschafft und jetzt hat die Ausbildung zum Kraftfahrzeug-Mechatroniker begonnen. Ich will so viel schießen, wie es geht und möchte auch noch mehr mit der Schnellfeuerpistole trainieren“, erzähl-

te der 19-jährige Darmstädter und bedauerte, dass er durch die zeitliche Überschneidung von zwei Startterminen auf die Titelverteidigung in der Disziplin „Luftpistole Standard“ verzichten musste. So blieb es am letzten Wochenende bei seinem erneuten Sieg in der 10-Meter Disziplin „Luftpistole Mehrkampf“. Mit 374 Ringen steigerte Lars Braun die fünf Jahre alte Rekordmarke von Christian Hollstein um einen Ring.

Gegenüber dem „Mehrkampf“ unterscheidet sich die Luftpistolen-Disziplin „Standard“ darin, dass die Schützen im Schnellfeuerdurchgang vier Fünferserien innerhalb von je 20 Sekunden absolvieren müssen. Nachdem Titelverteidiger Lars Braun nicht starten konnte, nutzte Jörg Bommersheim die Chance, um für den SV Glashütten mit 362 Ringen einen sicheren Einzelsieg in der Herrenklasse I zu landen. Dabei verfehlte der vielseitige Schütze den fünf Jahre alten Landesrekord nur um drei Ringe.

Mit jeweils sechs Nachwuchstalenten



Lisa-Marie Schinzel und der für Glashütten siegreiche Jörg Bommersheim. (Foto: Werner Wabnitz)



Der ehemalige hessische Landestrainer Udo Scharf mit seinem siegreichen Sohn Paul Leonard Pies. (Foto: Werner Wabnitz)



Sie siegten mit der Sportpistole bei den Juniorinnen II: (v.l.) Penelope Bredefeld, Neliya Suchmodimcovaité und Linda Rajendran. (Foto: Lutz Berger)



Die Siegerinnen mit der Sportpistole bei den Juniorinnen I: (v.l.) Madeline Müller, Ann-Kathrin Bahrmann und Nathalie Böhm. (Foto: Lutz Berger)

blieben die Starterzahlen in den beiden Luftpistolenwettbewerben „Mehrkampf“ und „Standard“ weit unter den Erwartungen. Dennoch gab es strahlende Gesichter, insbesondere beim ehemaligen Landestrainer Udo Scharf, dessen 13-jähriger Sohn Paul Leonard Piesche für die SG Kirberg beide Wettbewerbe in der Schülerklasse gewann. „Ein lupenreiner Hat trick, seine Erfolge machen mich stolz“, freute sich Udo Scharf über die insgesamt drei Einzelsiege seines Sohnes bei den Hessenmeisterschaften.

Mit Ausnahme von Paul Leonard Piesche von der SG Kirberg kamen alle übrigen Starter in den Luftpistolenwettbewerben aus den Reihen der Bündinger SG. Hannah Gerds gewann den Titel im „Mehrkampf“ der weiblichen Jugendklasse und Hannah Langenbach setzte sich im Wettbewerb „Standard“ durch.

KK-Sportpistole

Mit der Sportpistole traten in diesem Jahr als erstes die männliche und weibliche Jugend, sowie die Juniorinnen an. Das Starterfeld am 3. Juni fiel allerdings etwas dünner aus, da zeitgleich mit den Hessischen Meisterschaften der Junioren-Weltcup in Suhl stattfand. Dies schmälerte aber keinesfalls die Leistungen der Schützinnen und Schützen.

Bei der weiblichen Jugend wurde Emilia Westmann Hessenmeisterin mit der Sportpistole. Sie setzte sich mit 517 Ringen deutlich von ihren Konkurrentinnen ab. Platz zwei ging hier an Hannah Gerds mit 475 Ringen und Hannah Langenbach mit 385 Ringen – beide von der Bündinger SG.

Bei der männlichen Jugend konnte sich Rinus Buckler von der SG Neu-Isenburg den Meistertitel mit 523 Ringen erkämpfen. Silber ging mit 518 Ringen an Leonard Borgmann, Bronze mit 513

Ringen an Til Christian Faeser, die beide für die den SV Usingen antraten.

Bei den Juniorinnen I setzte sich Ann-Kathrin Bahrmann vom SV Usingen durch. Sie erreichte 545 Ringe. Damit verwies sie Madeline Müller vom SV Gut Ziel Gensungen mit 542 Ringen auf Platz zwei. Dritte wurde Nathalie Böhm vom Sv Ebergöns mit 380 Ringen.

Bei den Juniorinnen II konnte sich Neliya Suchmodimcovaité vom SV Hegelsberg-Vellmar die Goldmedaille sichern. Sie siegte mit 451 Ringen vor Penelope Bredefeld vom SG Langen (433 Ringe) und Linda Rajendran vom SV Usingen (424 Ringe).

Am Samstag, den 17. Juni fanden die Wettkämpfe mit der Sportpistole in den Wettkampfklassen der Herren III und IV sowie der Parasportlern ohne Hilfsmittel statt.

Bei den Herren III siegte Oliver Borgmann vom SV Kriftel mit 557 Ringen. Über die Silber- und die Bronzemedaille wurde erst im Stechen entschieden. Nach Präzisions- und Duellteil kamen sowohl Valeri Haldt vom SV Lollar und Heiko Litterscheid vom SV Falke Dasbach auf 553 Ringe. Im Stechen konnte sich Haldt mit 49 zu 34 Ringen durchsetzen und sicherte sich Silber. Heiko Litterscheid musste sich mit der Bronzemedaille zufriedengeben.

Klarer endete der Wettkampf bei den Herren IV. Mit 555 Ringen siegte hier Jürgen Hartmann vom SV Hegelsberg-Vellmar mit relativ deutlichem Vorsprung auf Holger Becker von der SSG Ettingehausen Seenbachtal, der auf 544 Ringe kam. Platz drei ging an



Ein Blick in den Wettbewerb mit der Sportpistole. (Foto: Lutz Berger)



Die Para-Schützen der Klasse ohne Hilfsmittel mit der Sportpistole waren (v.l.) Christian Scheuer, Sven Walter, Kurt Rose und Günter Hormel. (Foto: Lutz Berger)

einskollege Christian Scheuer mit 514 Ringen. Und die Bronzemedaille ging mit 503 Ringen an Kurt Rose vom SV Hegelsberg-Vellmar.

Am Sonntag, den 18. Juni stellten sich dann die Herren I sowie die Junioren I und II der Konkurrenz mit der Sportpistole.

Bei den Herren I tauschten die beiden Erstplatzierten von 2022 ihre Plätze. In diesem Jahr sicherte sich Robin Sauter vom SV falke-Gesäß mit 569 Ringen den Meistertitel. Die Silbermedaille ging an den Vorjahresmeister Jörg Bommersheim von SV Falke Dasbach, der auf 564 Ringe kam. Und den dritten Rang sicherte sich Felix Luca Hollfoth von der SG Lahnau mit 563 Ringen.

In der Mannschaftswertung kamen Lev Berner, Sascha Krass und Nils Pilger vom SV Hegelsberg-Vellmar auf 1655 Ringe und damit auf Platz eins. Das Team der TGS Walldorf mit Lucas Jourdan, Felix Altmüller und Carsten Dudde erreichte 1654 Ringe und gewann die Silbermedaille. Und den dritten Rang erkämpften sich Andreas Fix, Dirk Ruiken und Robin Sauter vom SV Falken-Gesäß mit 1653 Ringen.



Sie traten in der Wettkampfklasse Herren I mit der Sportpistole an: (v.l.) Markus Kaiser, Tobias Hühn und Lars Bencina. (Foto: Lutz Berger)

Bei den Junioren I gingen alle Medailen an Schützen der Wiesbadener SG. Gold sicherte sich Lars Braun mit 558 Ringen. Silber ging an Lukasz Gorka mit 545 Ringen und Bronze gewann Philip Stephan mit 534 Ringen.

Bei den Junioren II verwies Erik Hücke vom SV Leimfeld die Konkurrenz mit 559 Ringen auf die Plätze. Die Plätze zwei und drei gingen allerdings auch hier an Athleten der Wiesbadener SG. Colin Hilk errang mit 526 Ringen Silber und Simon Steinmetz erreichte mit 520 Ringen die Bronzemedaille.



Die Sieger mit der Sportpistole bei den Junioren I: (v.l.) Lukasz Gorka, Lars Braun und Philip Stephan. (Foto: Lutz Berger)

Reinhold Hohmann vom SV Sulzbach-Taunus.

Ring kamen. Und den dritten Platz belegten Rainer Bill, Markus Gottwalz und Peter Schmitz vom SV Friedberg-Fauerbach mit 1629 Ringen.

In der Mannschaftswertung gewann der SV Falke Dasbach (Jens Block, Eric Ceglowski und Heiko Litterscheid) mit 1654 Ringen. Platz zwei ging an René Höfling, Oliver Borgmann und Mathias Gänger vom SV Kriftel, die auf 1648

Bei den Para-Schützen ohne Hilfsmittel ging die Goldmedaille mit 516 Ringen an Sven Walter vom TV Heftrich. Silber sicherte sich mit 514 Ringen sein Ver-

Hessische Meisterschaften 2023 Kleinkaliber-Gewehr Auflage 100 Meter



Die Senioren IV waren die ersten, die im Auflage-Wettbewerb mit dem KK-Gewehr bei den Hessenmeisterschaften in den Schießstand gingen. (Foto: Lutz Berger)

Bereits am 3. und 4. Juni gingen die Senioren in der Disziplin Kleinkaliber-Gewehr Auflage auf 100 Meter in den Schießstand. 180 Schützinnen und Schützen nahmen auf den zehn 100-Meter-Bahnen am Wettbewerb teil.

Markus Bill vom SV Usingen konnte sich bei den Senioren I den Meistertitel mit 316,8 Ringen. Der zweite Platz ging an Jörg Peter vom SV Großenritte mit 315,2 Ringen. Platz drei erreichte Vorjahressieger Markus Moufang vom SV Ufa mit 315,1 Ringen.

Bei den Seniorinnen I sicherte sich Vorjahreszweite Bettina Siemon von der SPSV Fuldabrück mit 312,3 Ringen die Goldmedaille. Silber ging an Ilona Scholz vom SV Hüttenberg (311,8 Ringe) und Bronze sicherte sich Manuela Weidner vom SV Rödgen mit 311,7 Ringen.

Der neue Hessenmeister bei den Senioren II ist der Bronzemedallengewinner von 2022, Thomas Grebenstein von der SG Bad Sooden-Allendorf mit 316,8 Ringen. Silber ging in dieser Wettkampfklasse an Jochen Barbe vom SV

Goddelshheim mit 315,2 Ringen und Platz drei holte sich Klaus Fischer vom SV Usingen mit 313,6 Ringen.

Bei den Seniorinnen II ging Gold für 312,9 Ringe an Heike Sohl vom SV Beuern, die im vergangenen Jahr noch Silber bei den Seniorinnen I gewonnen hatte. Die Silbermedaille ging wie 2022 an Heike Sczeburek (312,1 Ringe) vom SSV Großenhausen und Bronze gab es für die Meisterin von 2022 Sigrid Kühner (311,6 Ringe) vom SV Diana Bergen Enkheim.

In der Mannschaftswertung der Senioren siegte der SV Beuern mit Norbert Horn, Hartmut Peter und Heike Sohl mit 936,8 Ringen. Der Silberrang ging an den SV Edelweiß Jestädt mit Roland Groß, Meik Buchenau und Dirk Hix, die 934,2 Ringe erreichten. Und Platz drei sicherte sich die Mannschaft des SV Hattendorf mit Bernd Degenhardt, Diek Noll und Volker Ochs, die auf 932,8 Ringe kamen.

In der Wettkampfklasse Seniorinnen III konnte sich Angelika Rößner vom SV Diana Ober-Roden mit 313,6 Ringen behaupten und damit ihren Erfolg des vergangenen Jahres wiederholen. Anita Martin vom SPSV Hattendorf, die 2022 Dritte geworden war, kam hier mit 313,2 Ringen auf den Silber-Rang.



Die Sieger des KK-Auflageschießens auf 100 Meter bei den Senioren IV: Hessenmeister Bernd Becker (Mitte), der sich zuvor schon eine Goldmedaille im Schießen mit dem Zimmerstutzen abgeholt hatte, Silbermedallengewinner Manfred Schmidt (links) und der Drittplatzierte Roman Krivosija. (Foto: Lutz Berger)



Jörg Peter (links) und Markus Moufang belegten bei den Senioren I im Aufлагeschießen auf 100 Meter die Plätze zwei und drei. (Foto: Lutz Berger)

Platz drei ging an Agnes Broda vom SSV Großenhausen.

Bei den Senioren III holte sich der Vorjahreszweite Klaus Koch vom SB Wallenrod mit 314,8 Ringen den Meistertitel. Die Silbermedaille ging hier an Dieter Ochs von SV Hattendorf und Bronze sicherte sich Klaus Differenz vom SV Diana Ober-Roden mit 312,8 Ringen.

Bernd Becker vom SVGA Eisemroth kann sich bei den Senioren IV Hessenmeister im KK-Aufлагeschießen auf 100 Meter nennen. Er kam in dieser Disziplin auf 317,8 Ringe. Damit verwies er Manfred Schmidt vom SV Diana Ober-Roden (316,0) und Roman Krivosija (315,2) auf die Plätze.

In der Wettkampfklasse Seniorinnen IV konnte sich Ingrid Kappes vom SV Sulzbach-Taunus mit 309,5 Ringen die Goldmedaille sichern. Platz zwei ging an Vorjahresmeisterin Inge Zitterbart vom SVGA Eisemroth (309,3 Ringe), Bronze sicherte sich die Zweite von 2022, Susanne Braun vom TuSpo Guxhagen (307,9 Ringe).

Bei den Senioren V konnte sich Klaus Netz aus Eisemroth mit 314,7 Ringen den Meistertitel sichern. Mit nur 0,5 Zählern Rückstand (314,2) kam Hans Feind von der SG Langen auf Platz zwei. Und Bronze ging an Ernst Schroth aus Steindorf, der 313,4 Ringe erreichte.

Den Titel der hessischen Meisterin bei den Seniorinnen V konnte sich Ilse Seibert von der SVGA Eisemroth mit 309,1 Ringen den Titel der Hessischen Meisterin sichern. Die Silbermedaille ging hier an Marianne Übel von der HSG Bad Homburg (307,2 Ringe) und den dritten Platz sicherte sich Waltraud Grode vom SC Rollwald (291,9 Ringe).

In der Mannschaftswertung der Senioren III kam SV Diana Ober-Roden mit Ernst Rudolf Kirchner, Angelika Rößner und Manfred Schmidt mit 940,3 Ringen auf Platz eins. Den zweiten Platz sicherte sich die Mannschaft der SG Langen. Hans Feind, Roman Krivosija und Rainer Orth kamen auf 939,0 Ringe. Und der dritte Platz ging an das Team der SVGA Eisemroth. Willi Blieder, Klaus Netz und Inge Zitterbart kamen zusammen auf 935,4 Ringe.

Hessische Meisterschaften 2023 KK-Unterhebelrepetierer 50 Meter

Im Wettbewerb mit dem Kleinkaliber-Unterhebelrepetierer werden vierzig Schuss in Fünfer-Serien auf eine Entfernung von 50 Metern abgegeben. Bei den Hessischen Meisterschaften 2023 traten in dieser Disziplin 40 Personen an.

Bei den Herren I konnte sich Jan Pöpperl vom SV Edelweiß Jestädt mit 366 Ringen die Goldmedaille sichern. Silber ging an den Vorjahresdritten Kevin Jeffries vom SV Nieder-Erlenbach, der auf 363 Ringe kam. Und die Philipp Fahrenbach, ebenfalls vom SV Edelweiß Jestädt, konnte seiner 2022er-Silbermedaille eine Bronzene hinzufügen. Mit 352 Ringen kam er auf Platz drei.

Bei den Herren II wiederholte Jörg Schmahl vom SV Oberstedten seinen Erfolg vom vergangenen Jahr. Mit 374 Ringen wurde er erneut Hessenmeister. Sein Vereinskollege Patrick Veidt siegte im vergangenen Jahr bei den Herren I. Nach seinem Wechsel zu den Herren II kam er in diesem Jahr mit 369 Ringen



Sie setzten sich mit dem Unterhebelrepetierer bei den Herren I durch: (v.l.) Kevin Jeffries, Jan Pöpperl und Philipp Fahrenbach. (Foto: Lutz Berger)

auf Platz zwei. Die Bronzemedaille ging mit 358 Ringen an Martin Belke vom SV Nieder-Erlenbach.

In der Mannschaftswertung ging Gold an den SV Oberstedten. Jörg Schmahl, Michael Steinhof und Patrick Veidt kamen auf 1092 Ringe. Stefan Lang, Mar-

tin Belke und Kevin Jeffries vom SV Nieder-Erlenbach kamen mit 1030 Ringen auf Platz zwei. Und den dritten Rang sicherten sich Philipp Fahrenbach, Jan Pöpperl und Joachim Becker vom SV Edelweiß Jestädt mit 1027 Ringen.

Hessische Meisterschaften 2023 – Zimmerstutzen Mit Glück und Können



Konzentration beim Schießen mit dem Zimmerstutzen: (v.l.) Markus Rücker, Paulina Schoen und Antonia Hammerschmidt. (Foto: Lutz Berger)

Das Schießen mit dem Zimmerstutzen verlangt nicht nur Können und ein gewisses Geschick beim Umgang mit der Munition. Zuweilen ist hier auch Glück gefragt. In diesem Jahr stellten sich 85 Schützinnen und Schützen dem Wettbewerb um die Hessenmeistertitel in dieser Disziplin.

Bei den Herren I ging der Meistertitel mit 268 Ringen an den Vorjahreszweiten Sebastian Tietze vom SV Steinfischbach. Er verwies den amtierenden hessischen Schützenkönig Eugen Gerasimenko vom ESV Elm (265 Ringe) auf Platz zwei. Den Bronzerang sicherte sich Daniel Gunkel von der PSG Zwingenberg mit 264 Ringen.

Bei den Damen I konnte sich wie im vergangenen Jahr Kathrin Schmidt vom SV Eitra mit 266 Ringen durchsetzen. Platz zwei ging an Melanie Faust vom SV Stärklos mit 259 Ringen



Nicht nur mit dem Zimmerstutzen erfolgreich: Bernd Becker. (Foto: Lutz Berger)

und den dritten Platz sicherte sich Antonia Hammerschmidt von der SGeS Gundershausen. Sie kam ebenfalls auf 259 Ringe, schnitt jedoch in ihrer Abschlussserie etwas schwächer ab.

Bei den Herren II machten die Medaillengewinner von 2022 auch diesmal die Plätze auf dem Siegereppchen unter sich aus – wenn auch die Reihenfolge etwas verändert ist. Auf Platz eins kam der Vorjahresdritte Jens Rößner vom SV Steinfischbach. Mit 274 Ringen übertraf er sein Ergebnis von 2022 um 18 Zähler. Damit verwies er den Meister von 2022, Daniel Grobbauer von der PSG Darmstadt mit 263 Ringen auf Platz zwei. Und Ronny Hechler vom SV Trösel, der 2022 die Silbermedaille gewonnen hatte, kam mit 258 Ringen auf Platz drei.

In der Mannschaftswertung holte sich der SV Steinfischbach mit Daniela Dambeck, Jens Rößner und Sebastian Tietze Gold (771 Ringe). Silber ging an die Vorjahressieger vom SV Eitra. Für ihn sammelten Judith und Stefan Eigenbrodt sowie Kathrin Schmidt 766 Ringe. Und mit 760 Ringen ging Bronze an Antonia Hammerschmidt, Markus Rücker und Paulina Schoen von der SGeS Gundershausen.

Bei den Herren III bewies erneut Peter Dippel von der SG Seulberg ein glückliches Händchen. Der Meister von 2022 erreichte 274 Ringe und konnte sich damit um einen Ring gegen den Vorjahresdritten Michael Kolb von der ESV Elm durchsetzen. Der dritte Rang ging an Ralf Röser vom SV Rai-Breitenbach, der 270 Ringe erreichte.

Eine sichere Hand bewies in der Damenklasse III Susanne Scheuermann vom SV Eitra. Die Silbermedaillengewinnerin von 2022 holte sich mit 258 Ringen den Titel der Hessischen Meisterin. Auf dem zweiten Platz landete Silke Deisenroth (ebenfalls SV Eitra) mit 251 Ringen und Platz drei belegte Kornelia Kratz von der SGI 1884 Oberaula.

270 Ringe erreichte der alte und neue Zimmerstutzen-Hessenmeister bei den Herren IV: Wolfgang Leitschuh vom SV Traisbach schoss damit sogar zwei Ringe mehr als bei den letzten Meisterschaften. Den zweiten Platz erreichte Lothar Woyke von der SGI Oberaula mit 258 Ringen. Und die Bronzemedaille ging mit 257 Ringen an den Silbermedaillengewinner von 2022, Uwe Gunkel von der PSG Zwingenberg.

In der Mannschaftswertung konnte sich wie schon im vergangenen Jahr der SV Steinfischbach mit Rainer Falk, Michael Hutter und Klaus-Peter Zehl (783 Ringe) durchsetzen. Silber ging hier an den ESV Elm mit Siegfried Steiner, Michael Kolb und Bernd Scholz (773 Ringe). Den dritten Platz sicherte sich das Team des SV Traisbach mit Alexander Krätschmer, Wolfgang Leitschuh und Martin Merz (ebenfalls 773 Ringe).

Bei den Para-Sportlern der Wettkampfklasse SH2/AB2 mit Hilfsmitteln trat wie schon im vergangenen Jahr nur ein Athlet mit dem Zimmerstutzen an. Schützen-Urgestein Bernd Becker, der hier für den Schützenverein „Glück auf“ Eisemroth antrat, erreichte 275 Ringe.

Hessenmeisterschaften Wurfscheiben Vorderlader-Flinte in Fürth/Odenwald Norbert Sudra und Stefan Burk erstmals siegreich



Es hat alles funktioniert – Norbert Sudra überraschte mit optimalen 25 Treffern beim Wettbewerb mit der Perkussionsflinte. (Foto: Werner Wabnitz)

Bei guten Wettkampfbedingungen fanden auf dem Wurfscheibenstand des Schützenvereins Hassia Fürth im Odenwald die Hessenmeisterschaften in den beiden Disziplinen des Vorderlader-Wurfscheibenschießen statt.

„Am Morgen herrschte gleichmäßiges Licht und auf die Lichtverhältnisse kommt es an“, sagte Norbert Sudra nach seinem Überraschungssieg mit der Perkussionsflinte. Ohne Fehlschuss holte der 62-jährige Iivesheimer, der seit 2011 für den SSV Viernheim startet, alle 25 mögliche Wurfscheiben vom Himmel. Er war damit der sechste Hessenmeister, dem die optimale Trefferleistung seit dem Landesrekord von Gerhard Lang im Jahr 2008 gelang. „Meine Bestleistung waren bisher 23 Treffer und diesmal hat alles geklappt. Die Flinte hat funktioniert und ein bisschen Glück gehört auch dazu“, so Norbert Sudra, der bisher meist im Teilnehmermittelfeld platziert war. „Diese Leistung wird nur schwer zu wiederholen sein“, meinte er und freute sich auf seine vierte Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Wiesbaden. Zudem hatte er mit seiner optimalen Trefferzahl den größten Anteil daran, dass die zweite Viernheimer Mannschaft überraschend vor der ersten Auswahl siegte. Am unerwarteten Erfolg der Reserve war neben Gerhard Lang (23 Treffer) der 85-jährige Peter

Horneff beteiligt, der mit 22 Treffern im Einzel auf den vierten Platz kam. Der Weinheimer schießt seit 1987 für Viernheim und wird aufgrund seines Alters auf die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften verzichten. Günther Kühlwein, der zuletzt in den Jahren 2018 und 2019 den Einzeltitel gewann, verpasste mit dem vierten Schuss auf Position eins eine Scheibe und musste sich mit 24 Treffern und dem Vizemeistertitel zufriedengeben. Titelverteidiger Hansjörg Obenauer kam mit 20 Treffern nicht über den siebten Rang hinaus.



Zielsicher mit der Steinschlossflinte – Stefan Burk siegte mit 22 Treffern. (Foto: Werner Wabnitz)

Nach dem Wettbewerb mit der Perkussionsflinte am Vormittag wurden die Titelträger mit der Steinschlossflinte am Nachmittag ermittelt und wieder ging mit Stefan Burk vom SSV Biedenkopf ein Schütze vom Stand, der seinen ersten Hessenmeistertitel gewann. „Es läuft immer besser“, freute sich der 39-Jährige über seinen Sieg, den er mit 18 Treffern in Folge eingeleitet hatte. Schließlich erreichte er 22 Treffer und schaffte trotz der wenigen Trainingsmöglichkeiten in seinem Heimatverein die Qualifikation zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften.

Stefan Burk verhinderte den Titelhat-trick von Günther Kühlwein, der im letzten Durchgang lange Zeit fehlerlos blieb und die 22er Vorgabe zu über-treffen schien. Doch dem erfahrenen Viernheimer unterliefen in der Schlussphase einige Fehler und mit 21 Treffer musste er Stefan Burk den Sieg über-lassen. Als Trost blieb der Mannschafts-titel zusammen mit Jürgen Köhler und Hansjörg Obenauer. Das Viernheimer Trio gewann damit zum achten Mal in Folge.

Vorderlader-Hessenmeisterschaften in Darmstadt-Arheilgen Vier Einzelsiege für Jens Hillerich



Jens Hillerich dominierte bei den 25-Meter Wettbewerben mit vier Einzel-Goldmedaillen. (Foto: Werner Wabnitz)

Auf den Standanlagen der Privilegierten Schützengesellschaft in Darmstadt-Arheilgen wurden die Hessenmeisterschaften der Vorderladerschützen ausgetragen. Unter der Leitung von Landesreferent Norbert Baumann wurden von insgesamt 402 Startern insgesamt 30 Einzel- und Mannschaftstitelträger in elf Disziplinen ermittelt.



Patrick Veidt gewann zwei Goldmedaillen bei den hessischen Vorderladermeisterschaften in Darmstadt-Arheilgen. (Foto: Werner Wabnitz)

Zu den herausragenden Akteuren gehörte Jens Hillerich vom SV Groß-Umstadt, der in allen vier 25-Meter Disziplinen als Einzelsieger vom Stand ging. Der „Sportschütze des Jahres 2022“, Walter Massing von „Tell“ Haßloch, hatte zwar eine Pause für sein internationales Engagement bei den Vorderladerschützen erklärt und auf die Teilnahme an den Europa-

meisterschaften verzichtet, doch auf nationaler Ebene ist der 64-jährige Ginsheimer in den Gewehrdisziplinen noch immer eine Klasse für sich. Neben zwei Einzelsiegen gewann Walter Massing mit dem Team von Tell Haßloch noch drei Mannschafts-Goldmedaillen.

Die Entscheidungen in den einzelnen Disziplinen:

Perkussionsgewehr 50 Meter

Beim 50-Meter Stehendwettbewerb mit dem Perkussionsgewehr konnten vier Vorjahresmeister ihre Titel erfolgreich verteidigen. Der amtierende Weltmeister Walter Massing sorgte mit 149 von 150 möglichen Ringen für die Topleistung der Titelkämpfe und verpasste die Einstellung seiner eigenen Rekordmarke aus dem Jahr 2013 denkbar knapp. Der für „Tell“ Haßloch startende 64-jährige Ginsheimer traf mit dem ersten Schuss nur eine 9,9, dem er 14 Zehner in Serie folgen ließ. Damit setzte er sich in der Herrenklasse IV deutlich mit acht Ringen Vorsprung durch und holte seinen insgesamt 20. Hessenmeistertitel in dieser Disziplin seit 1986. Gemeinsam mit Andreas Dindorf und Thomas Lache (beide 143 Ringe) verteidigte Walter Massing für „Tell“ Haßloch auch den Mannschaftstitel. Nach der überzeugenden Leistung beim vierten Titelgewinn seit 2014 gel-

ten die drei Haßlocher auch bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover am 22. Juli 2023 als Medaillenanwärter.

Die ehemalige Europameisterin Petra Leonhardt verbuchte ihren 16. Titelgewinn in zwanzig Jahren bei den Frauen und dominierte den Einzelwettbewerb mit 143 Ringen deutlich. Sie verteidigte den Hessenmeistertitel erfolgreich für die SG Seulberg, dem fünften Verein, seit sie ihre Vorderlader-Karriere bei „Diana“ Bergen-Enkheim begann.

Zurück auf das oberste Siegerpodest kehrte Alexander Schösser, der in der Herrenklasse III für die SG Seulberg mit 144 Ringen seinen achten Einzeltitel seit 2012 gewann.

Zu den erfolgreichen Titelverteidigern gehörte auch Felix Lehr, der in der Herrenklasse I mit 145 Ringen knapp vor seinem Seulberger Vereinskameraden Julian Krinke siegte. Krinke hatte zuletzt in den Jahren 2015 und 2016 den Einzeltitel bei den Herren gewonnen.

Zu den hessischen Hoffnungsträgern mit Blick auf die künftige Beteiligung an internationalen Meisterschaften gehört Patrick Veidt, der neben seinem zweiten Einzeltitel mit dem Perkussionsgewehr in der Herrenklasse II (144 Ringe) noch einen Sieg mit dem Steinschlossgewehr landete.

„Es geht doch“, freute sich der 50-jährige Feinmechanikermeister, der beim Qualifikationsschießen für die Teilnahme an den Europameisterschaften in Wiesbaden den erhofften Sprung in die Nationalmannschaft verpasst hatte. „Mein Ziel ist jetzt die Teilnahme an den Weltmeisterschaften 2024 im italienischen Parma“, meinte er nach seinen guten Leistungen bei den Hessenmeisterschaften. „Für den Erfolg muss man viel probieren und testen“, kündigte er die Steigerung seiner Trainingsarbeit an.

Perkussionsfreigewehr 100 Meter

Zu einer der knappsten Entscheidungen bei den Titelkämpfen auf den Standanlagen der PSG Darmstadt kam es beim 100-Meter-Wettbewerb im Liegendanschlag mit dem Perkussions-



Günter Kunz von Diana Bergen-Enkheim bereitet seinen nächsten Schuss mit dem Steinschlossgewehr vor. (Foto: Werner Wabnitz)

freigewehr. Nach 15 Wertungsschüssen lagen Günter Kunz für „Diana“ Bergen-Enkheim und der Haßlocher Walter Massing mit jeweils 143 Ringen in der Herrenklasse III gleichauf in Führung. Die Entscheidung um den Titel fiel nach dem Ausmessen des schlechtesten Wertungsschusses zur Scheibenmitte. Danach konnte sich Günter Kunz über seinen zwölften Einzeltitel in dieser Disziplin seit 1995 freuen. Der sechsfache Freigewehr-Hessenmeister Walter Massing, zuletzt im Jahr 2018, musste sich mit dem Vizemeistertitel begnügen. Dafür konnte der Ginsheimer zusammen mit seinen Haßlocher Teamkameraden Andreas Dindorf und Thomas Lache den zweiten Mann-

schaftstitel feiern. Die drei Haßlocher Tellschützen verwiesen die in den Jahren 2019 und 2022 siegreichen Wiesbadener klar mit 14 Ringen Vorsprung auf den zweiten Platz.

Dennoch gelang ein Titelhatrick für die Wiesbadener SG, den Lars Gemmer in der Einzelwertung der Herrenklasse I schaffte. Mit 143 Ringen siegte der Wiesbadener vor Thomas Klaner vom SV Gießen, der im Verlauf der zweitägigen Titelkämpfe in den Einzelwertungen acht Medaillen gewann, ohne dabei einmal auf dem Siegerpodest ganz oben zu stehen.

Perkussionsdienstgewehr 100 Meter

Mit einem erfolgreichen Titelhatrick verbuchten Lars Gemmer, Reiner Holla und Norbert Neumann den sechsten Mannschaftssieg für die Wiesbadener SG seit 2016. Beim 100-Meter-Wettbewerb im Liegendanschlag freute sich zudem Lars Gemmer über seinen dritten Einzelsieg in Folge mit einem klaren Fünf-Ringe-Vorsprung vor dem für den SV Gießen startenden Patrick Veidt. Die Wiesbadener Dominanz in dieser Disziplin durchbrach Klaus Röder, der den Einzeltitel in der Herrenklasse III vor seinem ringgleichen Mannschaftskameraden Reiner Späth gewann.

„Das hat gut geklappt“, freute sich der 63-Jährige über seinen zweiten Einzelsieg, nachdem er auch den Stehendwettbewerb mit dem Perkussionsdienstgewehr für sich entscheiden

konnte. „Ich bin jetzt im Vorruhestand und habe mehr Zeit, um in Gießen zu trainieren“, erklärte er und konnte damit seine Titelbilanz auf fünf Siege seit 2012 ausbauen.

Perkussionsdienstgewehr 50 Meter

Nachdem der 100-Meter-Wettbewerb im Liegendanschlag mit dem Perkussionsdienstgewehr seit 1981 zum ständigen Meisterschaftsprogramm gehört, wurde die Disziplin in diesem Jahr erstmals mit einem 50-Meter Wettbewerb im Stehendanschlag ergänzt. Die Premiere gewann Klaus Röder für den SV Gießen mit 141 Ringen überlegen vor seinem Vereinskameraden Thomas Klaner, dessen 135 Ringe ein weiteres Mal nur für eine Silbermedaille im Einzel reichten.

Muskete 50 Meter

Der Wettbewerb mit der Steinschloss-Muskete, der auf 50 Meter im Stehendanschlag geschossen wird, gehört zu den schwierigsten Disziplinen und ist seit 1999 Teil des Meisterschaftsprogramms. Zu den Spezialisten gehört der ehemalige Welt- und Europameister Günter Kunz, der von 2010 bis 2015 sechs Mal in Folge den Einzeltitel gewann. Mit 119 Ringen verpasste er für den SV Raibach aber den Sprung auf das Siegerpodest, während die beiden Wiesbadener Norbert Neumann und Reiner Holla den Titelkampf dominierten. Der 69-jährige Norbert Neumann meinte nach seiner erfolgreichen Titelverteidigung mit 127 Ringen: „Ein Standardergebnis, aber es hat gereicht.“ Nach seiner verpassten EM-Qualifikation sieht er sich wieder in aufstei-



Klaus Röder vom SV Gießen gewann zwei Einzeltitel mit dem Perkussionsdienstgewehr. (Foto: Werner Wabnitz)



Beim Wiesbadener Doppelsieg mit der Muskete auf Rang eins: Norbert Neumann. (Foto: Werner Wabnitz)

gender Form und freute sich, dass er Reiner Holla knapp auf den zweiten Platz verweisen konnte. Der Bischofsheimer hatte sich als einziger Hesse für die Europameisterschaften in Frankreich qualifiziert, kämpfte aber bei den Landesmeisterschaften vergeblich um einen weiteren Einzeltitel. „Fünf Disziplinen an einem Tag zu schießen, hat viel Kraft gekostet“, meinte der zuletzt in den Jahren 2018 und 2019 mit der Muskete siegreiche Reiner Holla.

Steinschlossgewehr 50 Meter

Zum dritten Mal in Folge gewann „Tell“ Haßloch mit Walter Massing, Thomas Lache und Andreas Dindorf den Mannschaftstitel bei dem 50-Meter Stehendwettbewerb mit dem Steinschlossgewehr und ging seit 2013 zum siebten Mal als siegreiches Team vom Stand. Im Einzelwettbewerb siegte Walter Massing zum achten Mal seit dem Jahr 2000 und erhöhte seine Gesamttitelbilanz beim Vorderladerschießen auf 35 Einzelsiege seit 1986.

Zu einem Doppelsieg für den SV Usingen kam es in der Herrenklasse I. Den Einzeltitel sicherte sich Patrick Veidt mit 137 Ringen vor Thomas Klaner, der mit zwei Ringen Rückstand erneut Vizemeister wurde. Titelverteidiger Lars Gemmer von der Wiesbadener SG musste sich mit der Bronzemedaille begnügen.

Steinschlossgewehr 100 Meter

Seit 2005 ist der Liegend-Wettbewerb mit dem Steinschlossgewehr auf 100 Meter Entfernung im Meisterschaftsprogramm und zum vierten Mal seit 2006 holte sich Günter Kunz den Einzeltitel. Mit 130 Ringen verwies der Bergen-Enkheimer den Wiesbadener Titelverteidiger Reiner Holla (125 Ringe) deutlich auf den zweiten Platz. Mit 76 Jahren gehörte der Mörfelder Lothar Behrend zu den ältesten Teilnehmern und trotz gesundheitlicher Probleme gelang es dem ehemaligen Weltmeister von 1989 mit 119 Ringen einen unerwartet guten vierten Platz zu belegen.

Perkussionsrevolver 25 Meter

Seine Erfolgsserie am Meisterschaftswochenende eröffnete Jens Hillerich für den SV Groß-Umstadt mit der erfolgreichen Titelverteidigung im Wettbewerb „Perkussionsrevolver“. Mit 140 Ringen gewann er zum vierten Mal seit



Wolfgang Riedel aus Viernheim zeigte die beste Ringleistung mit dem Perkussionsrevolver. (Foto: Werner Wabnitz)

2007 den Einzeltitel und verwies die zuletzt in den Jahren 2016 und 2017 in der Herrenklasse I siegreichen Kay Winkler von der SG Hainstadt und den Marburger Martin Nickel auf die Plätze zwei und drei.

Nach drei Mannschaftssiegen in Folge traten die Reinheimer Titelverteidiger nicht an und so war der Weg für den Mannschaftssieg des SV Gießen frei. Thomas Klaner, Patrick Veidt und Hans-Michael Würdinger nutzten die Chance, um nach 32 Jahren wieder einen Mannschaftssieg für den Gießener Verein in dieser Disziplin zu holen. Die in den Jahren 2014 bis 2017 drei Mal siegreichen Gudensberger verpassten als Vierte den Sprung auf das Siegerpodest.

In der Herrenklasse III entthronte Frank Sans vom SV Oberndorf (132 Ringe) den ringgleichen Titelverteidiger Andreas Heß aus Seligenstadt aufgrund der mit 5:2 mehr erzielten Zehner während der 15 Wertungsschüsse.

Deutlich und mit dem besten Einzelergebnis aller Starter (141 Ringe) siegte der Viernheimer Wolfgang Riedel in der Herrenklasse IV und gewann damit nach 2018 seinen zweiten Einzeltitel mit dem Perkussionsrevolver.

Perkussionsrevolver Drehscheibe 25 Meter

Mit einem neuen Landesrekord von 135 Ringen gewann Jens Hillerich den Drehscheiben-Wettbewerb mit dem Perkussionsrevolver und sicherte sich damit zum fünften Mal den Titel in dieser seit 2002 ausgetragenen 25-Meter Disziplin. Der Reinheimer Titelverteidiger Günther Abt verpasste mit 118 Ringen auf Rang vier das Siegerpodest und der zuletzt im Jahr 2018 siegreiche Gudensberger Günter Hempel konnte sich mit 125 Ringen über die Bronzemedaille freuen.

Perkussionspistole 25 Meter

Seit 2015 dominierten die Reinheimer Schützen die 25-Meter Disziplin mit



Blick in die 25-Meter Standanlage beim Wettbewerb mit der Steinschlosspistole. (Foto: Werner Wabnitz)

der Perkussionspistole, doch in diesem Jahr fehlte das Team um den jahrelangen Leistungsträger Jörg Klock. So konnten die Rüsselsheimer ihre Siegchance nutzen und an ihren letzten Mannschaftssieg im Jahr 2014 anknüpfen. Ralf Hormes, Thomas Kraft und Wolfgang Schmidt sicherten den Opelstädtern den dritten Mannschaftstitel seit 2007, knapp vor dem SV Gießen, dessen Schützen in dieser Disziplin zuletzt in den Jahren 1993 bis 1996 drei Mal siegreich waren.

Seinen dritten Einzeltitel bei den Titelkämpfen in Darmstadt-Arheilgen holte Jens Hillerich für den SV Groß-Umstadt mit 139 Ringen. Er ging damit zum zweiten Mal nach 2019 bei den Herren

I als Sieger vom Stand. Der Titelverteidiger Sascha Röder vom SV Elz war altersbedingt in die Herrenklasse II gewechselt und gewann mit 138 Ringen überlegen den Einzeltitel vor Thomas Klauer aus Gießen, der wiederum nur die Silbermedaille gewann.

Seinen ersten Einzeltitel in der Herrenklasse III gewann Frank Schlesiger vom SSV Oberzwehren und bei den ältesten Aktiven in der Herrenklasse IV bewies Hans-Michael Würdinger für den SV Gießen seine Klasse. Der ehemalige Nationalschütze siegte mit 139 Ringen und lag damit bei seinem dritten Titelgewinn seit 2008 in dieser Disziplin gleichauf mit dem in der Herrenklasse I dominierenden Jens Hillerich.

Bei den Frauen knüpfte Friederike Neumann für „Tell“ Raunheim an ihre Siege aus den Jahren 2016 und 2017 an. Mit 128 Ringen siegte die Bischofsheimerin klar vor Kristina Nau vom SV Niederklein (122 Ringe).

Steinschlosspistole 25 Meter

Mit einem überlegenen Sieg und der erfolgreichen Titelverteidigung in der letzten Disziplin des Meisterschaftswochenendes, der Steinschlosspistole, rundete Jens Hillerich seinen glänzenden Auftritt auf den Standanlagen der PSG Darmstadt ab. Mit 137 Ringen wiederholte er sein Vorjahresergebnis und fasst nach vier Einzelsiegen seine Leistung kurz zusammen. „Es ist gut gelaufen“, so der 45-jährige Groß-Umstädter, der im Jahr 2001 mit dem Vorderladerschießen begonnen hat. Internationale Ambitionen hegt der beruflich stark engagierte Chemiker nicht: „Schießen ist für mich eine wunderbare Entspannung und ein guter Ausgleich zu meinem Beruf.“

Während Jens Hillerich in der Herrenklasse I dominierte, holte sich Dieter Busch mit dem besten Resultat aller Starter mit der Steinschlosspistole (138 Ringe) den Einzeltitel in der Herrenklasse III. Damit hatte er entscheidenden Anteil daran, dass er zusammen mit Günter Hempel und Helmut Reiting zum dritten Mal nach 2014 und 2018 den Mannschaftstitel für den SV Gudensberg sicherte.



Bernd Arno Nikolaus und Dieter Kessler von Tell Haßloch beim Wettbewerb mit der Steinschlosspistole. (Foto: Werner Wabnitz)

Hessische Meisterschaften 2023

Auflageschießen Luftgewehr und Luftpistole

An Fronleichnam und dem darauffolgenden Freitag (8. und 9. Juni) trafen sich die Seniorinnen und Senioren um die Luftgewehr- und Luftpistolen-Meister im Auflageschießen zu ermitteln. An diesen beiden Tagen gehörte das Landesleistungszentrum ganz diesen Wettkampfklassen.

Luftpistole Auflage

Die Luftpistolen-Meister bei den Seniorinnen und Senioren I und II standen am Donnerstag bereits nach knapp zwei Stunden Wettkampf fest.

Der neue Hessenmeister in der Disziplin Luftpistole Auflage bei den Senioren I heißt Goran Vlaski vom SV Nieder Erlenbach. Er erreichte 305,7 Ringen und verwies damit Matthias Fink (302,7 Ringe) vom SV Falken-Gesäß und Bernd-Uwe Denz (301,6 Ringe) vom SV Waldsolms auf die Plätze zwei und drei. Bei der Siegerehrung sprang der neue Hessenmeister mit dem Ausruf „viel Trainieren hilft“ auf das Siegereppchen. Und offenbar trainiert er sehr viel. Goran Vlaski ist nämlich auch der Teilnehmer mit den meisten Starts bei der diesjährigen Hessenmeisterschaft. Insgesamt tritt er in 13 Disziplinen an. Danach gefragt sagte er: „Es macht einfach so viel Spaß. Und wenn die Freunde fragen, ob ich mit zum Wettkampf komme, kann ich einfach nicht Nein sagen.“

Bei den Seniorinnen I konnte Corina Beutner von der SG Bad Sooden-Allendorf ihren Titel als Hessische Meisterin verteidigen. Bei den 30 Schuss kam sie auf 301,0 Ringe. Der zweite Platz ging mit 299,0 Ringen an Kirsten Nüßlein vom SV Winden. Platz drei sicherte sich Yvonne Horneff vom SPSV Braunshardt mit 295,6 Ringen.

Bei den Senioren II ging die Goldmedaille an Ralf Beyer vom SV Lorsch. Er kam auf 305,3 Ringe und hatte damit doch einen deutlichen Vorsprung von knapp fünf Ringen gegenüber dem zweitplatzierten Josef Rodenbusch (300,6 Ringe) vom SV Dietkirchen. Den Bronzerang sicherte sich Klaus Denninghoff vom SV Quotshausen mit 299,3 Ringen.



Goran Vlaski (Mitte) siegte beim Auflageschießen mit der Luftpistole bei den Senioren I und nahm bei den diesjährigen Hessenmeisterschaften an insgesamt 13 Wettbewerben teil. Silber ging an Matthias Fink (links) und Bronze an Bernd-Uwe Denz. (Foto: Lutz Berger)

Bei den Seniorinnen zwei ist die alte Hessenmeisterin auch die neue: Eva Schübel vom SV Sulzbach Taunus sicherte sich den Titel mit 297,8 Ringen. Es war allerdings ein knapper Sieg, denn die Zweitplatzierte Heike Sohl vom SV Beuern lag mit 297,7 Ringen nur ein Zehntel hinter der Siegerin. Und auch zum dritten Platz war der Abstand nicht allzu groß. Lioba Falck vom SV Hubertus Ober-Wöllstadt war mit 296,3 Ringen auch nur 1,5 Ringe vom Goldrang entfernt.

In der Mannschaftswertung siegte der SV Dietkirchen. Jürgen Fritsch, Dietmar Pötzt und Josef Rodenbusch kamen auf 897,7 Ringe. Silber ging an Matthias Fink, Karl-Heinz Rodemich und Karl Jürgen Sauter vom SV Falken-Gesäß mit 882,2 Ringen. Und Bronze sicherte sich das Team des SV Stangenrod. Thomas Dörr, Jörg Geiß und Heinz Kraft sammelten 879,5 Ringe.

Am Freitag, den 9. Juni standen dann die Seniorinnen und Senioren der Wettkampfklassen III, IV und V im Mit-



Alle Stände belegt beim Luftpistolen-Auflageschießen. (Foto: Lutz Berger)



Mit knappem Vorsprung sicherte sich Kai-Dan Dischert vom SV Stärklos den Titel Hessenmeister Luftgewehr Auflage bei den Senioren I. (Foto: Lutz Berger)

telpunkt. Bei den Senioren III der Disziplin Luftpistole Auflage holte sich Georg Schuchmann vom KKS Bad König den Meistertitel mit 303,8 Ringen. Winfried Morweiser vom SV Lorsch kam mit 302,1 Ringen auf Platz zwei. Und Nikolaus Stemper vom SV Barbarossa erreichte ebenfalls 302,1 Ringe, musste sich aber mit einer schlechteren Schlussserie mit dem dritten Rang zufriedengeben.

Bei den Seniorinnen III verteidigte die Meisterin von 2022, Christa Geiger von der PSG Groß-Gerau, die Goldmedaille mit 292,1 Ringen. Anita Martin vom SPSV Korbach gewann mit 287,2 Ringen die Silbermedaille. Und Bronze ging mit 284,6 an die Zweite des Vorjahres, Claudia Herbert von der Hubertus SG Büttelborn.

Meister in der Disziplin Luftpistole Auflage bei den Senioren IV wurde mit 306,3 Ringen Rainer Hartmann vom

SV Rai-Breitenbach. Den zweiten Platz sicherte sich Heinz-Georg Deibert von der SPSG Tell Raunheim mit 303,4 Ringen. Und der dritte Platz ging an den Vorjahressieger Karl Konwalinka vom Seligenstädter SPS mit 301,2 Ringen. Bei den Seniorinnen IV konnte sich Gisela Böning vom Sv Bad Vilbel mit 290,9 Ringen die Goldmedaille sichern. Silber ging an Erika Wehn vom SV Langenstein mit 280,0 und Bronze gewann Marie-Luise Glückert vom SV Biebrich mit 270,7 Ringen.

Bei den Senioren V konnte Kurt Jürgen Dauth von der SG Mühlheim-Dietesheim seiner Silbermedaille vom vergangenen Jahr eine goldene hinzufügen. Er erreichte 301,9 Ringe. Mit 299 Ringen erreichte Herbert Gräber vom SPSV Oberzwehren den zweiten Platz und Gerhard Dörr vom SV Marburg erreichte mit 295,3 Ringen Platz drei.

Bei den Seniorinnen V gab es nur eine Starterin. Evelyne von Bonin vom SV



Fast 600 Schützinnen und Schützen nahmen am Auflage-Schießen mit dem Luftgewehr teil. (Foto: Lutz Berger)

Bierstadt hatte im vergangenen Jahr in dieser Klasse bereits die Silbermedaille gewonnen und wurde in diesem Jahr mit 251,9 Ringen hessische Meisterin.

In der Mannschaftswertung der Senioren III Luftpistole Auflage ging der Meistertitel diesmal an die Mannschaft des SV Hegelsberg-Vellmar. Ronald Beez, Bernhard Hocke und Rainer Schmidt sicherten sich die Meisterschaft mit 885,4 Ringen. Platz zwei ging an die zweite Mannschaft des KKS Bad König mit Georg Schuchmann, Jürgen Kühnl und Harald Winkel, die 882,7 Ringe sammelten. Und Rang drei erreichten Klaus Kost, Günter Meißner und Klemens Stiebler von der SG Butzbach mit 877,8 Ringen.

Luftgewehr Auflage

Bei den Luftgewehr-Auflageschützen in der Wettkampfkategorie Senioren I gab es ein knappes Endergebnis. Kai-Dan Dischert vom SV Stärklos erkämpfte sich den Hessenmeister-Titel mit 318,3 Ringen. Auf Platz zwei folgt mit nur vier Zählern Rückstand und 317,9 Ringen Christian Holm vom SV Neu-Anspach. Und den dritten Rang erreichte Matthias Otterbein – ebenfalls vom SV Stärklos mit 316,8 Ringen.

Bei den Seniorinnen I gewann Tanja Liebisch vom SV Rotenburg mit 315,2 Ringen die Goldmedaille. Ute Peter vom SV Beuern sicherte sich mit 313,6 Ringen die Silbermedaille. Und Vorjahresmeisterin Annette Auwärter von der 1. SG Eschborn musste sich mit 313,5 Ringen und damit nur einem Zehntel Rückstand auf die Zweitplatzierte mit der Bronzemedaille zufriedengeben.

Bei den Seniorinnen II ist die alte Hessenmeisterin auch die neue. Birgit Sczeburek vom SSV Großenhausen verteidigte ihren Titel mit 317,3 Ringen. Mit nur acht Zehnteln Rückstand kam Heike Sohl vom SV Beuern auf den Silberrang. Und nach dem dritten Platz im vergangenen Jahr bei den Seniorinnen I kam Cornelia Hofmann Badea in diesem Jahr bei den Seniorinnen II ebenfalls auf den dritten Platz. Sie schoss 315,5 Ringe.

Bei den Senioren II gewann der Vizemeister des vergangenen Jahres. Dr. Thomas Grebenstein von der SG Bad Sooden-Allendorf erreichte 317,8 Ringe. Mit einem Rückstand von nur 5 Zehnteln und damit 317,3 Ringen

ging die Silbermedaille in dieser Wettkampfklasse an Dieter Hang von der SG Seulberg. Und die Bronzemedaille sicherte sich Bernhard Tritschack vom SV Ebersgöns mit 314,3 Ringen und mit nur einem Zehntel Vorsprung auf den Viertplatzierten.

Die Mannschaftswertung bei den Senioren I und II der Luftgewehr-Auflageschützen gewann der SG Seulberg. Peter Dippel, Dieter Hang und Michael Zimmer erreichten 948,2 Ringe. Die Silbermedaille ging an das Team des SSV Großenhausen mit Marietta Häuser, Thomas Feld und Birgit Sczeburek. Sie kamen auf 942 Ringe. Und die Bronzemedaille ging an Norbert Horn, Hartmut Peter und Heike Sohl vom SV Beueren, die 941,3 Ringe erreichten.

Am Freitag, den 9. Juni ermittelten die Senioren und Seniorinnen der Altersklassen III, IV und V ihre Hessenmeister. Bei den Senioren III gewann Frank Sczeburek vom SV Tell Rückingen die Goldmedaille mit 315,2 Ringen. Mit nur einem Zehntel Rückstand und 315,1 Ringen ging Silber an Lothar Hinz vom SC Kleinlinden. Und Bronze sicherte sich Hermann Weigand von der SG Sprendlingen mit 314,4 Ringen.

Bei den Seniorinnen III konnte Angelika Rößner vom SV Diana Ober-Roden ihren Titel verteidigen. Sie kam auf 316,7 Ringe. Auch die Silbermedaillengewinnerin konnte ihre Platzierung aus dem Vorjahr bestätigen. Anita Martin vom SPSV Korbach kam auf 313,4 Ringe. Und die Bronzemedaille ging hier an Monika Gronau vom SV Neu-Anspach, die 313,3 Ringe erreichte.

Bei den Senioren IV konnte Ralf Ruth

vom SV Eidengieß seine Silbermedaille aus dem Vorjahr eine goldene hinzufügen. Er erkämpfte sich den Hessenmeister-Titel mit 318,5 Ringen. Manfred Schmidt, der 2022 bei den Senioren III Zweiter geworden war, konnte sich in diesem Jahr bei den Senioren IV über die Silbermedaille freuen. Er erreichte 317,2 Ringe. Und Vorjahressieger Roman Krivosija von der SG Langen kam diesmal mit 316,5 Ringen auf den Bronzerang.

Bei den Seniorinnen IV gewann diesmal Marie-Luise Glückert vom Sv Biebrich mit 314,3 Ringen die Goldmedaille. Silber ging an die Meisterin des Vorjahres Inge Zitterbart von der SVGA Eisemroth mit 313,5 Ringen und Bronze sicherte sich Brunhilde Diedrichsen vom SV Beltershausen mit 312,7 Ringen.

Bei den Senioren V tauschten der Meister und der Drittplatzierte von 2022 die Plätze. Der neue Hessenmeister in dieser Wettkampfklasse heißt Ernst Rudolf Kirchner vom SV Diana Ober-Roden. Er kam auf 314,8 Ringe. Die gleiche Punktzahl erreichte auch Heinrich Debus vom SV Ernsthausen. Aufgrund



Die Medaillengewinnerinnen bei den Seniorinnen I Luftgewehr Auflage: (v.l.) Ute Peter (Silber), Tanja Liebisch (Gold) und Annette Auwärter (Bronze). (Foto: Lutz Berger)

Bei den Seniorinnen V ist das Führungstrio in diesem Jahr das gleiche wie im vergangenen – auch wenn die Reihenfolge auch hier leicht verändert ist. Die Goldmedaille sicherte sich diesmal die Vorjahreszweite Waltraut Grode vom SC Rollwald mit 312,1 Ringen. Silber ging an die Vorjahresmeisterin Helga Schmitt von der SG Marxheim mit 309,8 Ringen. Und erneut über Bronze freuen konnte sich die Vorjahresdritte Ilse Siebert vom SV Tell Büblingshausen mit 307,7 Ringen.

In der Mannschaftswertung sicherte sich die erste Mannschaft des SV Diana Ober-Roden den Meistertitel. Ernst Rudolf Kirchner, Manfred Schmidt und Angelika Rößner kamen auf 948,7 Ringe. Mit 941,5 Ringen ging der zweite Platz an das Team der SG Langen mit Hans Feind, Roman Krivosija und Rainer Orth. Und auf Platz drei landete mit 940,5 Ringen die zweite Mannschaft des SV Ober-Roden mit den Schützen Klaus Differenz, Reinhard Kohler und Hans-Jürgen Hilbert.



In der Mannschaftswertung der Senioren I Luftgewehr-Auflageschützen gewann der SG Seulberg vor dem SSV Großenhausen und dem SV Beueren. (Foto: Lutz Berger)

einer um 0,8 Zähler schlechteren Schlussserie musste er sich aber mit dem zweiten Platz zufriedengeben. Platz drei ging an den Vorjahresmeister Ernst Schroth vom SV Steindorf, der mit 314,5 Ringen auch nur drei Zehntel hinter dem Ergebnis des Hessenmeisters lag.

Hessische Meisterschaften 2023

Auflageschießen:

KK-Gewehr 50 Meter und Sportpistole 25 Meter

Am fünften und letzten Wettkampftage am Wochenende der hessischen Schießsportmeisterschaften im Frankfurter Landesleistungszentrum bildeten die Entscheidungen in der Disziplin „KK-Gewehr Auflage 50 Meter“ den Abschluss der Titelkämpfe. Bei den Aufлагewettbewerben der Senioren im Alter ab 51 Jahre fielen zudem die Entscheidungen im 25-Meter-Wettbewerb „Sportpistole Auflage“. Insgesamt gingen in beiden Disziplinen 327 Sportler in den Stand, die in den Mannschafts- und Einzelwettbewerben 18 Titelträger ermittelten.

KK-Gewehr 50 Meter: Heike Sohl hatte immer ein Auge auf den Wind

Das es sich beim Auflageschießen der Senioren um eine echte Breitensportveranstaltung handelt, bei denen nicht der Ehrgeiz im Kampf um die besten Ringzahlen fehlt, dafür sorgte ein spontaner Ausspruch von Lutz Mehlretter: „Ein Lebenstraum hat sich erfüllt“, strahlte der 58-jährige Mörfelder als er erstmals in seiner langen Schießsportkarriere auf dem Siegerpodest stand. Der dritte Platz für den Präsidenten der TGS Walldorf, dem mit 4.200 Mitgliedern größten Mehrspartenvereins im Kreis Groß-Gerau, war die Bronzemedaille Gold wert. „Ich schieße seit 1978 mit dem Luftgewehr und Kleinkalibergewehr und war immer nur Durchschnitt. Vor zwölf Jahren habe ich mit



Markus Bill verteidigte erfolgreich seinen Titel im 50-Meter Auflageschießen. (Foto: Werner Wabnitz)

dem Auflageschießen begonnen und jetzt stehe ich erstmals auf dem Podest. Ich bin sehr stolz!“ Mit seiner Leistung von 305,5 Ringen nach 30 Schüssen war er zufrieden, aber: „Ich hatte mir mehr Ringe erwartet, doch für die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften sollte es reichen, das war mein Hauptziel.“

Neben Lutz Mehlretter stand der erfolgreiche Titelverteidiger Markus Bill vom SV Usingen auf dem Siegerpodest ganz oben. Bei den Senioren I dominierte der 54-Jährige mit 313,1 Ringen

die Konkurrenz klar und erzielte die beste Ringleistung aller Teilnehmer in der Disziplin Sportgewehr Auflage. „Für die Windverhältnisse war das in Ordnung. Eine Neun wegen dem Wind, aber ich habe gut gestanden. Dafür habe ich 20 Probeschüsse gemacht und mit sieben Klicks viel an der Visierung gedreht.“ Das Ziel von Markus Bill ist die Deutsche Meisterschaft: „Da will ich unter die besten Zehn.“

Zu den großen Überraschungen der Senioren I gehörte auch der Vizemeistertitel von Matthias Otterbein für den SV Stärklos. „Es ist mein erstes Jahr bei den Auflageschützen“ freute sich der Spezialist für die Disziplin „Laufende Scheibe“, der von seinem erfolgreichsten Jahr im Schießsport sprach. „Ich hatte 2023 sieben Starts und habe sieben Medaillen gewonnen.“ Der 52-jährige engagierte Schießsportler aus Stärklos bei Niederaula ist zudem noch Vorsitzender des Schützenvereins Unter-Schwarz bei Schlitz im Vogelsbergkreis.

Ihren zweiten Titel in dieser Saison gewann Bettina Siemon vom SSV Fulda-brück bei den Seniorinnen I. Mit ihrer Leistung von 307,1 Ringen dominierte sie in ihrer Klasse mit fast drei Ringen Vorsprung und ging erstmals beim 50-Meter Auflageschießen als Siege-



Lutz Mehlretter erfüllte sich mit Rang drei einen Lebenstraum. (Foto: Werner Wabnitz)

rin vom Stand. „Ich bin sehr zufrieden und freue mich auf die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften“, so die 57-Jährige in ihrem Fazit nach dem Wettkampf.

Die erfolgreiche Titelverteidigung gelang in der Mannschaftswertung bei den Senioren I dem Team der SG Seulberg. Mit 911,5 Ringen verwiesen Peter Dippel, Dieter Hang und Michael Zimmer die Mannschaft des SV Beuern auf den zweiten Platz.

Um drei Ringe hatte die Ortsteilmannschaft von Buseck bei Gießen den Titelgewinn verpasst, um so mehr feierte das Team den Sieg von Heike Sohl bei den Seniorinnen II. Mit 308,9 Ringen übertraf Heike Sohl die Titelverteidigerin Birgit Sczeburek um fünf Ringe und knüpfte damit direkt an ihren Vorjahreserfolg bei den Seniorinnen I an. „Ich hatte immer mit einem Auge auf den Wind geschaut“, verriet die 60-Jährige ihr Erfolgsgeheimnis und als nächstes Ziel will sie bei den Deutschen Meisterschaften mit einem guten Ergebnis wieder auf das Siegerpodest. „Im Vorjahr war ich Zweite und da war auch Wind.“ Den Erfolg der AufLAGeschützen des SV Beuern erklärte der Vorsitzende des 115 Mitglieder zählenden Vereins Siegfried Sommerlad. „Bei uns haben viele Mitglieder als AufLAGeschützen begonnen.“

In der Seniorenklasse III verfehlte das Team von Diana Ober-Roden zwar ihr Vorjahresergebnis um fast sechs Ringe, doch die Ringleistung von Ernst Rudolf Kirchner, Angelika Rößner und Manfred Schmidt reichte zur erfolgreichen Titelverteidigung. Die in den Jahren 2018 und 2019 siegreichen Petersber-



Siegerehrung bei den Seniorinnen V; (v.l.) Ilse Siebert, Marianne Übel und Gerda Fass. (Foto: Werner Wabnitz)

ger kamen diesmal nicht über den vierten Rang hinaus. Im Einzelwettbewerb der Senioren III kam es zu einer denkbar knappen Entscheidung zwischen Peter Güth vom SSV Fuldabrück und Klaus Koch vom SV Wallenrod, die beide 309,4 Ringe erzielt hatten. Die Entscheidung zugunsten von Peter Güth fiel durch dessen glänzende Schlussserie mit 105,1 Ringen gegenüber 102,8 Ringen von Klaus Koch. Knapp ging es auch bei den Seniorinnen III zu, denn Brigitte Müller vom SV Petersberg hatte mit 304,9 Ringen nur einen Vorsprung von 0,1 Ringen auf die Zweitplatzierte Anita Martin vom SSV Korbach. Titelverteidigerin Brunhilde Thewes vom SV Petersberg musste sich mit Rang fünf begnügen.

Robert Huyer vom SV Edelweiß Jesstädt holte sich erstmals den Einzeltitel bei den Senioren IV. Mit 310,3 Ringen

lag er knapp vor Willi Blieder aus Eisenroth und Manfred Schmidt von Diana Ober-Roden. Manfred Schmidt hatte im Vorjahr den Titel in der Seniorenklasse III gewonnen und konnte mit 308,9 Ringen nicht an seine letztjährige Leistung anknüpfen. So blieb es bei bisher sechs Einzelsiegen des Diana-Schützen aus Ober-Roden im 50-Meter AufLAGeschießen.

Zum dritten Mal nach 2015 und 2016 gewann Ingrid Kappes vom SV Sulzbach den Einzeltitel im 50-Meter-AufLAGewettbewerb. Die ehemalige Nationalschützin, deren erfolgreichste Zeit in den 1960er Jahren begann, bewies erneut ihre Vielseitigkeit und gewann bei den Seniorinnen IV mit einem komfortablen Drei-Ringe-Vorsprung. Die Zweitplatzierte Susanne Braun von Tuspo Guxhagen hatte zuletzt im Jahr 2012 den Einzeltitel bei den Senio-



Bettina Siemon vom SSV Fuldabrück gewann bei den Seniorinnen I. (Foto: Werner Wabnitz)



Heike Sohl vom SV Beuern gewann den Titel bei den Seniorinnen II. (Foto: Werner Wabnitz)

rinnen I gewonnen. Titelverteidigerin Inge Zitterbart vom SV Eisemroth verpasste auf Rang vier, bei Ringgleichheit mit der Drittplatzierten Erika Röth aus Obersuhl, knapp den Sprung auf das Siegerpodest.

Eine erfolgreiche Titelverteidigung gelang Ernst Rudolf Kirchner von Diana Ober-Roden bei den ältesten Teilnehmern in der Seniorenklasse V (über 76 Jahre) mit beachtlichen 308,1 Ringen. Adolf Fecher von der Homburger SG hatte im Jahr 2019 den Einzeltitel gewonnen, doch vier Jahre später kam der 85-Jährige nur noch auf Rang 20. Dennoch ist der ehemalige Armbrust-Nationalschütze mit Begeisterung bei den Auflageschützen dabei und erinnert sich gerne an seine Erfolge in den 1970er Jahren. „Drei erste Plätze bei den Weltmeisterschaften 1979 in Linz waren mein größter Erfolg“, erzählte er und strahlt noch immer über eine Überschrift, die ihn als 40-Jährigen, als „neuen Stern am Armbrusthimmel“ bezeichnete. Doch das Schießen mit der elf Kilogramm schweren Armbrust hinterließ seine Spuren und schließlich musste er den Leistungssport aufgrund von Rückenproblemen beenden.

Adolf Fecher freute sich sehr über den Erfolg seiner Homburger Vereinskollegin Marianne Übel, die den Einzeltitel mit 306,2 Ringen bei den Seniorinnen V gewann. „Der erste Schuss war eine Acht“, ärgerte sich die 78-Jährige und ergänzte: „Das hat mich aber aufgebaut und so ist das Ergebnis auch okay.“ Auf die DM-Teilnahme will sie verzichten, denn ihr Schwerpunkt liegt im AufLAGeschießen mit dem Luftgewehr. „Freihändig würde ich heute nichts mehr treffen“, meinte Marianne Übel, die im



Die Erstplatzierten der Senioren I: (v.l.) Goran Vlaski, Jörg Geiß und Rolf Graefe. (Foto: Werner Wabnitz)

Jahr 1966 mit dem Schießsport begann und nach einer familiär bedingten Pause aber Mitte der 1980er Jahre wieder zur Homburger SG zurückkehrte. „Heute trainiere ich einmal die Woche, ich darf mich hinsetzen und beim AufLAGeschießen treffe ich wieder.“ Ilse Siebert vom SV Tell Büblingshausen gewann zwischen 2012 und 2014 drei Mal in Folge den Sportgewehr-AufLAGewettbewerb bei den Seniorinnen und freute sich über 302,9 Ringe und dem Gewinn der Silbermedaille. „Wenn wir gesund bleiben, sehen wir uns im nächsten Jahr wieder“, verabschiedete sich die 79-Jährige von ihrer ein Jahr jüngeren Konkurrenten aus Bad Homburg.

Sportpistole 25 Meter: Jörg Geiss beendet die Erfolgsserie von Goran Vlaski

Erstmals gewann der SV Dietkirchen den Mannschaftstitel in der Disziplin „KK Sportpistole Auflage“ bei den Senioren I. Jürgen Fritsch, Dietmar Pötz und Josef Rodenbusch verwiesen die Titelverteidiger vom SV Nieder Erlenbach knapp um vier Ringe auf den zweiten Platz. Vom drittplatzierten Team des SV Stangerod freute sich Jörg Geiß über seinen ersten Einzelsieg bei den Senioren I. Mit 291 Ringen übertraf er den seit 2018 drei Mal in Folge sieg-

reichen Goran Vlaski vom SV Nieder Erlenbach um drei Ringe und beendete damit dessen Erfolgsserie.

Bei den Senioren III siegte erstmals das Team des SV Hegelsberg-Vellmar. Ronald Beez, Kurt Rose und Rainer Schmidt verwiesen den SV Nieder-Eschbach um sechs Ringe auf Rang zwei. Im Einzel überraschte mit Norbert Neumann von der Wiesbadener SG ein Schütze, der seine größten Erfolge bisher in der Vorderlader-Nationalmannschaft feierte. Mit 290 Ringen gewann der Bischofsheimer vor den ringgleichen Ronald Beez und Dieter Bönsel aufgrund der besseren Schlussserie (99 Ringe) den Hessenmeistertitel.

In der Seniorenklasse IV fügte Hans-Peter Gugger von den Dasbacher Falken eine weitere Goldmedaille seiner umfangreichen Medallensammlung im Pistolenbereich hinzu. Nach seinem Sieg mit der Freien Pistole war es der zweite Titelgewinn für den Dasbacher in dieser Meisterschaftssaison auf Landesebene. Mit 289 Ringen knüpfte Hans-Peter Gugger an seine Einzelsiege aus den Jahren 2019 und 2017 in der Sportpistole-AufLAGedisziplin an.

Klaus von Öhsen vom SV Nieder-Eschbach holte sich mit 284 Ringen den Titel in der Seniorenklasse V, knapp vor dem Mardorfer Gerhard Dörr, der sich mit einer glänzenden 98er Schlussserie noch den Vizemeistertitel sicherte. Georg Erk vom SV Petersberg, der im Vorjahr bei den Senioren IV gewann, musste sich ringgleich mit Dörr auf dem dritten Platz mit der Bronzemedaille begnügen.



Die Erstplatzierten Teams der Disziplin Sportpistole Auflage: (v.l.) SV Nieder Erlenbach, SV Dietkirchen und SV Stangerod. (Foto: Werner Wabnitz)

Hessische Meisterschaften 2023

Großkaliber Pistole und Revolver



Die Sieger-Teams mit der Pistole .45 ACP: (v.l.) SG Mühlheim-Dietesheim 2, SG Mühlheim-Dietesheim 1 und Jagdclub Darmstadt. (Foto: Frank Sczeburek)

Am Wochenende des 10. und 11. Juni 2023 fanden auf der Schießanlage des Schützenvereins Diana Bergen-Enkheim der erste Teil der Wettbewerbe der Großkaliber-Pistolschützen statt. Auf dem Programm standen die Disziplinen mit der Pistole Kaliber .45 ACP sowie mit der 9-Millimeter-Pistole. Ausgetragen wurde der Wettbewerb jeweils in den Wettkampfklassen Herren I bis IV.

Diese Disziplinen werden mit Pistolen und Revolvern mit einem Abzugsgewicht von mindestens 1000 Gramm durchgeführt. Auf die 25 Meter entfernt stehenden Scheiben werden von jedem Teilnehmer 40 Schuss abgegeben. Es wird im Anschlag stehend freihändig geschossen, wobei die Waffe mit zwei Händen gehalten werden darf.

Pistole .45 ACP

Im Wettbewerb mit der Pistole Kaliber .45 ACP konnte sich bei den Herren I Lasse Schwiderski vom SV Ruppertsburg mit 377 Ringen den hessenmeister-Titel sichern. Platz zwei ging an Simon Träger vom SPSV Viernheim mit 375 Ringen. Und auch der dritte Platz ging nach Viernheim. Simon Schweidler erreichte 356 Ringe.

Da in diesem Jahr nur vier Teilnehmer am Wettbewerb der Herren I teilnahmen, wurde kein eigenes Finale geschossen.

Bei den Herren II ging die Goldmedaille in diesem Jahr an Timo Zindel von der SG Mühlheim-Dietesheim. Mit 385 Ringen siegte er mit einem Vorsprung von sechs Ringen vor Daniel Szumilas, der auf 379 Ringe kam. Nur einen Ring weniger, also 378 Ringe, erreichte Volker Kreß vom SSV Großenhausen, der damit die Bronzemedaille gewann. Er war allerdings punktgleich mit dem Vierten Mark-Oliver Schultz und der Fünften Peggy Wölk, die allerdings in der Vergleichsserie schlechter abschnitten.

Bei den Herren III ging der erste Platz an Michael Walter von der SG Friedrichsdorf, der auf 390 Ringe kam. Mit 384 Ringen ging der zweite Platz an Peter Schmitz vom SV Friedberg-Fauerbach und Platz drei sicherte sich Thomas Grein vom SV Selzerbrunnen mit 382 Ringen.

Bei den Herren IV holte sich Michael Hohenberg vom SV Langenstein mit 387 Ringen die Goldmedaille. Silber erkämpfte sich Wolfgang Rillich vom Jagdclub Darmstadt, der auf 382 Ringe kam. Und auch hier waren die Plätze drei bis fünf punktgleich und wurden durch den Vergleich der letzten Wertungsserie entschieden.

Die Bronzemedaille ging an Jürgen Hartmann vom KKS Bischofenhausen. Platz vier erreichte Gernold Nau vom

SV Nieder Klein und Platz fünf ging an Peter Seiler von der Wiesbadener SG.

In der Mannschaftswertung gingen Gold und Silber an die SG Mühlheim-Dietesheim. Die erste Mannschaft mit Thomas Lippok, Torsten Lodderstedt und Timo Zindel belegte mit 1138 Ringen den ersten Platz. Auf den Silberrang kam die zweite Mannschaft des Vereins mit Thomas Baier, Thomas Westerweald und Peggy Wölk, die 1133 Ringe erreichten. Der dritte Platz ging mit 1111 Ringen an Thomas Dirk, Wolfgang Rillich und Nikolaus Christian Thoma vom Jagdclub Darmstadt.

Pistole 9mm

Bei den Herren I mit der 9-Millimeter-Pistole konnte sich der Vorjahresdritte André Frank von der SG Hainstadt mit 372 Ringen durchsetzen. Den zweiten Platz holte sich Tobias Behn vom SV Friedberg Fauerbach mit 370 Ringen. Und auf Platz drei kam Gero Weiland von der SPS Geisenheim mit 362 Ringen.

Auch bei den Herren II konnte sich in diesem Jahr der Dritte von 2022 den Hessenmeistertitel sichern. Timo Zindel von der SG Mühlheim-Dietesheim schaffte dies mit 383 Ringen. Vizemeister wurde Marcus Stadick vom SC Windecken mit 381 Ringen. Und der Bronzerang ging an Till Bartussek von den PSS Darmstadt mit 377 Ringen.

Bei den Herren III ging konnte Mario Bläser seiner Silbermedaille vom vergangenen Jahr eine Goldmedaille hinzufügen. Er schoss 383 Ringe und lag damit nur einen Ring vor seinen beiden Verfolgern, die beide 382 Ringe schossen. Mit der besseren Vergleichsserie sicherte sich Torsten Lodderstein von der SG Mühlheim-Dietesheim die Silbermedaille. Und Bronze ging an Stefan Scheuring vom SSV Lauterbach. Bei den Herren IV tauschten die beiden Erstplatzierten von 2022 ihre Plätze. Jürgen Carr von der SPSG Tell Raunheim kam mit 378 Ringen auf den ersten Platz, Gernold Nau vom SV Nieder Klein erreichte mit 375 Ringen Platz zwei. Der dritte Rang ging mit 374 Ringen an Uwe Dey von der Wiesbadener SG.



Die Siegermannschaften mit dem Revolver Kaliber .357 Magnum: (v.l.) SSV Großenhausen, SC Windecken und SG Mühlheim-Dietesheim 1. (Foto: Frank Sczeburek)

Die Goldmedaille in der Mannschaftswertung mit der 9mm-Pistole sicherte sich die erste Mannschaft der SG Mühlheim-Dietesheim mit Thomas Lippok, Torsten Lodderstedt und Timo Zindel und 1135 Ringen. Silber ging an das Team des SC Windecken. Mario Bläser, Marko Kuckuck und Marcus Stadick sammelten 1125 Ringe. Und mit 1113 Ringen ging der Bronzerang an Thomas Grein, Stefan Hanselmann und Dirk Steubesand vom SV Selzerbrunnen.

Großkaliber-Revolver

Die Wettbewerbe der Großkaliber-Revolverschützen fanden dann am 1. und 2. Juli 2023 auf der Anlage des Schützenvereins Marburg die Hessenmeisterschaften der statt. Geschossen wurde mit den Sportgeräten der Kaliber .375 Magnum und .44 Magnum. Bei diesen Wettbewerben gibt jeder Teilnehmer 40 Wertungsschüsse auf ein Ziel in 25 Metern Entfernung ab. Das Wertungsschießen teilt sich in zwei

Durchgänge. Zunächst werden vier Serien von jeweils fünf Schüssen in einer Zeit von 150 Sekunden, also zweieinhalb Minuten abgegeben. Danach folgen vier fünf Vier-Schuss-Serien. Diese müssen in jeweils 20 Sekunden abgegeben werden.

Revolver .44 Magnum

Am Samstag (1. Juli) gingen zunächst die die Schützen mit dem 44er Magnum Revolver in den Schießstand. Bei den Herren I konnte sich Christian Mende von der IG Wiesbadener Schütze den Meistertitel sichern. Er erreicht 371 von maximal 400 möglichen Ringen. Die Silbermedaille sicherte sich Maximilian Wessel von der SG Steinbach mit 346 Ringen und Oleksi Harin von SV Groß-Umstadt kam mit 331 Ringen auf den Bronzerang.

In der Wettkampfklasse Herren II ging der Sieg an Martin MIngebach vom SV Aufenau mit 382 Ringen. Mit zwei Ringen weniger, also 380 Ringen, erreichte

wie schon im vergangenen Jahr Volker Kreß vom SSV Großenhausen den zweiten Platz. Und die Bronzemedaille sicherte sich Peggy Wölk von der SG Mühlheim-Dietesheim mit 379 Ringen. Sie war im Vorjahr mit zwei Ringen weniger noch auf dem vierten Platz gelandet.

Bei den Herren III setzte sich in diesem Jahr Mario Bläser vom SV Altenstadt mit 380 Ringen durch. Seine Konkurrenten Peter Schmitz vom SV Friedberg-Fauerbach und Thomas Baier von der SG Mühlheim-Dietesheim erreichten punktgleich mit jeweils 378 Ringen die Ränge zwei und drei. Der Vergleich der letzten Serie der beiden Schützen sicherte hier Peter Schmitz die Silbermedaille.

In der Altersklasse Herren IV ging der Sieg mit 374 Ringen an Werner Hillebrand vom SV Lindenholzhausen. Wie im Vorjahr kam Gernold Nau vom SV Nieder Klein auf Rang zwei (371 Ringe). Und den dritten Platz sicherte sich Ortwin Schäfer von der SSG Ettingshausen Seenbachtal mit 366 Ringen.

In der Mannschaftswertung gab es auf den ersten beiden Plätzen keine Veränderung zu Vorjahr. Mit 1126 Ringen gewannen Thomas Baier, Thomas Lippok und Thomas Westerwald von der SG Mühlheim-Dietesheim die Goldmedaille. Der zweite Platz ging an das Team des SSV Großenhausen. Kai Michael Arends, Achim Hacker und Volker Kreß sammelten 1089 Ringe. Und der dritte Platz ging an Armin Günther, Sebastian Gohl und Michael Walther von der SG Friedrichsdorf, die auf 1048 Ringe kamen.

Revolver .357 Magnum

Am Sonntag fanden dann die Wettbewerbe mit dem Revolver Kaliber .357 Magnum statt. Die gemeldeten Teilnehmer waren zum großen Teil die gleichen, wie am Tag zuvor. In beiden Disziplinen waren jeweils 108 Starter gemeldet.

Bei den Herren I konnte sich Andreas Bingel vom Vorstädter SV Wetzlar mit 381 Ringen durchsetzen. Silber ging an Alex Wagner vom SV Marburg, der auf 372 Ringe kam. Und die Bronzemedaille sicherte sich Maximilian Wessel von der SG Steinbach mit 363 Ringen. Diese drei waren übrigens die Einzigen



Mit dem Revolver Kaliber .44 Magnum siegte das Team des SG Mühlheim-Dietesheim (links), auf Platz drei kam die Mannschaft der SG Friedrichsdorf (rechts). (Foto: Frank Sczeburek)

Teilnehmer in dieser Klasse. Die vier weiteren gemeldeten Starter traten am Sonntag nicht an.

Bei den Herren II ging Gold an den Vorjahreszweiten Volker Kreß vom SSV Großenhausen. Er siegte mit 382 Ringen und übertraf damit den Zweitplatzierten Jens-Peter Bösner vom SV Hatzfeld/Eder, der auf 379 Ringe kam, um drei Ringe. Mit weiteren drei Ringen Rückstand, also mit 376 Ringen, kam Mario Steup von SV Herbornseelbach auf den Bronzerang.

Nach einem sechsten Platz im Vorjahr konnte sich Mario Bläser vom SC Wind-

ecken in diesem Jahr über den Meistertitel freuen. Mit 389 Ringen verwies er Peter Schmitz mit 383 Ringen auf den Silberang. Und Platz drei ging mit 382 Ringen denkbar knapp an Wolfgang Schmidt vom SV Bad Camberg.

Nach Bronze im vergangenen Jahr konnte sich Gernold Nau vom SV Niederlein mit 381 Ringen in diesem Jahr die Goldmedaille bei den Herren IV erkämpfen. Den zweiten Platz sicherte sich mit 374 Ringen Mehmet Durna vom SV Heppenheim. Und Platz drei erreichte mit 373 Ringen der Vorjahressieger in dieser Wettkampfklasse Michael Hohenberg vom SV Langenstein.

In der Mannschaftswertung mit dem Revolver Kaliber .357 Magnum siegte der SC Windecken. Mario Bläser, Marko Kuckuck und Marcus Stadick kamen zusammen auf 1132 Ringe. Der zweite Platz ging an das Team des SSV Großenhausen. Hier konnten Kai Michael Arends, Achim Hack und Volker Kreß 1129 Ringe sammeln. Und Rang drei sicherte sich mit 1126 Ringen die erste Mannschaft der SG Mühlheim-Dietesheim mit Thomas Baier, Thomas Lippok und Thomas Westerwald.

Hessische Meisterschaften 2023 Großkaliber-Liegendkampf 300 Meter

Am Samstag, den 10. Juni fanden in Wetzlar die Wettkämpfe im Großkaliber-Liegendkampf auf 300 Meter Distanz statt. Dieser Wettbewerb wird in einer offenen Klasse ausgetragen, alle Teilnehmer treten also unabhängig vom Alter gegeneinander an.

Den Titel des Hessischen Meisters in dieser Disziplin errang in diesem Jahr Max Ohlenburger vom SV Ebergöns. Er erreichte 593 Ringe und setzte sich damit gegen seinen Vereinskameraden Luc Dingerdißen durch, der auf 589 Ringe kam. Die Bronzemedaille ging an Günter Kunz von der PSG Darmstadt (581 Ringe).

In der Mannschaftswertung ging die Goldmedaille an den SV Herbornseelbach. Hans-Otto Damm, Wolfgang Grein und Marco Metz kamen auf 1733 Ringe. Silber ging an das Team des SV Ebergöns. Luc Dingerdißen, Max Ohlenburger und Ralf Winter sammelten 1727 Ringe. Und Bronze holten sich Ulrich Kaiser, Olaf Mayer und Jan Niklas Michel vom SV Erdbach mit 1719 Ringen.



Max Ohlenburger (Mitte) siegte im Großkaliber-Liegendkampf auf 300 Meter. Die Silbermedaille ging an Luc Dingerdissen (links), Dritter wurde Günter Kunz. (Foto: Norbert Link)

Beantragung von Ehrungen:

Bitte beachten Sie bei der Beantragung von Ehrungen die **Bearbeitungszeit von 6 Wochen.**

Wird die Antragsfrist nicht eingehalten, kann eine rechtzeitige Bearbeitung der Ehrungsanträge **nicht garantiert werden.**

Hessische Meisterschaften 2023 – Flinte Skeet Abou Khodr und Poddubskiy mit Topergebnis

Am vergangenen Samstag fanden auf dem Schießstand Rheinblick die Landesmeisterschaften im Skeet statt. Die größte Überraschung war die Tatsache, dass die leistungsstärkste Klasse Herren I nicht besetzt war. Kein Schütze aus ganz Hessen hat sich in dieser Wettkampfklasse, die 20 Jahrgänge umfasst, für die Hessenmeisterschaft gemeldet. Ein weiterer Hinweis auf die Überalterung der Vereine. Es wird noch 2-4 Jahre dauern, bis hier einige Junioren die Klasse wieder besetzen.

In der Klasse Herren II dagegen, wurde toller Schießsport geboten. Das Duell Hicham Abou Khodr und Nikolay Poddubskiy (beide WTC Wiesbaden) fand auf hohem Niveau statt. Beide trafen 116 der 125 Scheiben und mussten mit dem Tageshöchstergebnis aller Klassen ins Stechen. Nach zwei Doubletten war alles entschieden. Nikolay Poddubskiy gewann 4:3 und lies seinem Titel bei den Herren I aus dem letzten Jahr einen weiteren Titel folgen. Das DM-Ticket für München ist beiden sicher.

Alexander Viehmann vom WWC Arolsen belegte mit 94 Scheiben den 3. Rang. Spannung auch bei den Herren III. Zwischen Gold und Bronze lagen nur 2 Scheiben. Es siegte Dirk-Oliver Weitzel mit 95 Scheiben vor seinem Vereinskollegen vom WTC Wiesbaden André Vogt der 94-mal traf. Bronze

ging mit 93 Scheiben an Dr. Dirk Rosencrantz vom WWC Arolsen.

Hans-Miche Rinker vom WTC Wiesbaden gewann nach seinem Titel bei den Herren III im letzten, jetzt einen Titel bei den Herren IV mit 108 Scheiben. Silber ging an Michael Appelt vom WCO Gießen der auf 105 Scheiben kam. Die Bronzemedaille holte sich Dr. Rudolf Hettmer vom WTC Wiesbaden.

Anja Hettmer gewann die Klasse der Damen mit 83 Scheiben. Alexander Kreis siegte bei den Junioren II mit 77 Scheiben. Um das DM-Ticket müssen beide Wiesbadener noch bangen. Die Teamwertung bei den Herren III sicherte sich der WTC Wiesbaden mit 263 Scheiben, vor dem WCO



Nikolay Poddubskiy vom WTC Wiesbaden wartet auf das Auslösen der Wurfscheibe. (Foto: privat)

Gießen mit 253 Scheiben und dem KKSVD Rüdtingshausen mit 210 Scheiben. Der erstmals ausgetragene Mixed Team Wettkampf ging durch Anja und Rudolf Hettmer ebenfalls nach Wiesbaden.

Die starken Wiesbadener Juniorinnen und Junioren waren nicht am Start, da zeitgleich der International Juniorenwettkampf in Orimattila / Finnland stattfand. Hier belegten Hannah Mittel und Schwester Luise mit starken Resultaten bei den Juniorinnen die Plätze eins und zwei.

Vladislav Poddubskiy erreicht das Finale bei den Junioren und wurde Fünfter. Annabella und Alexander Hettmer stecken aktuell im Abi- bzw. Studiumsstress und werden zur Deutschen Meisterschaft wieder auf der Bildfläche erscheinen. In zwei Wochen geht es mit einer dreistelligen Startzahl mit Trap in Wiesbaden weiter.



Damen-Meisterin Anja Hettmer am Schießstand. (Foto: privat)

Hessische Meisterschaften 2023 – Flinte Trap Seriensieger muss um Qualifikation bangen

Am 1. und 2. Juli trafen sich die hessischen Flinten-Schützen auf dem Gelände des WTC Wiesbaden, um die Hessischen Meister im Trap und Trap Mixed zu ermitteln. Michael Eck, der Flintenreferent des Hessischen Schützenverbandes, berichtet:

Die erste Mannschaft des Wurftaubenclub Wiesbaden, die wie erwartet den Titel in der Klasse Herren I gewann, muss in diesem Jahr um die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft bangen. Alexey Klassin, Dmitrij Wolf und Hermann Mironow trafen zusammen 336 Scheiben und liegen damit um eine Scheibe hinter dem Limit von 2022. Silber ging an die zweite Mannschaft des WTC Wiesbaden, Bronze gewann der SV Hassia Fürth. Auch im Einzel blieben Hermann Mironow und Alexey Klassin mit jeweils 113 Scheiben hinter ihren Möglichkeiten im Vorkampf zurück.

Im Finale der besten Sechs mussten sie sich dann auch noch ihrem Teamkollegen geschlagen geben. Dmitrij Wolf traf 40 der 50 Finalscheiben und sicherte sich den Sieg im Einzel der Herrenklasse I. Hermann Mironow folgte mit 38 Scheiben auf Rang 2, Alexey Klassin wurde Dritter. Für Alexander Kraus und Lukas Ullmer (beide ebenfalls Wiesbaden) blieben die Plätze vier und fünf, der Fürther Marco Simon Montoya belegte Rang sechs.

In der Klasse Herren II sicherte sich Thorsten Nassauer vom WTC Wiesbaden erstmals den Titel. Ihm folgte Jörg Bachmann aus Iba/Bebra vor José Simon Montoya aus Fürth. Ebenfalls seinen ersten Titel gewann Tamer Savas mit 107 Scheiben vom gastgebenden WTC Wiesbaden. Vereinskollege Matthias Jentzsch sicherte sich mit 103 Scheiben die Silbermedaille. Bronze holte sich Peter Heeg, der für den WWC Arolsen an den Start ging.

Hansjörg Obenauer vom WTC Wiesbaden legte einen Start-Ziel-Sieg hin und gewann mit 103 Scheiben die Klasse Herren IV. Den Wiesbadener Dreifach-Erfolg rundeten Konstantin Schmidt und Hans Männchen mit Silber und Bronze ab. Damit gingen auch die ersten beiden Plätze in der Teamwertung



Hermann Mironow, Dmitrij Wolf und Alexey Klassin (v.l.) machten bei den Trap-ern im Einzel der Herrenklasse I die Medaillen unter sich aus. (Foto: Michael Eck)

in Herren III an die Kurstädter. Als wahrer Teamplayer erwies sich Marek Lach, der trotz Bindehautentzündung an beiden Wettkampftagen antrat und damit seinem Team vom KKSVD Rüdtingshausen die Bronzemedaille rettete.

Die Klasse Damen I ging an Angelika Mironow vom WTC Wiesbaden, gefolgt von Johanna Simon vom SV Aue und Lena Ullmer vom SV Trösel. Einen weiteren Wiesbadener Doppelsieg gab es bei den Damen III. Jutta Vogt siegte vor Beata Lohoff-Salnik, Bronze ging an die Vorjahressiegerin Isabella Hilbert vom KKSVD Rüdtingshausen.

Rüdtingshausen konnte sich in diesem Jahr außerdem die Titel bei den Junioren und Jugendlichen sichern. Bei den Junioren I gewann Moritz Weber den Titel vor dem Gießener Marco Muriale, bei den Jugendlichen war es Tim Pfundstein, der vor dem Wiesbadener Armin Rath siegte. Lynden Berndt gewann als einziger Schüler den Titel für den WTC Wiesbaden.

Alle drei Medaillen im erstmals ausgetragenen Team-Mixed Wettbewerb blieben in Wiesbaden. Hermann Mironow gewann gemeinsam mit seiner Tochter Angelika, Silber holten sich Alexander Kraus und Jutta Vogt, Bronze ging an Dmitrij Wolf und Beata Lohoff-Salnik.

Bei gutem Wetter und guter Stimmung unter den Schützinnen und Schützen blieb leider ein Wermutstropfen. Von den 131 Startplätzen wurden nur 84 Starts wahrgenommen. Ein sehr unsportliches Verhalten vieler, die nicht nur nicht abgesagt haben, sondern damit auch anderen Interessierten die Chance auf einen Start bei den Landesmeisterschaften genommen haben, die unter dem festgelegten Limit blieben. Bleibt zu hoffen, dass die Vereine die hohen Flintenstartgelder auch 1:1 an ihre Mitglieder weitergeben.



Lynden Berndt sicherte sich in der Schülerklasse die Goldmedaille. (Foto: Michael Eck)

Hessische Meisterschaften 2023 – Flinte Doppeltrap Rüddingshausen nutzt Heimvorteil für vier Landestitel

Am 8. und 9. Juli fanden bei extremen Temperaturen im mittelhessischen Rüddingshausen/Rabenau die Hessischen Meisterschaften Flinte Doppeltrap statt. Anders als bei Trap und Skeet nahmen fast alle qualifizierten Schützen ihren Start wahr, sodass am Samstag (Herren III & IV), und am Sonntag (Herren I & II, sowie Junioren) alle Rotten voll waren. Fast 60 Schützinnen und Schützen kämpften um die Meisterehren.

Das höchste Ergebnis erzielte Lokalmatador Felix Braun. In Rekordzeit von zwei Stunden absolvierte er die fünf Durchgänge, da bereits am Nachmittag sein Dienstantritt bei der Bundeswehr anstand. An seine 127 Scheiben kam keiner der Konkurrenten in der Klasse Herren I heran. Platz zwei holte sich Marco Simon Montoya vom SV Hassia Fürth, der sich mit 112 Scheiben vor dem Wiesbadener Lukas Ullmer platzierte, der auf 110 Scheiben kam.

Die Klasse Herren II gewann zum ersten Mal Dr. Mohammed Awez vom SV Bad Orb, der mit 121 Scheiben eine persönliche Bestleistung aufstellte. Zweiter wurde José Simon Montoya, der auf 114 Scheiben kam. Nach seinem Gold im Trap gewann Thorsten Nassauer vom WTC Wiesbaden im Doppeltrap die Bronzemedaille mit 111 Scheiben. Der zweifache Deutsche Meister Marco Muriale vom WCO Gießen siegte mit 105 Scheiben in der Juniorenklasse vor den beiden Rüddingshausenern Moritz



Felix Braun, der neue Hessenmeister im Doppeltrap, absolvierte sein Programm in Rekordzeit. (Foto: Michael Eck)

Weber und Tim Pfundstein. Die gemeinsame Teamwertung gewann der WTC Wiesbaden mit Thorsten Nassauer sowie Andreas und Lukas Ullmer, die gemeinsam auf 326 Scheiben kamen. Auf Silber und Bronze folgten die beiden Teams aus Fürth.

Am Vortag schafften die Gastgeber gleich drei Doppelsiege. In der Klasse Herren III lag Marek Lach mit 122 Scheiben deutlich vor Michael Eck, der sieben Scheiben weniger traf. Bronze ging an den Wiesbadener Sven Olaf Volk mit 103 Scheiben.

Spannung dagegen in der Klasse Herren IV. Thomas Hartmann siegte mit

120 Scheiben vor seinem Teamkollegen Rolf Klein. Bronze ging Ludger Grünfelder, ebenfalls Rüddingshausen. Die Teamwertung holten sich Thomas Hartmann, Rolf Klein und Michael Eck, die damit seit fünf Jahren auf Landesebene ungeschlagen bleiben. Silber ging an Rüddingshausen 2 vor dem WTC Wiesbaden.

An beiden Tagen war das Gesamtniveau sehr hoch. 65% der Teilnehmer erreichten das Limit zur DM vom Vorjahr. Bleibt zu hoffen, dass die Zahlen in diesem Jahr ähnlich ausfallen und die Hessen schon mal einen großen Reisebus chartern können.

Hessischer Schützenverband zum Hören



Den hessischen Schützenverband gibt es ab sofort auch zum Hören! In unserem Podcast *Treffpunkt* gibt es regelmäßig Berichte und Informationen aus der hessischen Schützenzene.

Den *Treffpunkt* findet Ihr überall wo es Podcasts gibt und natürlich auch auf der Website des Hessischen Schützenverbandes im Menü unter *Service / Podcast „Treffpunkt“*.



Offene Landesmeisterschaft FITASC Universaltrap 2023

Rüddingshausen vergibt kaum Gastgeschenke

Anders als vor zwei Jahren, als in der Coronazeit der SSV Viernheim drei Titel aus Rüddingshausen mit nach Südhessen nahm, zeigten sich die Mittelhessen in diesem Jahr wenig „gastfreundlich“. Nur Hans Männchen vom WTC Wiesbaden in der Klasse der Master und Marco Muriale vom WCO Gießen bei den Junioren konnten Hessenmeistertitel aus Rüddingshausen entführen. Fünf Titel blieben beim Gastgeber.

Bereits zum sechsten Mal fanden auf der Wurfscheibenanlage des KKS Rüddingshausen die Titelkämpfe statt. Luca Faulstich, ehemaliger Kaderschütze im verwandten Olympischen Trap, siegte souverän in der Klasse der Herren mit 115 Scheiben. Platz zwei ging mit fünf Scheiben weniger an Dr. Mohammed Awez vom SV Bad Orb. Dritter wurde Antonio Muriale vom WCO Gießen, der auf 106 Scheiben kam.

Reiner Faulstich, Vater von Luca Faulstich, sicherte sich mit 104 Scheiben den Titel bei den Senioren. Der Sieger von 2021 Michael Mandel vom SSV Viernheim, kam mit 99 Scheiben auf Rang 2, vor Michael Eck vom KKS Rüddingshausen mit 95 Scheiben.

Der Sieger der Senioren von 2022 Thomas Hartmann holte für die Gastgeber in diesem Jahr bei den Veteranen den nächsten Titel. Mit 107 Scheiben lag er nur eine Scheibe vor Hansjörg Obenau-



Die Siegermannschaften der Offenen Landesmeisterschaft Unviversaltrap: (v.l.) KKS Rüddingshausen 2, KKS Rüddingshausen 1 - vertreten durch Marek Lach, Luca und Reiner Faulstich waren bei der Siegerehrung wegen eines Folgewettbewerbs entschuldigt - und der Fürther SV Hassia. (Foto: privat)

er, der Silber für den WTC Wiesbaden gewann. Jürgen Köhler vom SSV Viernheim, der nach den ersten Tag noch deutlich führte, erhielt mit 102 Scheiben die Bronzemedaille.

Einen Start-Ziel-Sieg schaffte Isabella Hilbert vom KKS Rüddinghausen mit Titel Nr. 4. Sie siegte deutlich vor den beiden Gießenerinnen Heike Dreyer und Jenny Falkenstein

Hinter Hans Männchen bei den Mastern, gewann Günther Kühlwein für Viernheim die Silbermedaille vor Karl-Heinz Stier vom WTC Wiesbaden.

Eine weitere Silbermedaille ging in der Juniorenklasse durch Tim Pfundstein wieder an den KKS Rüddingshausen. Dieser schaffte in der gemeinsamen Teamwertung aller Einzelklassen einen Doppelsieg, nach dem es am ersten Tag nicht aussah. Zwar gewannen Luca und Reiner Faulstich gemeinsam mit Marek Lach deutlichen den Titel, doch lag der SV Hassia Fürth durch Stefan Furitsch, Ralf Roewer und Bernd Köhler nach drei Durchgängen mit acht Scheiben Vorsprung auf dem Silberrang. Der KKS 2 mit Thomas Hartmann, Martin Pfundstein und Michael Eck konnten dies mit einem guten zweiten Tag noch drehen und verwiesen ihrerseits die Fürther mit 12 Scheiben Vorsprung auf den Bronzerang.

Die Rüddingshausener zeigten sich auf andere Weise als guter Gastgeber. Die 31 Teilnehmer wurden über das gesamte Wochenende bei gutem Essen und gemütlicher Geselligkeit verwöhnt. Reiner und Luca Faulstich waren zur Siegerehrung entschuldigt, da schon die nächste Vereinsveranstaltung am Sonntag anstand.

Viele Hessen haben sich bereits für die Deutsche Meisterschaft in Schale/Ibbenbüren angemeldet um die Rot-Weißen-Farben im September zu vertreten. Auch hier sollte es die eine oder andere Medaille geben.



Marco Muriale vom WCO Gießen (rechts) und Tim Pfundstein aus Rüddingshausen traten in der Juniorenklasse an. (Foto: privat)

Hessische Meisterschaften 2023 – Armbrust 10 Meter Alicia Haberland schafft den Titelhattrick



Alicia Haberland gelang die erfolgreiche Titelverteidigung. (Foto: Werner Wabnitz)

Eine Glanzleistung von Kevin Meers, der Titelhattrick von Alicia Haberland und des Teams vom SSV Oberzwehren waren die herausragenden Ergebnisse bei den Armbrust-Hessenmeisterschaften auf zehn Meter Entfernung, an denen sich 41 Aktive im Landesleistungszentrum Frankfurt-Schwanheim beteiligten.

Nach den Siegen 2019 und 2022 gelang dem Team des SSV Oberzwehren

mit Alicia Haberland, Juliana Siemon und Fabienne Sippel ein überzeugender Titelhattrick mit 23 Ringen Vorsprung auf die Zweitplatzierten von Hubertus Steinbach. Der 31-jährigen Alicia Haberland aus Ihringshausen genügten diesmal 374 Ringe zum dritten Sieg in Folge bei den Damen. „Ich habe diesmal nicht so viel investiert“, erzählte die Nordhessin, die auf eine 20-jährige Schießsportkarriere zurückblicken kann und mit der 10-Meter Armbrust



Kevin Meers gewann in der Herrenklasse mit 388 Ringen. (Foto: Werner Wabnitz)

insgesamt sechs Einzeltitel seit 2014 gewann. Mit Fabienne Sippel auf Rang zwei und der Viertplatzierten Juliana Siemon, die zuletzt im Jahr 2018 den Einzeltitel gewann, dominierten die drei Frauen aus Oberzwehren deutlich.

Die Erfolge für Oberzwehren rundete die Glanzleistung von Kevin Meers ab, der nach 2015 zum zweiten Mal den Einzeltitel bei den Herren gewann. „Das war richtig gut, es lief von Anfang an und ich habe es konstant durchgezogen“, erzählte der 31-Jährige aus Kassel, der mit 14 Ringen Vorsprung den Steinbacher Titelverteidiger Daniel Knoth auf den zweiten Platz verwies.

26 Jahre nach seinem Sieg in der Juniorenklasse feierte Daniel Grobbauer den Titelgewinn in der Herrenklasse II. Der Darmstädter dominierte überraschend deutlich vor Peter Neumann, der seit 2006 acht Mal als Sieger mit der 10-Meter Armbrust vom Stand ging.

In der Herrenklasse III verteidigten Rüdiger Reinsch, Andreas Reister und Markus Stumpf erfolgreich den Mannschaftstitel für den SV Trösel mit 44 Ringen Vorsprung auf das Team aus Mengerskirchen. Im Einzel wurden die Aktiven aus dem Gorbheimer Tal um Titelverteidiger Markus Stumpf von dem Assenheimer Joachim Wolf überrascht, der mit sechs Ringen klar seinen ersten Hessenmeistertitel mit der 10-Meter Armbrust gewann. Mehr erhofft hatte sich auch der zuletzt im Jahr 2019 siegreiche Jörg Kreuzer. Der ehemalige Vizeweltmeister aus Darmstadt haderete mit der noch ungewohnten neuen Schießkleidung und konnte nicht seine Bestform erreichen. Mit 371 Ringen verfehlte er sogar einen Platz auf dem Siegerpodest und begnügte sich mit dem vierten Rang.

Mit Uwe Gunkel vom SV Trösel in der Herrenklasse IV (353 Ringe) und Lukas Aull vom SV Bieber in der Juniorenklasse (362 Ringe) gelangen zwei erfolgreiche Titelverteidigungen.

Hessische Meisterschaften 2023 – Bogen im Freien in Korbach

Die mit Sonne, Wind und Regen kämpfen

Es war eine Herausforderung für alle 349 Teilnehmer, die bei den Bogen-Hessenmeisterschaften auf dem Sportplatz Lelbach bei Korbach an die Schießlinie gingen. Sonne, Wolken, heftiger Wind und immer wieder Regen beeinflussten die Titelkämpfe bei den Wettbewerben mit Entfernungen bis zu 70 Meter. Landestrainer Holger Hertkorn verfolgte die Wettkämpfe und stellte fest. „Jetzt weiß man, warum man nicht nur bei Sonnenschein trainieren sollte“.

Zahlreiche Bogenschützen haderten mit den ständig wechselnden Bedingungen und besonders schwer hatten es die Aktiven am Nachmittag des ersten Tages, als dunkle Wolken am Himmel aufzogen und immer wieder heftige Regenfälle mitbrachten. Die schwierigen Witterungsbedingungen wirkten sich auf die Ringergebnisse aus und damit auch auf die Qualifikation zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Auf Basis der Vorjahresringzahlen übertrafen so nur 41 hessische Bogenschützen das Qualifikationslimit für die Titelkämpfe vom 8. bis 10. September 2023 in Wiesbaden. Einen besonderen Dank zollte Bogenreferentin Sabrina Steffens den Helfern des ausrichtenden Vereins BC Korbach, die trotz schwieriger Bedingungen für einen reibungslosen Ablauf der zweitägigen Titelkämpfe sorgten. Prä-



Carina Sauerwald gewann den Einzeltitel bei den Recurvebogen Frauen für den SV Kriftel. (Foto: Werner Wabnitz)

sidentin Tanja Frank überzeugte sich am zweiten Wettkampf von den Leistungen der hessischen Bogenschützen und nahm sich neben der Teilnahme an der Siegerehrung viel Zeit für persönliche Gespräche mit den Aktiven.

Recurvebogen – Überraschungssiege durch Nils Kolde und Carina Sauerwald

Mit dem olympischen Recurvebogen konnten auf 70 Meter Entfernung nur zwei Schützen überzeugen, die als einzige hessische Herren das DM-Qualifi-

kationslimit erfüllten und auch im Finale auch aufeinandertrafen. Nils Kolde und Michael Meinecke vom SV Moischt hatten mit 608 und 602 Ringen in der Qualifikation als einzige die 600-Ringe Marke übertroffen. Die beiden Vereinskameraden hatten zusammen mit Judith Icking in der Mannschaftswertung den Vorjahrestitel verteidigt und die Teams des SV Eberstadt und der PSG Groß-Gerau auf die Ränge zwei und drei verwiesen. Auf dem Weg zum Einzeltitel hatten beide Mittelhessen keine Probleme, um mit sicheren Siegen ins Goldfinale einzuziehen. „Ich habe viel trainiert, doch mein erster Titelgewinn war mehr als erhofft“, strahlte Nils Kolde. Der 29-Jährige aus Niederweimar hatte sich von den schwierigen Bedingungen nicht beeindrucken lassen. „Ich konnte meine Erfahrungen bei Wind gut auf die Scheibe bringen. Es lief wirklich gut, aber der erste Titel war nicht das Ziel.“ Nach dem Vizemeistertitel im Vorjahr holte er sich in drei Drei-Pfeile-Sätzen mit 6:0 Punkten die Goldmedaille gegen Michael Meinecke, der nur bei den ersten beiden Sätzen mit 25:26 und 26:27 Ringen gut mithalten konnte. Dennoch ist für den Vizemeister des Marburger Stadtteilvereins SV Moischt nach Rang sechs im Vorjahr das Ergebnis ein großer Erfolg.



Nils Kolde gewann den Einzeltitel in der Recurve-Herrenklasse. (Foto: Werner Wabnitz)

Bei den Frauen konnte Carina Sauerwald vom SV Kriftel ihren Titelgewinn

kaum glauben. „Mein letzter Sieg war bei den Junioren und der liegt schon über zehn Jahre zurück“, erzählte die 32-Jährige, die inzwischen in Schlangenbad-Georgenborn lebt. Die ehemalige Bundesjugendleiterin hatte sich viele Jahre auf das ehrenamtliche Engagement in der Deutschen Schützenjugend konzentriert, bis sie sich im Oktober 2022 entschloss, wieder in den aktiven Wettkampfsport zurückzukehren. „Ich habe mich wieder auf das Bogenschießen fokussiert. Der Ehrgeiz und die Lust dazu sind zurückgekommen. Selbst trainiere ich nicht nur selbst, sondern auch noch die Kinder im Verein.“ In der Qualifikationsrunde übertraf sie Vorjahressiegerin Judith Icking vom SV Moischt und zog als Erste in die Finalrunde ein. Nach Siegen über Pia Pohl und Juliane Scheerer traf sie im Goldfinale auf die Titelverteidigerin Judith Icking, der sie in vier Sätzen mit 7:1 Punkten keine Chance ließ. „Damit habe ich nicht gerechnet“, strahlte Carina Sauerwald, die aber bedauerte, das Qualifikationslimit für die Deutschen Meisterschaften nicht geschafft zu haben. „Das schaffe ich dann im nächsten Jahr.“

Gut angefangen, doch dann kam der Regen

Den Auftakt der Titelkämpfe bildeten die Entscheidungen der Master- und Seniorenschützen, die zunächst auf gute Wettkampfbedingungen trafen. „Ich habe gut angefangen, doch dann kam der Regen. Meine Schüsse waren zu tief und ich habe zu spät darauf reagiert“, erzählte Jan Heimbeck. Der 58-Jährige vom SV Arolsen wusste, dass am frühen Morgen auf dem Sportplatz im Lelbach die Sonne von vorne auf die Aktiven scheint. „Damit bin ich gut zurechtgekommen“. Nach der ersten Hälfte des Wettkampfes führte Jan Heimbeck mit fünf Ringen Vorsprung auf Titelverteidiger Adolf Mohr, der nach den ersten 36 Pfeilen auf 60 Meter Entfernung nicht seine Bestform fand. „Ich hatte mit dem Wind zu kämpfen, mal waren die Schüsse hoch, dann rechts oder links. Da habe ich zu sehr verkrampft. Im zweiten Durchgang lief es dann wesentlich besser, doch das Ergebnis ist nicht das, was ich mir vorgestellt habe.“ Mit 621 Ringen übertraf Adolf Mohr den lange führenden Jan Heimbeck um zehn Ringe und schaffte neben der erfolgreichen Titelverteidigung seinen siebten Sieg in der Mas-



*Trefferauswertung in der Recurve-Seniorenklasse - rechts Norbert Och.
(Foto: Werner Wabnitz)*

terklasse seit 2013. Zudem verteidigte der 59-jährige Adolf Mohr zusammen mit Jürgen Bücher und Andreas Hurländer erfolgreich den Mannschaftstitel für den BC Oberauroff.

„Ich bin total happy, denn ich habe mich nicht so stark gefühlt“, sagte Susanne Häntsch nach ihrem Sieg in der weiblichen Masterklasse. In der ersten Hälfte des 72-Pfeile-Wettkampfes konnte Titelverteidigerin Anette Löhr von Diana Ober-Roden noch mithalten, doch in der Schlussphase baute Susanne Häntsch bei ihrem vierten Titelgewinn seit 2015 ihren Vorsprung auf 19 Ringe aus. „Ich hatte eine Saison ausgesetzt und es ist schön, wieder dabei zu sein“, erzählte die 53-jährige Su-

sanne Häntsch, die seit zwölf Jahren im Bogensport beim SV Arolsen aktiv ist.

„Ich habe den Kopf abgeschaltet und mir keinen Druck gemacht“, sagte Achim Nikolaiczek nach seinem überlegenen Titelgewinn in der Seniorenklasse. „Die Teilnahme an den Finals eine Woche zuvor war ein gutes Training und ich habe hier meine persönliche Bestleistung erzielt. Mit 621 Ringen siegte der 66-Jährige aus Edertal mit 22 Ringen Vorsprung auf den Zweitplatzierten Karl-Heinz Schneider von Diana Ober-Roden. Die bis 2019 im Wechsel siegreichen Norbert Och vom HSV Götzenhain und Wolfgang Osterod vom SV Eberstadt mussten sich mit den Rängen drei und vier begnü-



*Renate Forster wurde Vizemeisterin bei den Recurve-Seniorinnen.
(Foto: Werner Wabnitz)*



Eine Klasse für sich - Phil Lüttmerding dominierte in der Recurve-Jugendklasse. (Foto: Werner Wabnitz)



Spannendes Duell im Viertelfinale - Linda Durchdewald links siegte im Stechen gegen Sena Simsek. (Foto: Werner Wabnitz)

gen, waren aber mit dem Erreichen der DM-Qualifikation auch zufrieden. Titelverteidiger Harald Heckwolf vom BC Babenhausen kam bei dem 50-Meter-Wettbewerb mit den Witterungsverhältnissen im ersten Durchgang nicht zurecht und wurde im Endklassement nur Zwölfter.

Nach ihrer erfolgreichen Teilnahme an den European Games in Finnland überzeugte Elisabeth Becker (Burgfalken Wiesbaden) bei den Seniorinnen mit einem überlegenen Sieg vor Renate Forster aus Eberstadt und Kerstin Kranz vom SV Dietkirchen, die wie im Vorjahr mit den Plätzen zwei und drei zufrieden sein mussten. „Es reichte für die DM-Teilnahme und ich bin mit meinem Ergebnis zufrieden“, so die 67-jährige Elisabeth Becker, die für die Burgfalken Wiesbaden im Bogensport aktiv ist.

Nach 2019 holten sich bei den Recurve-Senioren die Eberstädter Wolfgang Osterod, Renate Forster und Uwe Pohling zum zweiten Mal den Mannschaftstitel.

Mit den Erstplatzierten in der Schülerklasse A erfüllten drei hessische Talente die DM-Qualifikation im Nachwuchsbereich. In der Schülerklasse A siegte der Eberstädter Till Hermann mit drei Ringen Vorsprung auf Luca Durchdewald vom SV Nieder-Florstadt und der Marburger Bastian Nickel schaffte das DM-Limit noch als Drittplatzierter. Dagegen konnte selbst die Erstplatzierte in der weiblichen Schülerklasse A, Ella Pelzer von Blau-Gelb Hanau auf die 40-Meter-Distanz nicht das Vorjahreslimit für die DM-Teilnahme erreichen. Eine starke Leistung zeigte bei den B-Schülern Luniel Moscatelli vom SV Böddiger, der seinen nächsten Konkurrenten um 70 Ringe auf Rang zwei verwies.

Den Mannschaftstitel in der Schülerklasse A sicherten Julian Rode, Elisabeth Rabe und Robin Meyer für den SV Rot-Weiss Eppe. Bei den B-Schülern siegten Philipp Waldorf, Louis Maximilian Schmidt und Yusuf Uysal für den SV Blau-Gelb Hanau und bei den Jüngsten in der Schülerklasse C holten Jona Bauer, Aaron Holz und Karl Kruse den Mannschaftstitel nach Hanau.

Eine Klasse für sich in der Jugendklasse ist Phil Lüttmerding vom SV Böddiger. Der 17-jährige Nationalschütze dominierte den Vorkampf auf 60 Meter mit zwei gleichmäßigen Ergebnissen von 327 Ringen. Nach 72 Pfeilen hatte

Phil Lüttmerding in der Qualifikation einen Vorsprung von 164 Ringen und ohne Satzverlust verteidigte er im Goldfinale seinen Titel gegen den Rüsselsheimer Vincent Rösner. Mit nahezu optimalen 29 und 28 Ringen in den ersten beiden Drei-Pfeile-Sätzen zeigte der junge Nordhesse seine internationale Klasse.

Ähnlich überlegen schoss Estelle Moscatelli vom SV Böddiger in der weiblichen Jugendklasse. Nach einer guten Qualifikationsleistung mit erfülltem DM-Limit und einem sicheren 6:2 Erfolg im Halbfinale gegen ihre Vereinskollegin Pauline Förster traf sie im Goldfinale auf Sophia Margaret Derr von der SG Langen. Die Vorjahresvierte überraschte im ersten Satz mit 25:23 Ringen, doch die nächsten drei Drei-Pfeile-Sätze holte sich Estelle Moscatelli und siegte mit 6:2 Punkten.

Titelverteidigerin Linda Durchdewald vom SV Nieder-Florstadt machte es besonders spannend, denn zwei Mal musste während der Finalrunde ein Shoot-Off um das Weiterkommen in die nächste Runde entscheiden. Im Viertelfinale gegen die Rüsselsheimerin Sena Simsek stand es 5:5 nach fünf Sätzen und Linda Durchdewald setzte sich im Stechschiess mit 10:9 Ringen durch. In der nächsten Runde gegen Sophia Margaret Derr stand es wiederum 5:5 nach den Sätzen, doch diesmal ging Linda Durchdewald als Verliererin von der Schießlinie und unterlag auch anschließend im kleinen Finale um die Bronzemedaille gegen Pauline Förster mit 4:6 Punkten.

Die erfolgreiche Revanche glückte André Preußner vom SV Nieder-Florstadt im Goldfinale bei den Junioren. Mit



Dunkle Wolken ziehen auf in der Schlussphase der Titelkämpfe bei den Recurve Schülern. (Foto: Werner Wabnitz)

einem glatten 6:0 Dreisatzsieg setzte er sich nach dem Vizemeistertitel im Vorjahr gegen den Homburger Titelverteidiger Jonas Wolfrom wiederum in drei Sätzen sicher durch und qualifizierte sich auch als einziger hessischer Junioren für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften.

Compoundbogen – Das mutige Vertrauen in den Schuss

Nur sechs Aktive erfüllten im Bereich der Compoundbogenschützen das Qualifikationslimit für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Zu den positiven Überraschungen gehörte der Sieg von Sebastian Lensing von der SC Ihringshausen, der bereits in der Qualifikation als Erster nach 72 Pfeilen auf 50 Meter Entfernung seine Titelambitionen angedeutet hatte. „Ich habe nicht so sehr auf den Wind geachtet, sondern mutig auf den Schuss vertraut“, meinte der 27-jährige Nordhesse nach seinem ersten Titelgewinn. „Bisher war die Vizemeisterschaft bei den Deutschen Meisterschaften 2021 mein größter Erfolg.“

Titelverteidiger Florian Grafmans war bei den hessischen Titelkämpfen in dieser Saison nicht am Start und so zeichnete sich früh der erwartete Zweikampf zwischen Sebastian Lensing und dem Deutschen Hallenmeister Jeremy Achenbach vom TV Weidenhausen ab. Beide hatten den Vorkampf über 72 Pfeile dominiert und ihre Aufgaben in der Finalrunde mit jeweils zwei Siegen problemlos gelöst. Das Goldfinale verlief neun Pfeile ausgeglichen, bevor Sebastian Lensing sich in der vierten Drei-Pfeile-Passé entscheidend absetzen konnte und nach 15 Finalpfeilen den Titel mit 141:138 Ringen gewann. „In der Qualifikation waren die Bedin-

gungen schwierig, doch mit dem Finale bin ich sehr zufrieden“, fasste Sebastian Lensing seinen Titelgewinn zusammen und freut sich besonders darüber, die DM-Qualifikation geschafft zu haben. „Darüber freue ich mich sehr.“

Der unerwartete Titelgewinn von Nikol Jezierska

Aufgrund der Babypause der zuletzt zweifachen Hessenmeisterin Carolin Landesfeind vom SV Böddiger schien der Weg frei zu sein für Kristin Schönbach, endlich ihren ersten Titel bei den Compoundbogen-Frauen gewinnen zu können. Zunächst lief es für die 38-Jährige aus Neu-Isenburg nach Plan und sie dominierte den Vorkampf mit 32 Ringen Vorsprung. In der Finalrunde hatte die für die Offenbacher Flobertschützen startende Nationalschützin mit Leonie Skupin im Halbfinale keine Probleme und im Goldfinale gegen Nikol Jezierska waren alle Zeichen auf Sieg gestellt. Nach sechs Pfeilen führte Kristin Schönbach mit 56:54 Ringen, da passierte ihr ein entscheidendes Malheur. „Ich wollte einen Schuss absetzen, da hat sich der Pfeil gelöst und ist in der Wiese verschwunden.“ Den Fehlschuss konnte sie nicht mehr wettmachen und so musste Kristin Schönbach erneut mit dem Vizemeistertitel zufrieden sein. „Ich bin traurig, aber es geht weiter und ich hoffe auf die Deutsche Meisterschaft.“



Nikol Jezierska nutzte einen Patzer von Kristin Schönbach im Hintergrund zum Titelgewinn bei den. (Foto: Werner Wabnitz)



Goldfinale der Compoundbogen-Herren: (v.l.) Sebastian Lensing und Jeremy Achenbach. (Foto: Werner Wabnitz)

es mein bisher größter Erfolg“, erzählte die 29-Jährige aus Lahnu bei Wetzlar. „Ich will weiter an der Technik und an den Abläufen arbeiten, um mich zu verbessern.“

Markus Tripp-Noll kehrt auf das Siegerpodest zurück

Nach seinen Siegen in den Jahren 2013 und 2014 kehrte Markus Tripp-Noll in der Compoundbogen-Masterklasse wieder auf das oberste Siegerpodest zurück. „Das war eine Herausforderung und am Anfang hatte ich viele Schwierigkeiten“, erzählte der Sieger nach dem Wettkampf, bei dem er das Vorjahreslimit für die DM-Teilnahme nur um einen Ring verfehlte und so noch auf die Qualifikation hoffen kann. „Richtig gut war es nicht, aber mit den letzten Passén, zwei 58er und eine 54er, konnte ich noch den Titel holen. Hier musste man darauf achten, wenn die Bäume rauschten, dann hörte man die Windböen kommen.“ Von den in den vergangenen Jahren siegreichen Akteuren hielt sich Erika Lüttmerding vom SV Böddiger auf Rang vier am besten. „Bei diesen Bedingungen muss man den Schießrhythmus anpassen, aber ich habe nicht genug Druck reinbekommen“, so der Sieger des Jahres 2019. Titelverteidiger David Hesse vom BSC Vellmar und der im Jahr 2018 siegreiche Markus Pfister vom SSV Breidenbach kamen nur auf die Ränge acht und sieben.

Helmut Reitz und 50 Jahre Bogensport

Auf Rang elf reihte sich Helmut Reitz aus Kassel ein, doch es war nicht sein Ergebnis, sondern ein besonderes Jubiläum, dass der 63-jährige Nordhesse feiern konnte. „Ich habe 1973 mit dem

Vom Schönbach-Patzer profitierte Nikol Jezierska, die für den BSC Laufdorf einen unerwarteten Titelgewinn schaffte. „Mein Sieg ist sehr überraschend, ohne den Fehlschuss von Kristin wäre es knapp geworden. Sie hatte geführt und ich dachte, es geht so weiter. So ist

Bogenschießen als 13-Jähriger begonnen“, erzählte Helmut Reitz, dessen Eltern zu den Gründungsmitgliedern der Bogenschützen Grün-Weiß Kassel gehörten. In seiner langen Bogensportkarriere war Helmut Reitz einer der erfolgreichsten hessischen Schützen, zunächst mit dem Recurvebogen und seit 1997/98 mit dem Compoundbogen. „Ich habe sechs Deutsche Meistertitel gewonnen, wie viele auf Landesebene, dass weiß ich nicht.“ Sein 50-jähriges Jubiläum beim Bogenschießen, dass für ihn „ein erstes Hobby“ ist, unterstrich er schmunzelnd: „Hoffentlich werden es noch einmal 50 Jahre“.

Helmut Willner löst Titelverteidiger Walter Kienzler ab

Im Seniorenbereich löste Helmut Willner vom SSV Breidenbach den Titelverteidiger Walter Kienzler vom SV Bad Soden-Stolzenberg ab. „Bei diesen Windbedingungen war das Ergebnis fantastisch“, sagte der 69-Jährige nach seinem ersten Titelgewinn. „Ich habe im Alter von 50 Jahren mit dem Bogenschießen begonnen und heute ist es mein Hobby, das ich aktiv durch Fahrradfahren und Krafttraining unterstütze.“ Helmut Willner profitiert zudem davon, dass er zu Hause beim SSV Breidenbach „einen Bogenparcours praktisch vor der Haustür habe.“

Nur vier Nachwuchsschützen gingen in der Junioren-, Jugend- und Schülerklasse an die Schießlinie, von denen Leonie Dana Dorfner vom BC Pfeil Treysa und Laura Alberty vom SV Aarfalke Wehen auf 50 Meter Entfernung die DM-Qualifikationsnormen erfüllten. Eindrucksvoll war auch die Leistung von Gianluca De Silvio vom BSC Laufdorf, der auf 40 Meter Entfernung mit 682 Ringen aber konkurrenzlos seinen

Titel gewann.

Im Mannschaftswettbewerb der Compoundschützen siegten Markus Tripp-Noll, Sören Reyer und Erik Lüttmerding zum dritten Mal in Folge für den SV Böddiger. Nur einen Ring dahinter mussten sich René Fey, Yasar Sarikaya und Helmut Reitz mit der Mannschafts-Silbermedaille für den BS GW Kassel begnügen.

Blankbogen – Sonne am Morgen, dann Wolken, Wind und Regen

„Geil, es hat einfach Spaß gemacht“, so freute sich Timo Durchdewald nach seinem zweiten Titelgewinn in der Blankbogen-Herrenklasse. Mit 627 Ringen hatte der 46-jährige Nieder-Florstädter einen Vorsprung von 68 Ringen auf den Zweitplatzierten Andreas Lambion (SV Arolsen). „Es begann mit der Sonne im Gesicht am Morgen, dann kamen Wolken, Wind und Regen und ich habe genau das Ergebnis erzielt, was ich sonst auch schieße.“ Vorjahressieger Michael Henschel vom BC Babenhhausen war nicht am Start und so konnte keiner der Durchdewald-Konkurrenten in der Herrenklasse mithalten.

Wesentlich spannender verlief der Titelkampf in der Damenklasse, wo Dorith Landesfeind ihren ersten Sieg mit dem Blankbogen feierte. Nach Ringgleichheit mit Vorjahresvizemeisterin Bianca Klotzsche vom SV Dauernheim entschied die Auswertung der Zent-



Dorith Landesfeind links gewann erstmals mit dem Blankbogen, rechts daneben Bianca Klotzsche. (Foto: Werner Wabnitz)

seit 1998 im Bogensport aktiv ist und in den Jahren 2001 bis 2008 zahlreiche internationale Erfolge feierte.

Einen Favoritensieg schaffte Frank Plitt aus Kassel in der Blankbogen-Masterklasse. „Das Wetter war eine Herausforderung. Doch für diese Verhältnisse war es ein klasse Ergebnis. Wind und Regen hat mich nicht gestört, viel mehr waren es die ständig unterschiedlichen Verhältnisse. Das muss man trainieren.“ Frank Plitt verteidigte mit 35 Ringen Vorsprung auf Bernhard Knöll vom SV Münster seinen Vorjahrestitel.

Mit 17 Blankbogenschützen, die das erforderliche Qualifikationslimit erfüllt haben, wird der Hessische Schützenverband bei den Deutschen Meisterschaften in Wiesbaden mit guten Medaillenchancen vertreten sein. Dazu gehören auch die Nachwuchstalente Hannes Matthias aus Oberursel und Lars Fleissner vom SV Moischt. Die beiden Jugendlichen lieferten sich einen interessanten Zweikampf, bei dem zunächst Lars Fleissner mit 19 Ringen Vorsprung nach 36 Pfeilen auf 50 Meter Entfernung führte. Der Schülermeister des Vorjahres konnte in der zweiten Wettkampfhälfte seinen Vorsprung nicht halten und Hannes Matthias drehte das Match zu seinen Gunsten. Schließlich verteidigte er mit 19 Ringen Vorsprung seinen Meistertitel aus dem Vorjahr.

Im Mannschaftswettbewerb der Blankbogenschützen siegten Christian Bach, Ralf Füllkrug und Peter Kubik für den BSC Gießen. Hinter dem SV Kaufungen auf Rang zwei reichte es für die Titelverteidiger aus Kassel nur zum dritten Platz.



Dorith Landesfeind links gewann erstmals mit dem Blankbogen, rechts daneben Bianca Klotzsche. (Foto: Werner Wabnitz)

Langbogen kommt dem Bogenschießen am nächsten

Elf Langbogenschützen stellten sich den Herausforderungen der schwierigen Bedingungen bei den Titelkämpfen auf dem Lelbacher Sportplatz bei Korbach. In der ersten Wettkampfhälfte düpierten zwei Frauen die favorisierte männliche Konkurrenz. Ines Heinz vom SV Kaufungen führte mit 207 Ringen vor Gabriele Schmidt vom SV Oberrodobach. In der zweiten 36-Pfeile-Runde konnte Ines Heinz nicht an ihre erste Runde anknüpfen und fiel auf Rang

drei zurück. Gabriele Schmidt steigerte sich nach 197 Ringen auf 200 Ringe und hatte den Sieg in greifbarer Nähe. „Die Jungs waren nicht gut. Es war bei diesem Wetter nicht einfach, aber ich wollte über 400 Ringe schießen. Schade, dass ich einen Fehlschuss hatte“, so die 53-Jährige. „Langbogen ist ein eleganter Sport und es ist das, was ich will, ohne viel Gedöns.“

Das es nicht zum Sieg für Gabriele Schmidt reichte, lag an einer Leistungssteigerung von Frederik Tropf, der in

der zweiten Runde überragende 238 Ringe erzielte. „Ich konnte nicht viel trainieren und kam erst in der zweiten Hälfte richtig rein“, so der 43-jährige Hanauer, für den das Schießen mit dem Langbogen, „dem Bogenschießen am nächsten kommt.“ Von den Langbogenschützen, die im Vorjahr die Medaillen gewannen, kam Karl-Heinz Zirankewitsch dem Siegerpodest am nächsten. Der Korbacher belegte nach Rang drei im Jahr 2022 diesmal den vierten Platz.

Hessische Meisterschaften 2023 – Feldbogen in Babenhausen Pascal Schmidt gewinnt erstmals mit dem Compoundbogen



Christopher Görgen gewann zum zweiten Mal den Titel in der Recurve Herrenklasse. (Foto: Werner Wabnitz)

Fünzig Bogensportler stellten sich am Sonntag (18. Juni) der Herausforderung, bei heißen Temperaturen über der 30 Grad Marke, die Hessenmeisterschaften im Feldbogenschießen auf zwei Parcours des Bogenclubs Babenhausen zu absolvieren. Neben dem Gewinn der Einzeltitel in vier Disziplinen stand für die meisten Teilnehmer das Erreichen des Qualifikationslimits zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften am 22. und 23. Juli 2023 in Müllenborn bei Gerolstein im Blickpunkt. Im Feld der Teilnehmer fehlten nach ihrer Babypause noch Compoundschützin Carolin Landesfeind vom SV Böddiger und aus beruflichen Gründen der Eberstädter Recurvespezialist Pascal Forster.

Recurvebogen

Durch das Fehlen von Titelverteidiger Pascal Forster war der Weg frei für Christopher Görgen, um in der Recurve-Her-

renklasse zum zweiten Mal nach 2017 den Einzeltitel zu gewinnen. Der 39-Jährige profitierte von seiner mehr als 20-jährigen Erfahrung im Feldbogensport. „Im zweiten Durchgang habe ich konstant geschossen und meinen Vorsprung ins Ziel gebracht. Ich hatte zuletzt wenig Training, dafür war es gut. Ich kann mehr Ringe schießen, aber ich bin zufrieden.“ In der ersten Runde auf Scheiben in unbekanntem Entfernungen hielt der Eberstädter Lars Werner mit zwei Ringen Rückstand auf Görgen noch gut mit, fiel aber im Parcours mit Scheiben in bekannten Entfernungen um weitere zehn Ringe hinter den Sieger zurück. „An den Deutschen Meisterschaften kann ich aus zeitlichen Gründen nicht teilnehmen“, erzählte Christopher Görgen, freute sich aber über den erfolgreichen Wettkampf in den Parcours des BC

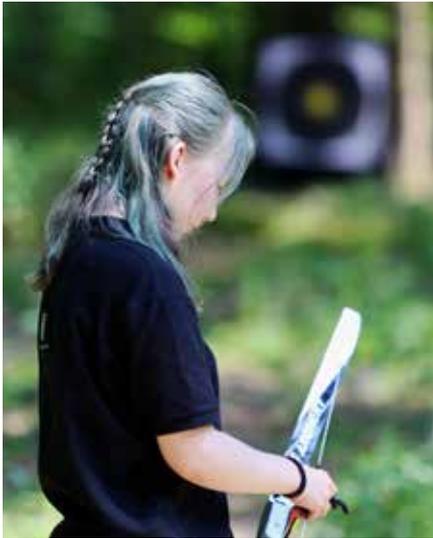
Babenhausen. „Feldbogenschießen ist sehr abwechslungsreich und es macht mir viel Spaß.“

Zum dritten Mal in Folge gewann Elisabeth Becker vom SV Burgfalken Wiesbaden den Einzeltitel mit dem Recurvebogen bei den Frauen. Eine gute zweite Runde gelang im Parcours mit Scheiben in bekannten Entfernungen der Walldorferin Carmen Perez, die nach Rang drei im Vorjahr diesmal Vizemeisterin wurde.

In der Masterklasse sah es zunächst nach einer Überraschung durch Markus Zellmann aus, der erstmals für den BC Oberaueroff in die Parcours ging. Der 54-jährige Karlsteiner hatte im Vorjahr den Deutschen Meistertitel für den SV Tell Kleinostheim gewonnen und wechselte in dieser Saison zum Idsteiner Stadtteilverein. Es entwickelte sich ein spannender Zweikampf mit



Compound Herren: (v.l.) Lars Dorfner, Pascal Schmidt und Christopher Peters. (Foto: Werner Wabnitz)



Zoe Beckert vom SV Mauloff mit dem Blankbogen in der Jugendklasse auf Rang eins. (Foto: Werner Wabnitz)

Adolf Mohr, den es sichtlich anspornte, nachdem er auf den ersten vier Scheiben des ersten Durchgangs auf unbekannte Entfernungen einen Rückstand von zwölf Ringen auf Markus Zellmann hatte. Der 15-fache Deutsche Meister kämpfte sich in der Folge Ring für Ring wieder an den führenden Zellmann heran und der 59-jährige Kirberger zog mit den letzten Pfeilen noch vorbei. Mit zehn Ringen Vorsprung sicherte sich Adolf Mohr seinen sechsten Feldbogensieg in der Masterklasse seit 2015. „Bei diesen Bedingungen bin ich mit meiner Leistung zufrieden“, kommentierte der Sieger im Anschluss seinen Erfolg. Titelverteidiger Ralf Kayser von der TGS Walldorf und Vorjahresvizemeister Mathias Grußendorf vom HSV Götzenhain konnten in dem Spitzenduell nicht mithalten und begnügten sich mit den Rängen vier und fünf.

Einen guten Wettkampf lieferte Vincent Rösner vom BSC Rüsselsheim, der sich den Titel in der Jugendklasse sicherte.

Compoundbogen

„Wenn ich ganz oben dabei sein will, muss ich mehr tun“, bekannte Pascal Schmidt nachdem er erstmals den Einzeltitel bei den Herren mit dem Compoundbogen gewonnen hatte. Im Vorjahr auf Rang zwei verdrängte der für den BSC Gießen startende 24-jährige Informatik-Student den Titelverteidiger Lars Dorfner vom BC Pfeil Treysa in der zweiten Runde im Parcours mit Scheiben in bekannten Entfernungen um zwei Ringe auf den zweiten Platz. „Die zweite Runde war richtig gut.

Bogenschießen ist mein Hobby und für mich ein guter Ausgleich zum Studium.“ Nach der ersten Runde hatte es noch nach einer sicheren Titelverteidigung von Lars Dorfner ausgesehen, der mit fünf Ringen Vorsprung in den zweiten Durchgang ging. Obwohl er sein Vorjahresergebnis um sechs Ringe übertraf, reichte es am Ende nicht zum erneuten Sieg.

Als einzige Starterin der Damenklasse konnte Laura Alberty vom SV Aarfalke Wehen ihren Vorjahrestitel problemlos verteidigen. Nach 72 Pfeilen in beiden Durchgängen auf Scheiben mit sechs Ringen konnte sie ihr Ergebnis aus dem Jahr 2022 um 26 Ringe steigern.

Für die mit Abstand beste Einzelleistung sorgte erwartungsgemäß Jens Asbach in der Compound-Masterklasse. Der 56-Jährige vom BSC Nidderau erzielte 410 von 432 möglichen Ringen und blieb damit nur zwei Ringe unter seiner Rekordleistung aus dem Vorjahr. „Die DM-Qualifikation ist erfüllt. Es ist ein gutes Ergebnis, denn alles über 400 ist gut, danach ist jeder Ring mehr sehr schwer“, fasste der zehnfache Deutsche Meister und Mannschafts-Weltmeister von 2018 seine Leistung zusammen. „Auf diesen Parcours, ob auf zehn oder 60 Meter Entfernung gibt es keine leichten Scheiben.“ Der ehemalige Nationalschütze konzentriert sich neben den nationalen Wettkämpfen auf die Teilnahme an der Turnierserie „Five Nations“, die in Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande und Deutschland ausgetragen wird. „Im Vorjahr habe ich alle Turniere gewonnen und in diesem Jahr auch schon zwei“, sagte er und erklärte seinen Verzicht auf einen Platz im Nationalteam. „Es ist etwas die Luft raus und ich habe nicht mehr die notwendige Zeit. Ich schieße jetzt nur noch aus Spaß.“ Bei den Hessenmeisterschaften siegte er zum fünften Mal in Folge und gewann seinen 15. Meistertitel seit 2001.

Blankbogen

Im Damenbereich waren mit Melanie Beckert und Emanuela Blöcher zwei Teilnehmerinnen vom SV Mauloff mit dem Blankbogen unter sich. Carolin Landesfeind, die zuletzt im Jahr 2019 gewonnen hatte, war noch nicht wieder am Start.

Eine erfolgreiche Titelverteidigung fei-

erte dagegen René Kießling von der Homburger SG. In der Blankbogen-Masterklasse siegte er mit 47 Ringen Vorsprung auf Hans Wagner vom SV Mauloff, der nach Rang drei im Vorjahr diesmal den Vizemeistertitel gewann.

Ohne weitere Konkurrenz holte sich Zoe Beckert vom SV Mauloff in der Blankbogen-Jugendklasse ihren ersten Hessenmeistertitel.

Langbogen

Die Langbogenschützen lieferten sich einen interessanten Kampf um die Medaillen. Nach der ersten Runde auf Scheiben in unbekannte Entfernungen führte überraschend Wolfgang Nitsche von der Homburger SG. Ohne einmal die optimale Sechse getroffen zu haben, reichten ihm gleichmäßige Trefferleistungen, um sich zunächst vor Richard Kirchner von den Offenbacher Flobertschützen die Führung zu sichern. Der Offenbacher konnte in der zweiten Runde im Parcours mit Scheiben in bekannten Entfernungen nicht mehr an seine gute Leistung anknüpfen und fiel im Endklassement auf Rang vier zurück. Eine Aufholjagd hatte dagegen Titelverteidiger Eddie Roepke gestartet, der aber mit 19 Ringen Rückstand seinen Homburger Vereinskameraden Wolfgang Nitsche nicht mehr von der Spitze verdrängen konnte. Thomas Frisch vom HSV Götzenhain rettete mit einem beziehungsweise zwei Ringen auf die Nächstplatzierten den dritten Platz im Endklassement. Eberhard und Yvonne Bäckmann, die im Vorjahr für den SV Bad Vilbel noch Medaillen gewannen, kamen nicht über die Ränge fünf und sieben hinaus.



Wolfgang Nitsche von der Homburger SG siegte mit dem Langbogen. (Foto: Werner Wabnitz)

Hessische Meisterschaften 2023 – Bogen 3D

Traditionelle Bogenschützen in der Überzahl

Am 2. Juli trafen sich die 3D-Bogenschützen in Hofbieber-Elters bei Fulda, um ihre Hessenmeister zu ermitteln. Insgesamt gingen 77 Starter in 13 Wettkampfklassen an den Start.

Mit dem Recurve-Bogen machten sich nur zwei Herren auf den Parcours mit 24 Zielen. Der Vorjahreszweite Sebastian Eberle vom PBC Bürstadt konnte sich hier mit 358 Ringen deutlich gegen seinen Kontrahenten Ralf Simonis vom TV Groß-Zimmern durchsetzen, der lediglich 288 Ringe erreichte.

Mit dem Compound-Bogen war die Konkurrenz größer. Bei den Mastern, der Altersklasse zwischen 50 und 65 Jahren, gingen neun Teilnehmer an den Start. Hier konnte sich Christian Beck vom SV BG Hanau wie schon im vergangenen Jahr den Titel des Hessenmeisters sichern. Mit 497 Ringen traf er deutlich besser als der Vorjahresdritte Roland Zengerle von den Offenbacher Flobertschützen, der mit 461 Ringen den zweiten Platz erreichte. Und auch der dritte Rang ging an einen Offenbacher Schützen. Ralf Herzog sicherte sich die Bronzemedaille mit 455 Ringen.

Bei den Compound-Herren ging die Goldmedaille wie bereits 2022 an Lars Dorfner vom BC Pfeil Treysa mit 496 Ringen. Auch David Heusinger von Waldegge konnte seinen zweiten Platz aus dem Vorjahr verteidigen. Er kam auf 443 Ringe. Die Bronzemedaille ging an Marcus Knoch aus Treysa, der 348 Ringe sammelte.

Bei den Damen ging mit dem Compound-Bogen nur Irene Dotzel vom BSC Rüsselsheim an den Start. Sie erreichte 446 Ringe.

Mit dem Blankbogen versuchten sich zehn Master an den Zielen auf dem Parcours in Elters. Die größte Ringausbeute erreichte dabei Sascha Alberty vom SV Aarfalke Wehen mit 394 Ringen. Die Silbermedaille ging an René Kießling von der Homburger SG mit 387 Ringen, der damit den Vorjahresmeister Harry Schweigkoffer aus Bürstadt (378 Ringe) auf den dritten Rang verwies.

Bei den Blankbogen-Herren waren nur drei Starter angetreten. Lokalmatador Michael Stumpf konnte sich dabei mit 408 Ringen die Goldmedaille erkämpfen. Silber ging an Christian Hartnagel vom PBC Bürstadt, der auf 323 Ringe kam. Und Laurin Röhl, der im Vorjahr noch die Meisterschaft bei der Jugend gewonnen hatte, kam mit 260 Ringen auf Rang drei.

Auch die Damen mit dem Blankbogen waren nur zu dritt auf dem Kurs unterwegs. Martina Müller vom Feldbogensportverein Elters kam mit 383 Ringen auf Platz eins. Platz zwei ging mit 352 Ringen an Anja Lange vom SV Bad Soden-Stolzenberg. Und auf Platz drei landete Andrea Gappisch vom BSC Rüsselsheim mit 348 Ringen.

In der Langbogen-Klasse kam als einzige Starterin Luciana Bäckmann vom SV Bad Vilbel mit 250 Ringen ins Ziel.

Bei den Herren konnte Michael Krüger (BC Pfeil Treysa) seinen langbogen-Meistertitel von 2022 mit 342 Ringen erfolgreich verteidigen. Der Vorjahresdritte Stefan Tonk (SV Rockenburg) kam mit 266 Ringen auf Platz zwei. Und Eddie Roepke (Homburger SG) erreichte mit 210 Ringen den Bronzerang.

Auch bei den Langbogen-Schützen war die Master-Klasse mit fünf Schützen am besten besetzt. Dabei konnte sich der Bronzemedallengewinner von 2022 Jürgen Lippek vom SV Böddiger den Meistertitel 2023 mit 395 Ringen sichern. Silber ging wie im vergangenen Jahr an Arnold Fawier vom BSS Schwalm Eder mit 337 Ringen. Und Bronze erkämpfte sich Rolf Günther vom SC Messel mit 289 Ringen.



Die Top Acht der Hessischen Meisterschaften Bogen 3D mit dem Traditionellen Bogen. Die Medallengewinner: (v.l.) Florian Germ, Leonhard Fehr und Sven Freudenberger. (Foto: Ingo van de Sand-Kalms)

Mit insgesamt 36 Startern waren die Schützen mit dem Traditionellen Bogen bei den Hessenmeisterschaften in Elters am stärksten vertreten. Elf Herren, neun Damen und 16 Master gingen an den Start.

Bei den Herren ging der Meistertitel mit 323 Ringen an Leonhard Fehr vom FB Elters. Florian Germ vom TSV Wolfershausen kam mit 321 Ringen wie im vergangenen Jahr auf den Silberrang. Und Sven Freudenberger vom SV Rai Breitenbach erreichte mit 304 Ringen den Bronzerang.

Der Vorjahresmeister bei den Herren, Thomas Bockhorn (Wolfershausen) startet ab dieser Saison in der Altersklasse Masters und holte sich dort auf Anhieb die Silbermedaille. Mit 398 Ringen musste er sich nur Andreas Gärtner (FB Elters) geschlagen geben, der sich mit 412 Ringen die Goldmedaille sicherte. Den dritten Platz erreichte Dietmar Weber (BSS Schwalm Eder) mit 392 Ringen.

Die ersten beiden Plätze bei den Damen gingen an Schützinnen vom Feldbogensportverein Elters. Gold sicherte sich mit 328 Ringen Sahra Fehr und Silber ging an die Vorjahressiegerin Christina Brähler mit 319 Ringen. Die Bronzemedaille sicherte sich mit 314 Ringen Beate Dippel vom SC Messel.

Hessische Meisterschaften 2023 – Laufende Scheibe in Frankfurt Schwanheimer Siegesserien und die Rekordmarke von Kris Großheim



*Kris Großheim dominierte erwartungsgemäß die Laufende Scheibe-Wettbewerbe auf 10 Meter Entfernung.
(Foto: Werner Wabnitz)*

In der kleinen Halle des Frankfurter Landesleistungszentrums standen am vierten Wettkampfwochenende der Hessischen Schießsportmeisterschaften die Wettbewerbe in der 10-Meter Disziplin „Laufende Scheibe“ im Blickpunkt.

Die ehemalige olympische Schießsportdisziplin hat sich in den letzten Jahren zu einem hessischen Medailengarant bei den Deutschen Meisterschaften entwickelt. Mit Kris Großheim und Daniela Vogelbacher stehen zwei Nationalschützen in den Reihen der hessischen Laufende Scheibe-Aktiven, die auch zum Aufgebot der deutschen Mannschaft bei der Schießsport-WM gehören, die vom 14. August bis 3. September 2023 in Baku (Aserbaidschan) stattfindet. Dadurch werden beide Hessen während der zeitgleich ausgetragenen Deutschen Meisterschaften in Hochbrück bei München nicht antreten können.

„Ich bin einen Ring über der WM-Norm und habe damit meine Nominierung bestätigt“, freute sich Kris Großheim über seinen klaren Sieg mit 567 Ringen beim 10-Meter-Wettbewerb und ist zuversichtlich mit Blick auf seinen Start bei den Weltmeisterschaften. „Ich will

nach vorne gucken und an guten Tagen ist alles möglich“. Gemeinsam mit den Eheleuten Christoph und Daniela Vogelbacher gewann Kris Großheim zum vierten Mal in Folge den Mannschaftswettbewerb für TuS Schwanheim. Dabei siegten die drei Schwanheimer mit einem komfortablen Vorsprung von 175 Ringen auf das zweitplatzierte Team vom SV Großenlüder.

Im 10-Meter Einzelwettbewerb rettete Daniela Vogelbacher hinter Kris Großheim den Vizemeistertitel knapp vor dem Krofdorfer Stefan Leib, der zuletzt in den Jahren 2016 und 2017 gewonnen hatte. Mit deutlichem Rückstand auf die Medailenränge mussten sich die ehemaligen Sieger Christoph Vogelbacher (2019) und Uwe Fass (2018) mit den Rängen vier und sechs zufriedengeben.



Laufende Scheibe - Strahlende Gesichter in der Schülerklasse: (v.l.) Abdulmelik Kantarci, Sara Lea Napoletani und Greta Ghielmi. (Foto: Werner Wabnitz)



Anastasia Gelhorn gewann zwei Titel in der Juniorenklasse, rechts daneben Routinier Kai-Uwe Tiefau. (Foto: Werner Wabnitz)

Bei den Junioren freute sich Anastasia Gelhorn über ihren ersten Titelgewinn, den sie mit sicherem Vorsprung auf ihren Bruder Kristofer schaffte. Gemeinsam mit Sophie Alves Monteiro holten sich die Geschwister Gelhorn auch den Mannschaftssieg für TuS Schwanheim.

Die verstärkte Nachwuchsarbeit beim TuS Schwanheim trug mit sechs Einzelstarts in der Schülerklasse erste Früchte. Nach vier Zehn-Schuss-Serien hatte Sara Lea Napoletani ihr Talent mit 274 Ringen und einem klaren Sieg vor Abdulmelik Kantarci gezeigt.

Seit mehr als zehn Jahren dominiert TuS Schwanheim den Mix-Wettbewerb in der Disziplin „Laufende Scheibe“. In beliebiger Abwechslung erscheinen die Zielscheiben im Langsam- oder Schnelllauf und in diesem Jahr glänzte das Schwanheimer Toptrio mit einer neuen Rekordmarke. Kris Großheim holte sich erstmals den Einzeltitel bei den Erwachsenen mit der Einstellung seiner eigenen Bestmarke aus dem Jahr 2019 (386 Ringe) und verbesserte gemeinsam mit Christoph und Daniela Vogelbacher die vier Jahre alte Mannschaftsbestleistung um sechs auf 1116 Ringe.

Gegen den dominierenden Kris Großheim hatte Christoph Vogelbacher als Titelverteidiger mit 25 Ringen Rückstand keine Siegchance. Auch die in

den vergangenen Jahren im Mix-Wettbewerb siegreichen Stefan Leib (2011), Uwe Fass (2018 und 2019) und Matthias Otterbein (2013) konnten mit dem 23-jährigen Frankfurter nicht mithalten.

Seit über zehn Jahren holt Daniela Vogelbacher regelmäßig den Damentitel im Mix-Wettbewerb. „Es war sehr warm und bei diesen Bedingungen bin ich mit den Ergebnissen zufrieden“, meinte die 40-jährige Nationalschützin nach den Titelkämpfen. Als 15-Jährige hatte sie im Jahr 1997 mit dem Luftgewehrschießen begonnen und war zwei Jahre später zu den Laufende Scheibe-Schützen beim SV Großenlүder gewechselt. Der Wechsel wurde schon ein Jahr später mit dem Gewinn des Europameistertitels bei den Junioren belohnt. Seitdem gehört Daniela Vogelbacher stets zum deutschen Aufgebot bei internationalen Meisterschaften. Auf Landesebene hatte sie in diesem Jahr nur bei den ersten zehn Schüssen (85 Ringe) leichte Probleme. Danach steigerte sie sich auf zwei Mal 94 und zum Abschluss 96 Ringe. Nach 40 Schüssen hatte sie den Titel mit klarem Vorsprung auf Nathalie Hartmann vom SV Großenlүder gewonnen.

Einen Tag nach dem Erfolg im 10-Meter-Wettbewerb holte sich Anastasia Gelhorn auch den Einzeltitel in der Mix-Disziplin vor ihrem Bruder Kristofer und Madeline Schneider vom SV Großenlүder.



Die Sportgeräte der Laufende-Scheibe-Athleten. (Foto:Lutz Berger)



Nathalie Hartmann wurde Vizemeisterin in der Damenklasse beim Mix-Wettbewerb. (Foto: Werner Wabnitz)

Hessische Meisterschaften 2023

Erfolgreiche Biathlon-Hessenmeisterschaften

Am Wochenende des 10. und 11. Juni 2023 fanden die Hessischen Meisterschaften im Sommerbiathlon Cross mit dem Kleinkalibergewehr rund um die Biathlonanlage in Willingen statt.

Das Wetter war sommerlich warm und somit bestes Biathlonwetter, die Strecken waren anspruchsvoll und super zu laufen. Die Laufrunden wurden nur unterbrochen für die Schießeinlagen im Liegend- und im Stehendanschlag. Für jede nicht getroffene Scheibe hieß es, eine Strafrunde zu laufen.

Die Organisation der Meisterschaft lag in den Händen von Mathias Schink vom Schützenverein Altengronau. Der Verein richtete die Meisterschaften im Rahmen seines 25-jährigen Jubiläums des Sommerbiathlons im Bergwinkel aus.

Los ging es am Samstag den 10. Juni mit dem Sprintwettkampf über 3 bzw. 4km mit je einer Schießeinlage im Liegend- und Stehendanschlag. Erwähnenswert hier ist die Leistung der Juniorin Lina Niebling vom SV Rengersfeld mit nur einem Schießfehler. Sie zeigte auch eine tolle Laufleistung und wurde zurecht Hessische Meisterin. Ebenfalls eine gute Leistung am Schießstand zeigte Katharina Käthner vom SV Al-



Die Teilnehmer der diesjährigen Hessenmeisterschaften im Sommerbiathlon mit dem KK-Gewehr. (Foto: privat)

tengronau mit nur 2 Schießfehlern. Sie wurde Hessische Meisterin bei den Damen.

Am Sonntag den 11. Juni fanden die Massenstartwettkämpfe über die Streckenlängen von 4 bis 6km statt. Hier musste viermal geschossen werden, zweimal im Liegenanschlag und zweimal im Stehendanschlag. Hier war Mark Andree Sippel der schnellste Läufer und wurde damit bei den Herren Hessenmeister.

Erwähnenswert auch das Schießergebnis der Jugendlichen Biathletin Regine Tempelfeld vom SV Laubach, die sich im Vergleich zum Vortag deutlich ver-

besserte und ebenfalls Hessische Meisterin wurde.

Den krönenden Abschluss eines jeden Wettkampftages bildete die Siegerehrung, bei der Meister und Platzierte ihre Medaillen bekamen und für die gezeigten Leistungen geehrt wurden.

Es war ein sehr schönes Wettkampfwochenende und auch ein erfolgreicher Test für alle Biathleten kurz vor der Deutschen Meisterschaft. Die Teilnehmer lobten die Veranstalter für die Durchführung des Wettkampfes und halfen dankenswerterweise am Ende der Veranstaltung beim Aufräumen.

Hessische Sommerbiathleten überzeugen bei DM-Qualifikation

Am 17. und 18. Juni richtete der SV 1874 Laubach die Qualifikation West zur Deutschen Meisterschaft im Sommerbiathlon aus. Sportlerinnen und Sportler aus insgesamt 5 Landesverbänden fanden den Weg nach Laubach und fanden dort hervorragende Bedingungen für ihren Wettkampf vor. Gegen die hohen Temperaturen hatten die Laubacher Gastgeber Wassereimer und Schwämme auf der Laufstrecke verteilt. Außerdem hatte man eine Gardendusche aufgestellt, damit niemand überhitzt.

Es ging in den Disziplinen Sprint und Massenstart um die Teilnahme an der

Deutschen Meisterschaft im September im Harz. Am Samstagvormittag starteten die Wettkämpfe mit den Schülern. Bei den Schülern B siegten Lina Gademann und Marlon Poch jeweils in Ihren Klassen. Beide sind in der ersten Saison mit dem Luftgewehr und machten ihre Sache sehr gut.

Lina benötigte für 2,4 km mit zwei Schießeinlagen und dem Absolvieren der geschossenen fünf Strafrunden 15:12 Minuten. Marlon leistete sich nur einen Fehler und kam auf 12:16 Minuten.

Die beste Schüler-Zeit des Tages lief aber Paul Rabe, ebenfalls vom SV 1874 Laubach, in 11:29 Minuten in der Klas-

se der älteren Schüler A. Hier folgte ihm sein Vereinskamerad Felix Scharmann auf dem zweiten Platz. In der Klasse der Schülerinnen A konnte sich Sophie Wink vom SV Bimbach auf Rang drei platzieren. Sie kam mit nur einem Schießfehler durch den Wettkampf.

Die weibliche Jugend sah ebenfalls eine Siegerin aus Laubach: Regine Tempelfeld leistete sich zwar drei Schießfehler, konnte aber trotzdem nach 3 km in 15:59 Minuten 10 Sekunden Vorsprung vor Una Diehl aus Bad Homburg verteidigen. Sophie Scharmann kam hier auf den 4. Rang.



Jan Tempelfeld (SV 1874 Laubach) auf der Laufstrecke hinter Sammy Schu (SV Hofeld). (Foto: Andreas Tempelfeld)

Bei den Juniorinnen kam Lara Scharmann mit sehr gutem Schießergebnis (nur eine Strafrunde) auf den dritten Rang im Sprintrennen, das Lina Niebling aus Rengersfeld souverän gewann, während in der Klasse der Junioren Jan Tempelfeld den Sieg für sich verbuchen konnte.

Jan ließ ebenfalls nur eine Scheibe stehen und kam nach 4 km und 16:31 Minuten ins Ziel. Auf dem Siegerpodest folgten ihm Niclas Nägler auf Rang drei und Valentin Hunjadi vom SSV Fulda-brück auf Rang 4. Beide leisteten sich keine Strafrunde.

Der dritte Laubacher Starter Benedikt Heßler komplettierte das gute Ergeb-

nis der Gastgeber auf Rang 7 ebenfalls ohne einen Schießfehler!

In der sehr starken Wettkampfklasse Damen I gingen gleich 4 Starterinnen des gastgebenden Vereins an den Start: Johanna Hänel machte ihre Sache dabei am besten und konnte hinter der Favoritin Jana Landwehr aus Aplerbeck den zweiten Rang holen. Ihr fehlerfreies Schießen war dafür die Grundlage. Karolina Kubusch und Jana Steenbock liefen auf die Ränge 9 und 10, während Anja Stengel den 12. Platz belegte. Weitere Hesseninnen im Qualifikationsrennen waren Eileen Schönherr (SV Haisterbach), Katharina Kä-

thner (SV Altengronau) und Lene Heere (SVF Heiligenrode), die die Ränge 5, 6 und 8 belegten.

Richtig schnell wurde es in der Herrenklasse. Vorjahressieger Mark Andree Sippel verteidigte seinen Sieg vom Vorjahr in 14:48 Minuten. Dabei legte er 4 km zurück, schoss zweimal und lief auch noch drei Strafrunden. Er blieb knapp vor Sammy Schu vom SV Hubertus Hofeld, der 15 Sekunden länger benötigte. Max Hubl aus Mademühlen komplettierte das Siegerpodest auf Platz 3.

Marc Bastiné aus Laubach schoss sehr gut und konnte sich auf Platz 7 einreihen. Weniger Glück beim Schießen hatte Mario Stengel und musste dadurch mit Rang 9 zufrieden sein.

Die Herrenklasse II und III wurden dann zu einem Heimspiel für den SV 1874 Laubach. Thomas Rabe siegte knapp in der Herren II vor Markus Hüsken aus Westfalen. Bei den Herren III gab es einen Doppelsieg durch Andreas Tempelfeld und Holger Wißmann, die am Ende nur 3 Sekunden trennten.

Am Sonntag folgten in Laubach dann die Massenstart-Wettkämpfe. Die Schüler machten genau da weiter, wo sie im Sprintwettkampf aufgehört hat-



Erstes Schießen der Damen I im Massenstart mit Johanna Hänel (89) vom Gastgeber, dahinter Lena Heere (SVF Heiligenrode). (Foto: Andreas Tempelfeld)

ten. Starke Rennen von Marlon Poch, Paul Rabe und Felix Scharmann führten wieder zum Sieg bei den B- und A-Schülern, sowie zum zweiten Platz von Felix Scharmann. Auch Sophie Wink vom SV Bimbach konnte ihre Vortagsplatzierung mit Rang drei bestätigen. Auch Regine Tempelfeld konnte ihren Sieg vom Vortag in der Jugendklasse wiederholen. Sophie Scharmann kam diesmal auf Rang 3.

Bei den Juniorinnen zeigten Lara Scharmann und Ylenia Haedicke starke Schießleistungen mit lediglich vier bzw. drei Schießfehlern bei 20 Schüssen und kamen so auf die Plätze 2 und 3 hinter Lina Niebling vom SV Rengersfeld.

Auch Jan Tempelfeld konnte sein Rennen in der Juniorenklasse kontrolliert nach Hause laufen. Nach 26:36 Minu-

ten und drei Schießfehlern blieb über eine Minute Vorsprung auf Rang zwei. Vierter wurde sein Vereinskamerad Nicolas Nägler, diesmal einen Rang hinter Valentin Hunjadi aus Fuldabrück.

In der Damenklasse zeigte erneut Jana Landwehr ihre Ausnahmestellung und gewann souverän auch den Massenstart. Durch ein perfektes Schießen konnte sich Frederike Grah, ebenfalls vom BSV Aplerbeck auf den zweiten Platz vorschieben, 9 Sekunden vor der Vortagszweiten Johanna Hänel vom SV 1874 Laubach. Jana Steenbock machte ihre Sache am Schießstand deutlich besser als im Sprint und konnte so den 5. Platz erreichen. Karolina Kubusch und Anja Stengel aus Laubach kamen auf die Ränge 10 und 11. Katharina Käthner, Lena Heere und Eileen Schönherr platzierten sich in diesem Rennen auf Rang 6, 7 und 8.

Mark Andree Sippel siegte auch im Massenstart der Herren I, diesmal direkt gefolgt von Max Hubl vom SV Mademühlen. Marc Bastine und Mario Stengel zeigten ansprechende Schießleistungen und belegten hier die Plätze 7 und 9 für die Laubacher Gastgeber.

In den Herrenklassen II und III wurden die Vortags Siege der gastgebenden Starter bestätigt: Thomas Rabe siegte bei den Herren II und Holger Wißmann und Andreas Tempelfeld waren in der Herrenklasse III vorn.

Bei den positiven Ergebnissen der heimischen Starter vom Wochenende ist es keine Überraschung, dass viele die Tickets für die DM-Teilnahme im September im Harz gelöst haben. Dort werden sie auf die qualifizierten Sportlerinnen und Sportler aus ganz Deutschland treffen.

Hessische Meisterschaften 2023 – Sommerbiathlon Laubacher Bambinis in Top-Form

Rechtzeitig zur Hessenmeisterschaft auf der heimischen Biathlonanlage des SV 1874 Laubach zeigten sich die Laubacher Nachwuchs-Sommerbiathleten in Top-Form. Trotz hoher Temperaturen zeigten die Sportlerinnen und Sportler deutliche Leistungssprünge gegenüber den bisherigen Wettkämpfen in dieser Saison. Folglich war es keine Überraschung, dass die Laubacher Bambinis in 5 von 6 Klassen nun den Hessenmeistertitel gewonnen haben.

Der Titel in der Bambini-C-weiblich Klasse wurde von Ella Mathilde Janz in der sehr schnellen Zeit von 7:15 Minuten gewonnen. Die Bambinis haben 1200 Meter in drei Runden zu je 400 Metern zurückzulegen und müssen dazwischen zweimal liegend schießen. Ella tat dies ohne Fehler, so dass sie an der Strafrunde vorbeilaufen konnte. Helena Blecker vom SV Mademühlen erreichte mit zwei Strafrunden Rang 2.

In der männlichen Altersklasse C (2016 und jünger) bestritt Jasper Albert seinen ersten Wettkampf und kam nach 8:42 Minuten und 4 Schießfehlern mit ordentlicher Leistung als erster ins Ziel. Für hervorragende Ergebnisse sorgten die Bambini-B-weiblich bei denen es schon sehr eng zugeht. Mit einer Zeit von 6:30 Minuten siegte Emilia Desch



*Clemens Gademann vom SV 1874 Laubach geht in seine letzte Runde.
(Foto: Andreas Tempelfeld)*

ohne Fehlschuss, ebenso wie ihre Vereinskollegin Johanna Freiensehner, der dieses Kunststück nicht zum ersten Mal in dieser Saison gelungen ist. Sie zeigte in 7:15 Minuten ihre bisher beste Leistung. Auch die Drittplatzierte Leni Richter vom SV Mademühlen schoss fehlerfrei. Luana Poch und Elif Gözütok aus Laubach auf den Plätzen 4 und 5 rundeten das gute Laubacher Ergebnis in dieser Klasse ab.

Die Bambini-B Wettkämpfe der Jungs wurden in dieser Saison bisher von Jakob Wenig und Paul Algeyer gewonnen. Auch bei der Hessenmeisterschaft waren diese beiden schnellen Sportler vorne: Jakob Wenig mit der schnellsten Wettkampfzeit des Tages in 6:14 Minuten siegte vor Paul Algeyer mit 6:46 Minuten.

Das Laubacher Podium komplett machte Clemens Gademann, der auch eine Saisonbestleistung ablieferte vor Louis Stengel aus Laubach und Justus Rudolph vom SV Helmarshausen zeitgleich auf Rang 4. Der beste am Schießstand war allerdings Kiyam Polat, der ohne Strafrunde auskam und schließlich auf Platz 6 landete.

So ging es auch in der Klasse der Bambini A weiblich weiter. Es siegte die in dieser Saison bisher dominierende Katharina Blecker vom SV Mademühlen vor den beiden Helmarshausener Sportlerinnen Greta Rudolf und Talina Dittmer. Auf den Plätzen 4 und 5 kamen die beiden Sportlerinnen des SV 1874 Laubach Emma Thora Vogel und Luise Albert ins Ziel, die ebenfalls beide persönliche Bestzeiten erzielten.

Conrad Erasmus Janz heißt der 5. Hessenmeister aus Laubach an diesem Tag. Er kam nach 7:21 Minuten ins Ziel und

gewann vor seinen Vereinskameraden Ben Oliver Vogt, Sean Bleifuß und Erik Weiß.

Offensichtlich machten den jüngsten Laubacher Sportlern weder die Hitze noch die vielen applaudierenden Zuschauer etwas aus. Ganz im Gegenteil, sie liefen zur Höchstform auf.

Weiter geht es in dieser Saison für die jungen Sportler mit den Sommerbiathlon-Wettkämpfen in Helmarshausen, Bimbach und Fuldabrück und am Ende werden die Sieger des Hessencups 2023 gekürt.



Emma Thora Vogel beim Liegendschießen. (Foto: Andreas Tempelfeld)

Hessische Meisterschaften 2023 Kampfrichter geehrt



Am 17. Juni wurden im Rahmen der Hessischen Meisterschaften 2023 langjährige und verdiente Kampfrichter ausgezeichnet.

Ohne Wettkampfrichter gibt es keine Wettkämpfe! Aus diesem Grund ehrt der Hessische Schützenverband auch seine Kampfrichter für besonders langen und intensiven Einsatz.

Im Rahmen der Hessischen Meisterschaften zeichneten Otmar Martin, der

Sportleiter des Hessischen Schützenverbandes, und Lutz Hans Schlegel, Referent für Kampfrichterangelegenheiten, am Samstag, den 17. Juni dreizehn Kampfrichter für ihre ehrenamtliche Arbeit mit der Ehrennadel der Hessischen Wettkampfrichter aus.

Im Bild:

Sportleiter Otmar Martin (ganz rechts) und Kampfrichter-Referent Lutz Hans Schlegel (ganz links) mit den geehrten Kampfrichtern (von rechts) Peter

Becker, Martin Stauffenberg, Désirée Raddatz, Melanie Sonnenberg, Joshua Arndt, Florian Keil, Dieter Nehring, Uli Fischer und Sven Sütterlin.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden (nicht im Foto) Marietta Häuser, Klaus-Peter-Zehl, Helmut Krack und André Weigel.

Der Hessische Schützenverband dankt allen Wettkampfrichtern für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Hessische Meisterschaften 2023 – Sommerbiathlon Target Sprint in Helmarshausen

Am Sonntag, den 9. Juli fanden in Helmarshausen die Hessischen Meisterschaften Target Sprint statt. Bei hochsommerlichen Temperaturen startete der Tag mit den Single Mix Staffeln. Luca Göhrmann, der als Gaststarter aus Niedersachsen am Wettbewerb teilnahm, gewann die Staffel zusammen mit Regine Tempelfeld (SV 1874 Laubach). Platz zwei erkämpften sich Valentin Hunjadi (SSV Fuldabrück) und mit Lina Niebling (SV Rengersfeld). Platz drei erreichten Jan Tempelfeld und Ylenia Haedicke, beide SV 1874 Laubach.

Am Nachmittag fanden dann die Finalläufe im Einzel statt. Es war ein spannender Kampf unter allen Teilnehmern, die in der brütenden Hitze sehr treffsicher waren – nicht ein Fehlschuss war hier zu verzeichnen.

Das größte Starterfeld gab es mit fünf Startern bei den männlichen Junioren. Den Titel holte sich hier Valentin Hunjadi, der für die 1,2 km lange Strecke mit zwei Schießeinlagen im Stehen 5:28 Minuten benötigte. Nur 10 Sekunden dahinter sicherte sich Jan Tempelfeld die Silbermedaille. Und den Bronzerang erreichte mit 6:08 Minuten Niclas Nägler (SV Laubach).



Wechsel bei der Single Mixed Staffel - Valentin Hunjadi(rechts) übergibt an Lina Niebling. (Foto: privat)

Den Sieg bei den weiblichen Junioren holte sich Lina Niebling vom SV Rengersfeld in 6:14 Minuten. Hinter ihr belegten Una Diehl (Homburger SG) mit 35 Sekunden Rückstand und Sophie Scharmman (SV Laubach) mit 48 Sekunden Rückstand die Plätze zwei und drei.

Auch bei den Jüngsten waren hervorragende Leistungen zu sehen. Bei den Schülerinnen absolvierte Sophie Wink

vom SV Bimbach die Strecke in 6:58 Minuten und konnte sich die Goldmedaille abholen. Bei den Schülern benötigte Paul Rabe vom SV Laubach genau 6:00 Minuten für den Wettbewerb und übertraf damit den zweitplatzierten Felix Scharmman (SV Laubach) 1:35 Minuten.

HSV-Biathlonreferentin Tanja Hunjadi freute sich über den guten Verlauf der Wettbewerbe. „Das war eine sehr gute Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften,“ sagte sie. Die Deutschen Meisterschaften im Target Sprint finden vom 21. bis 23.07.23 im niederbayerischen Dingolfing statt.



Die Sieger bei der Single Mixed Staffel - Regine Tempelfeld (rechts) und Gaststarter Luca Göhrmann aus Niedersachsen. (Foto: privat)

ISSF-WM in Baku/Aserbaidtschan

Hessen bei Schießsport-WM gut vertreten

Wenn am 14. August in Baku in Aserbaidtschan die Schießsport-Weltmeisterschaft startet, wird auch Hessen mit mehreren Schützen bei den Wettbewerben vertreten sein. Insgesamt acht Schützinnen und Schützen aus Hessen schickt der Deutsche Schützenbund auf Medaillenjagd.

Das größte Kontingent stellen die Pistolenschützen. Von den insgesamt zehn Athletinnen und Athleten in diesen Disziplinen stammen fünf aus Hessen. Dazu gehören alle drei entsandten Schnellfeuerschützen – Florian Peter aus Obertshausen, Christian Reitz, der auch für den SV Kriftel antritt, und Oliver Geis aus Oberselters. Alle drei werden nicht nur im Schnellfeuer-Wettbewerb, sondern auch in den Wettkämpfen mit der Zentralfeuer- und der Standardpistole antreten.

Vor allem Florian Peter konnte bei den Hessischen Meisterschaften 2023 seine derzeit hervorragende Form unter Beweis stellen. Hier hatte er überlegen die Meistertitel mit der Schnellfeuerpistole, der Zentralfeuerpistole und auch mit der Luftpistole gewonnen.

Bei den Damen werden Ausnahmeschützin Doreen Vennekamp und die frischgebackene hessische Luftpistolen-Meisterin Svenja Berge die hessischen Farben vertreten. Doreen Vennekamp tritt sowohl mit der Luftpistole als auch mit der Standardpistole an. Svenja Berge wird bei ihrer ersten Weltmeisterschaft nur mit der Luftpistole um Medaillen kämpfen.

Im Bereich Gewehr sieht das hessische Aufgebot etwas dünner aus. Hier wird nur der aus dem Odenwald stammende David Koenders mit dem Luftgewehr und im 3-Positionen-Wettkampf mit dem Kleinkaliber-Gewehr antreten. Koenders kommt zwar aus dem Schützenverein Rai-Breitenbach, seinen Lebensmittelpunkt hat er allerdings inzwischen in Bayern.

Zwei Teilnehmer aus der Disziplin Laufende Scheibe komplettieren die hessische Vertretung bei der Weltmeisterschaft in Baku. Daniela Vogelbacher und Kris Großheim werden hier auf die Jagd nach Medaillen gehen. Beide stammen aus Frankfurt, verfügen über umfangreiche internationale Wettbewerbserfahrungen und konnten bei den Hessenmeisterschaften ihre Titel verteidigen.

Alle Athleten verzichten für die Weltmeisterschaft in Baku verständlicherweise in diesem Jahr darauf, bei den Deutschen Meisterschaften in Garching-Hochbrück anzutreten. Die zeitliche Überschneidung beider Wettbewerbe macht eine Teilnahme an beiden Veranstaltungen unmöglich. Der Hessische Schützenverband wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den Weltmeisterschaften „Gut Schuss“ und drückt den deutschen Vertreterinnen und Vertretern die Daumen.



Svenja Berge und Doreen Vennekamp starten bei den Weltmeisterschaften in Baku/AZB. (Foto: Lutz Berger)



Florian Peter ist einer von drei Pistolen-Herren im deutschen Aufgebot für die WM in Baku. (Foto: Werner Wabnitz)



Daniela Vogelbacher (oben) und Kris Großheim (unten) treten im Wettbewerb Laufende Scheibe an. (Foto: Werner Wabnitz)



Weltcup Baku Bronze für Vennekamp und Peter



Endlich! Florian Peter freut sich mit den Pistolen-Frauen über seine erste Einzel-Medaille bei einem Weltcup. (Foto: DSB)

Insgesamt vier Bronzemedailles holten DSB-Athleten beim Weltcup in Baku vom 10 bis 14. Mai. Zwei der Medaillen gingen an hessische Schützen.

Doreen Vennekamp bestätigte ihre beeindruckende Form mit der Sportpistole. Nach einem soliden Präzisionsteil und einem extrem starken Duellteil konnte sie sich als Vierte für das Finale qualifizieren. Dort startete sie allerdings schwach mit nur zwei Treffern in der ersten Fünfer-Serie. In der Folge konnte sie sich aber wieder auf den dritten Platz vorkämpfen und in der achten Serie sogar mit der Zweitplatzierten gleichziehen. Am Ende musste sie sich dann aber der souverän schießenden Chinesin Sixuan Feng auf Platz eins und der Iranerin Haniyeh Rostamyan geschlagen geben.

Mit der Schnellfeuerpistole konnte der Obertshausener Florian Peter erstmals eine Medaille erringen. Bereits in der Qualifikation hatte er eine herausragende Leistung gezeigt und war als Erstplatzierte in das Finale der besten sechs Schützen eingezogen. Christian Reitz und Oliver Geis konnten sich als Siebter und Zwanzigster nicht für das Finale qualifizieren. Florian Peter behauptete durch das Finale hindurch einen dritten Platz und musste sich am Ende nur dem Chinesen Yuehong Li auf Platz eins und dem Franzosen Clement Bessaguet auf Platz zwei geschlagen geben. Nach sieben Einzel-Finals war dies die erste Medaille für den Obertshausener.

Die beiden weiteren Medaillen für das DSB-Team in Baku gingen an Lisa Müller und Robin Walter. Lisa Müller unterlag in der Disziplin KK 3x20 der Norwegerin Jeanette Hegg Duestad (Silber) und der Britin Seonaid McIntosh. Robin Walter war im Finale mit der Luftpistole lange gleichauf mit dem Iraner Sajad Poorhosseini und dem Ukrainer Oleg Omelchuk. Die Entscheidung brachte eine 7,1 im 22. und für Walter letzten Schuss.

Zwei Medaillen für Phil Lüttmerding



Das deutsche U18-Recurve-Team mit Phil Lüttmerding (2. v.l.), Leon Zemella und Knut Jacobzick. Ganz links: Trainer Freddy Seibert. (Foto: privat)

Gleich zwei Medaillen gewann der hessische Nachwuchs-Bogenschütze Phil Lüttmerding beim European Youth Cup, der vom 1. bis 6. Mai im slowenischen Catez stattfand.

Im Einzel-Wettbewerb U18 mit dem Recurve-Bogen sicherte er sich die Silbermedaille. Erst im Goldfinale musste sich der noch 16-Jährige dem Polen Stanislaw Sypion mit 4:6 (25-27, 28-27, 28-29, 27-24, 26-28) geschlagen geben.

Zusammen mit Leon Zemella und Knut Jacobzick holte Lüttmerding dann auch noch Bronze im Team-Wettbewerb. Im kleinen Finale schlugen die Deutschen das Rumänische Team mit 6:2 (50-53, 52-49, 52-50, 56-49).

Insgesamt konnte sich das deutsche Team in Catez sechs Medaillen sichern. Das beste Ergebnis lieferte dabei Elina Idensen. Sie gewann in der Recurve-Konkurrenz sowohl im Einzel als auch im Mixed an der Seite von Mathias Kramer Gold.



Die vollständigen Ergebnisse des European Youth Cup in Catez finden Sie hier:
<https://www.ianseo.net/Details.php?told=13898>



Die vollständigen Ergebnisse des Weltcups in Baku finden Sie hier:
<https://www.issf-sports.org/competitions/venue/results.ashx?cshid=3114>

Reiner Holla und Kiara Baumhagl lösen EM-Fahrkarten

Ranglistenturnier der Vorderladerschützen in Wiesbaden



Reiner Holla löste eine der beiden hessischen EM-Fahrkarten. (Foto: Werner Wabnitz)

Vom 28. April bis 1. Mai 2023 fand auf den Standanlagen der Wiesbadener Schützengesellschaft und des Wurf-Taubenclubs Wiesbaden ein viertägiges Vorderlader-Ranglistenturnier des Deutschen Schützenbundes statt. Ziel der 70 Aktiven war ein Platz im 24-köpfigen deutschen Nationalteam, das Anfang August 2023 im französischen Nationalen Schießsportzentrum in Déols an den 29. Europameisterschaften des Internationalen Vorderladerverbandes MLAIC teilnehmen wird.

Das Ranglistenturnier wurde dominiert von den Vorderladerschützen aus Bayern und Württemberg, die insgesamt 18 Aktive für die Teilnahme an den Europameisterschaften qualifizieren konnten. Eine der beiden EM-Fahrkarten für den Hessischen Schützenverband löste der Bischofsheimer Reiner Holla. National startet der 64-Jährige für die Wiesbadener Schützengesellschaft und er konnte den Heimvorteil mit Ranglistenplatz zehn bei den Kugelschützen nutzen. „Ich bin seit 2005 im Nationalteam dabei und es wird meine zehnte internationale Meisterschaft sein“, freute sich Reiner Holla, der mit dem Sieg in der Disziplin „Minié“ mit dem Perkussions-Dienstgewehr auf 100 Meter Entfernung im Liegendanschlag die Grundlage für seine Qualifikation legte. „Mit 191 Ringen habe ich die Disziplin mit klarem Vor-

sprung gewonnen“, unterstrich er seine gute Form mit Blick auf seine Zielsetzung, nach den EM-Siegen 2015 und 2017 seine Titelstatistik um eine weitere Einzel-Goldmedaille zu erhöhen. Überraschend stark schoss Reiner Holla auch in der 50-Meter Stehenddisziplin „Tanegashima“ mit dem Luntenschlossgewehr und kam mit 192 Ringen auf den zweiten Platz.

25 Punkte reichten Reiner Holla zur sicheren EM-Qualifikation, während der Usinger Patrick Veidt und Thomas Klaner aus Gießen mit jeweils 15 Platzierungspunkten auf den Rängen 24 und 25 die Teilnahme knapp verpassten. Günther Kunz von der PSG Darmstadt kam mit 10 Punkten auf Rang 32 und mit jeweils acht Punkten erreichten Alexander Schösser vom SV Raibach und Hans-Michael Würdinger vom SV Oberstedten die Ränge 35 und 36.

Die zweite hessische EM-Fahrkarte löste Kiara Baumhagl, die sich mit 190 Ringen auf Rang drei im 100 Meter-Damenwettbewerb „Walkyrie“ mit dem Perkussionsfreigewehr für das deutsche „Amazons“-Team qualifizierte.

Nicht am Ranglistenturnier beteiligte sich der vielfache Welt- und Europameister sowie hessische „Sportschütze des Jahres“ Walter Massing aus Ginsheim, der sich in dieser Saison nach dem Hessenligaufstieg von Tell Haßloch auf das Luftgewehrschießen konzentrieren will.

Perfekte 600 nach alter Wertung

Teil 1 des Ländervergleichs Gewehr im Landesleistungszentrum

Am Wochenende des 29. und 30. April wurde im Landesleistungszentrum in Frankfurt der jährliche Nachwuchs-Ländervergleichskampf in der Disziplin Gewehr statt. An dem Wettbewerb nahmen 58 Nachwuchsschützen aus den Landesverbänden Bayern, Rheinland, Westfalen und Hessen teil.

Bill Murray, einer der hessischen Gewehr-Landestrainer, berichtet:

Aufgrund der Umbaumaßnahmen in der großen Schießhalle des Frankfurter Landesleistungszentrums musste der Ländervergleichskampf Gewehr in diesem Jahr in zwei Teile geteilt werden. Der Schwerpunkt lag am Wochenende auf dem Kleinkaliber-Dreistellungskampf. Entsprechend standen für die Teilnehmer zwei KK 3x20-Programme auf der Tagesordnung. Ein Teil der gemeldeten Sportler erhielt allerdings die Gelegenheit in der kleinen 10-Meter-Halle ein 60-Schuss-Programm mit dem Luftgewehr zu absolvieren.

Die hessischen Teilnehmer bildeten mit 28 Schützinnen und Schützen naturgemäß die größte Gruppe im Teilnehmerfeld, darunter fast die gesamte Jugend und Junioren des Hessenkaders. Die Gastgeber freuten sich außerdem über 16 Sportler aus Bayern, sowie jeweils sieben Teilnehmer aus



57 Zehner bei 60 Schuss mit dem Luftgewehr – Katharina Menzel vom Team Wetterau kam beim Ländervergleich im Landesleistungszentrum auf sensationelle 630,4 Ringe. (Foto: privat)

dem Rheinland und Westfalen. Darüber hinaus nahmen außer Konkurrenz die erwachsenen Bundeskader-Mitglieder Dennis Welsch, Tom Barbe und Robin Zissel teil, die für die Junioren den Maßstab bildeten.

Erfreulich war der sehr gelungene Ablauf des Wochenendes. Die Leitung übernahmen souverän die hessischen Honorartrainer Lars Walker, Luc Dingerdißen und Alex Röllner. Unterstützt wurden sie wie immer vom Haustechniker Dirk Hempel.

Für Staunen sorgte aber ein wahrer Ansturm von schwindelerregenden Ergebnissen. Insgesamt 16-mal registrierten das Meyton-System im KK 3x20-Wettbewerb Ergebnisse von 579 Ringen und mehr. Und bei den Juniorinnen und Junioren mit dem Luftgewehr fiel sogar erstmals ein Ergebnis von über 630. Für die Fans der alten Luftgewehr-Wertung in ganzen Ringen gab es auch eine 600 zu feiern. Die für das Ergebnis Verantwortliche kam damit jedoch nicht einmal auf einen Podestplatz, so hoch war die Qualität der Veranstaltung.

Natürlich haben die Hessen sich sehr gefreut, den Heimvorteil auszunutzen. Dreimal hatten hessische Schützen die Nase vorne. Im ersten KK-Programm stand Katrin Grabowski vom SV Steindorf mit 586 Ringen (inkl. 200 im Liegendanschlag) oben, im zweiten Programm war es Mika Peter vom SV Baunatal, der mit 585 Ringen die Liste anführte. In beide Programmen belegte NK2-Mitglied Celia Wein aus Bayern den zweiten Platz, die zusammen mit Kollegin Alyssa Ott (ebenfalls Bayern) zweimal hintereinander die 580 Marke erreichte.

Alyssa Ott war auch diejenige, die ein nach alter Wertung mit dem Luftgewehr eine perfekte 600 erreichte. In der Bruttowertung reichte dieses Ergebnis allerdings nur für den vierten Platz. Da so etwas nur selten passiert, gehört sie weltweit zu einem sehr kleinen Kreis.

Besiegt würde sie von Katharina Menzel aus dem Team Wetterau, die ihr Luftgewehr-Programm mit einer 9,5 und einer 9,9 eröffnet hatte, und nach den ersten fünf Schuss drei Neuner verbuchen musste. Was danach kam war jedoch Weltklasse: 55 Zehner hintereinander, die meisten davon von hoher Qualität, und ein Gesamtergebnis von 630,4 Ringen. Wenn nur der Anfang auch geklappt hätte...!

Das hessische Team möchte sich bei seinen Gästen herzlich für die sehr freundliche und sportliche Stimmung bedanken und wartet gespannt auf die weiteren Begegnungen der Saison.

Ländervergleichskampf – Teil 2

Gewehrkader aus Hessen, Niedersachsen und Westfalen treffen sich in Frankfurt

Am 13. und 14. Mai trafen sich die Gewehrkader aus drei Landesverbänden im hessischen Landesleistungszentrum in Frankfurt zu einem Vergleichswettbewerb.

Der hessische Landestrainer Gewehr, Bill Murray berichtet:

Mit vieler Spannung hat der Hessenkader Gewehr auf die Fertigstellung der Baustelle „Große Halle“ im Landesleistungszentrum Frankfurt gewartet. Die große Frage dabei war nicht nur, wann die Anlage wieder schießbereit sein würde, sondern auch wie die Bedingungen nach dem Austausch der Beleuchtung sein würden. Eine Chance auf ein vorsichtiges Ausprobieren gab es leider nicht. Nur einen Tag nach Abschluss der Arbeiten hatte der hessische Schülerkader die Landesverbände aus Niedersachsen und Westfalen zu einem Ländervergleichskampf mit dem Luftgewehr eingeladen. Da die „Kleinen“ die Halle noch nicht einen ganzen Tag auslasten können, waren auch die Junioren des Hessischen Landeskaders zu einem 60 Schuss Stehend Eröffnungswettkampf eingeladen. Hinzu kamen außerdem die beiden Spitzensportler Tom Barbe und Dennis Welsch, die dem Bundeskader der Erwachsenen angehören.

Gleich zu Beginn wird klar: Die Bedenken waren unnötig. Sofort zeigte sich, dass die neue Beleuchtung nahezu perfekt ist. Dies zeigte sich auch daran, dass im Eröffnungswettkampf bei 19 Startern, alle aus Hessen, gleich zweimal die

magische Zahl von 600 Ringen (Nettowertung) fiel. Katharina Mentzel (Wiesbadener SG) und Tom Barbe (Goddelsheim) schafften es, jeweils 60 Wertungsschüsse abzugeben, ohne auch nur einmal die 10 zu verfehlen. Ein besseres Zeugnis für gute Arbeit gibt es einfach nicht. Ab jetzt kann Hessen sich darüber freuen, die beste und modernste Anlage dieser Größe, wahrscheinlich in ganz Europa, zu besitzen.

Trotzdem geht es mittlerweile um mehr als nur Zehner, seit Jahren zählt nur die Bruttowertung, und die blieb bis zum letzten Schuss spannend.

Kathi Mentzel hatte mit 629,8 Ringen die Höchstmarke gesetzt hat. Dennis Welsch schien diese hohe Marke gut im Griff zu haben, bis er sein Programm mit einer 9,5 beendete. Damit erreichte er 629,7 Ringe und landete damit ein Zehntel hinter Kathi. Tom Barbe blieb mit 625,5 deutlich zurück und kam auf den 3. Platz.

Danach ging es weiter mit dem Ländervergleichskampf Schüler, der mit dem ersten von insgesamt zwei Programmen der Disziplin Luftgewehr Dreistellung begann. Hier konnten die hessischen Schülerinnen die ersten drei Plätze für sich erringen. Kayleigh Sieblist aus Großenhausen belegte mit 580 Ringen den dritten Platz und Anabell Dörsam (Hassia Fürth) den zweiten Platz mit 585 Ringen. Der Tagesieg ging mit Abstand an Emma Karle vom SV Mandeln, die eine Bestleistung von 590 Ringen erzielte. Deutlich knapper fiel das Ergebnis im zweiten Dreistellungskampf am Sonntag aus. Liana Müller vom SV Crainfeld setzte hier mit 586 Ringen ebenfalls eine persönliche Bestmarke. Diese reichte jedoch „nur“ zum Gleichstand mit Emma Karle. Der dritte Platz ging nach Niedersachsen an Hannah Anastasiadis mit 579 Ringen.

Die Stehendwettbewerbe wurden ebenfalls von einer Schützin dominiert. Die Siege gingen in dieser Disziplin jedoch nach Westfalen. Romy Fischer gewann das 20 Schuss Meisterschaftsprogramm am Samstag mit 204,6 Ringen, gefolgt von Anabell Dörsam und Swenja Schröder (SV Meckbach), die 202,2 und 202,1 Ringe erreichten. Beim großen 40 Schuss Stehendprogramm am Sonntag konnte Romy Fischer einen noch größeren Abstand herausholen. Sie gewann mit 407,4 Ringen und wieder belegte Anabell Dörsam mit 403,7 Ringen den zweiten Platz. Felix Dietz (Crainfeld) konnte sich mit einem Zehntel Vorsprung vor Swenja Schröder und insgesamt 401,6 Ringen den dritten Platz sichern.

Abschließend gab es noch ein Mannschafts-Knockout-Speed-Event, das für große Begeisterung sorgte. Das Team Hessen 3 (Anabell Dörsam und Emma Karle) besiegte dabei Westfalen 1 (Romy Fischer und Melia Kernebeck) im Finale.

Wir freuen uns auf viel mehr solche Erlebnisse auf unserer neuen Anlage in Schwanheim... ein wahres Leistungszentrum!



Beim Ländervergleichskampf mit dabei: Landeskaderathletin Nele Pröber. (Foto: privat)

Schießen in neuem Licht

Jahrgangsschießen Luftgewehr und Luftpistole 2023



Über 200 Nachwuchsschützinnen und Nachwuchsschützen traten beim diesjährigen Jahrgangsschießen mit Luftgewehr und Luftpistole an. Dabei hatten sie die Gelegenheit, die neue LED-Beleuchtung der großen Schießhalle zu testen. (Foto: privat)

Am 21. Mai fand in der großen Halle im Landesleistungszentrum des Hessischen Schützenverbandes in Frankfurt das Jahrgangsschießen 2023 für Luftgewehr und Luftpistole statt. Über 200 Schützinnen und Schützen der Schüler- und Jugendklasse (Jahrgänge 2007 und jünger) traten zu dem Wettbewerb an.

„Es war eine gute Veranstaltung. Und die Nachwuchsschützen hatten die Chance, die neue Lichtenanlage ordentlich zu testen“, freute sich Jugendleiter Stefan Rinke. Trotz der Verlegung der Veranstaltung war die Beteiligung an den Wettkämpfen sehr gut. Die Terminänderung war nötig geworden, weil sich die Arbeiten an der Lichtenanlage in der Halle verzögert hatten. Die Beleuchtung war in den vergangenen Wochen auf ein lichtstärkeres LED-System umgestellt worden.

Sicher hatte auch die jetzt optimale Beleuchtung in der Halle ihren Anteil an den hervorragenden Ergebnissen des Wettbewerbs. Besonders gute Schießleistungen lieferten die folgenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab:

Luftgewehr

- Enie Kunze (SV Eitra, Jg. 2010) – 200,3
- Sofia Stelmakh (SV Ober-Wöllstadt, Jg. 2011) – 203,1
- Tim Müller (Büdingen Schützengesellschaft, Jg. 2013) – 182,8
- Marie Otterbein (SV Stärklos, Jg. 2012) – 171,5
- Hannah Dietz (SV Crainfeld, Jg. 2007) – 405,9
- Luisa Stasch (SV Petersberg, Jg. 2008) – 399,0

Luftpistole

- Paul Piesche (SG Kirberg, Jg. 2010) – 168
- Tim Eschelwek (SV Usingen, Jg. 2012) – 140

Neben Urkunden und Medaillen wurden an die Jüngsten kleine Geschenke verteilt. Zusätzlich wurden unter allen Teilnehmern Trainingstage verlost. Die genauen Termine werden den Gewinnern in den nächsten Tagen mitgeteilt.

Die Hessische Schützenjugend dankt allen Beteiligten für das gelungene Jahrgangsschießen.

Mit dem HSV immer gut informiert!

Mit dem kostenlosen HSV-Newsletter bist Du immer auf dem Laufenden, was in der hessischen Schützenszene los ist. Wir informieren Dich über alle wichtigen Ereignisse, Wettbewerbe und Ergebnisse! Melde Dich jetzt für unseren HSV-Newsletter an und erhalte regelmäßig alle wichtigen Informationen direkt in Dein Postfach.

Anmeldung unter:

<https://www.hessischer-schuetzenverband.de/service/newsletter>



Vollgepackte Wettkampfwochen

Hessische Sportschützen im Dauereinsatz

Nach dem Lapua IWK Berlin Ende April folgten direkt im Anschluss noch die ISCH in Hannover und der Grand Prix in Pilsen. Für einige hessische Athleten, allen voran die Pistolenschützen, bedeutete dies drei Wettkampfeinsätze in knapp zwei Wochen.

Diese internationalen Wettkämpfe nutzen die Athletinnen und Athleten gerade bei den Juniorinnen und Junioren vor allem, um Erfahrungen auf internationalen Wettbewerben zu sammeln. Auch für die Platzierung in der Rangliste zählen die bei diesen Veranstaltungen erreichten Ergebnisse.

ISCH Hannover

Vom Lapua IWK in Berlin am 26. bis 30. April (den Bericht gibt es hier) ging es für das hessische Team nach Hannover, wo vom 30. April bis 7. Mai die International Shooting Competitions stattfanden.

Im Damen-Wettbewerb mit der Luftpistole gingen hier Cora Dörr und Tabea Ocker an den Start, die sich beide für das Finale qualifizieren konnten. Cora Dörr kam in der Vorrunde mit 558 Ringen auf den siebten, Tabea Ocker mit 560 Ringen auf den dritten Rang. Im Finale musste sich dann Tabea Ocker als Sechste aus dem Rennen verabschieden. Cora Dörr konnte sich im weiteren Verlauf der Elimination im Wettbewerb behaupten und erreichte einen hervorragenden zweiten Platz. Sie musste sich nur der Französin Annaic Doniou geschlagen geben. Der dritte Rang ging ebenfalls nach Frankreich an Alisson Gallien.

Die hessischen Damen traten außerdem in den Wettbewerben mit der Sportpistole an. Auch hier konnten sich Cora Dörr mit 568 Ringen als Vierte und Tabea Ocker mit 553 als Achte für das Finale qualifizieren. Dort lief es für Tabea Ocker dann jedoch nicht optimal und sie beendete den Wettbewerb als Achte. Cora Dörr schoss besser und erreichte immerhin den Bronzerang. Aus der Elimination musste sie sich mit nur einem Treffer Rückstand verabschieden. Gold holte sich die hier für Deutschland startende Tschechin Anna Dedova, Silber ging an die Ungarin Zsafia Csonka.

Die Sportpistolen-Juniorinnen kamen leider nicht in die Nähe einer Finalqualifikation. Liv Borgmann landete mit 505 Ringen Platz 17, Luisa Reichert erreichte mit 474 Ringen Platz 21. Die Goldmedaille ging hier an Lydia Vetter vom sächsischen Landesverband, Silber sicherte sich die Französin Leila Cloitre und Bronze holte sich die Thüringerin Elly Nattermann.

Bei den Luftpistolen-Herren konnte sich Henri Rosmanitz als einziger hessischer Vertreter mit 564 Ringen nicht für das Finale der besten Acht qualifizieren. Der Sieg ging hier an Robin Januszek vom Rheinischen Schützenbund. Silber holte sich der Ukrainer Oleksii Denysiuk vor dem US-Amerikaner Nick Mowrer.

Bei den Juniorinnen und Junioren waren im Luftpistolen-Wettbewerb kein Finaleinzug zu verzeichnen. Liv Borgmann



Ein Teil des hessischen Pistolenteams in Hannover. (Foto: privat)

kam mit 539 Ringen auf Platz 12, Luisa Reichert landete mit 527 Ringen auf Rang 19. Bei den männlichen Junioren sicherte sich Zino Miserre mit 533 Ringen als bester Hesse den 17. Platz. Fynn Mayer kam mit 512 Ringen auf Platz 24 und Konstantin Herlert erreichte mit 499 Ringen Rang 26. In der Mannschaftswertung konnte sich das hessische Trio aber immerhin die Bronzemedaille hinter den Teams aus Frankreich und Indien sichern.

Bei den Luftgewehr-Junioren konnte sich Mika Peter aus Baunatal als Fünfter mit 620,2 Ringen für das Finale qualifizieren. Dort schied er leider nach den ersten beiden Einzelschüssen mit 120,2 Ringen als Achter aus. Die Medaillen gingen in diesem Wettbewerb an ein schwedisches Trio mit Victor Lindgren (Gold), Pontus Kallin (Silber) und Jesper Johansson (Bronze). Nils Palberg kam als bester Deutscher Teilnehmer auf Platz vier.

Bei den Juniorinnen mit dem Luftgewehr konnten sich zwei hessische Schützinnen für das Finale qualifizieren. Lina Krebs zog mit 623,7 Ringen als Zweite, Katrin Grabowski mit 622,7 Ringen als Vierte in das Finale ein. Hier musste sich Lina Krebs allerdings mit einem siebten Platz begnügen, während sich Katrin Grabowski die Bronzemedaille sichern konnte. Gold ging an die Französin Alicia Delabre vor Alexandra Rosenlew aus Finnland.

In der Teamwertung erreichte Katrin Grabowski zusammen mit Linea Schnerr aus Westfalen und Jana Meinheit aus Hannover dann sogar den ersten Platz. Silber ging hier an ein zweites deutsches Team mit Katharina Pieper, Nike Fischer und Nalany-Sophie Dittmar. Bronze sicherte sich Finnland mit den Schützinnen Alexandra Rosenlew, Tuulevi Suomes und Aino Nenonen.



Die vollständigen Ergebnisse des ISCH in Hannover finden Sie hier: <https://i-s-c-h.de/index.php/en/results/2023>



Der 10m-Stand im Schießsport-Zentrum in Hannover. (Foto: privat)

Auch im 3-Positions-Wettkampf auf 50 Meter konnte sich Katrin Grabowski über einen Finaleinzug freuen. Mit 581 Ringen schaffte sie als Fünfte die Qualifikation und landete auch am Ende des Wettkampfs auf diesem Platz. Siegerin wurde Jana Meinheit vor Emma Walrath aus den USA und Linea Schnerr. Lina Krebs kam in der Qualifikation auf 577 Ringe und verpasste mit nur einem Ring Rückstand denkbar knapp den Einzug ins Finale.

Grand Prix Pilsen

Zumindest für einen Teil der hessischen Pistolenschützen ging es nach den Wettbewerben in Hannover direkt weiter zum Grand Prix nach Pilsen.

Für Cora Dörr und Tabea Ocker waren in Tschechien aber keine Medaillen möglich. Mit der Luftpistole erreichte Cora Dörr 560 Ringe und den 14. Rang. Mit zehn Ringen weniger landete Tabea Ocker auf Platz 20.

Gold ging in dieser Konkurrenz an die Armenierin Elmira Karapetyan (581 Ringe) vor der Polin Natalia Krol (575 Ringe) und Carina Wimmer aus Bayern.

Im Wettbewerb mit der Sportpistole ging Gold nach Bayern. Monika Karsch setzte sich hier im Finale gegen die Polin Wioletta Pawluczek und die Tschechin Veronika Schejbalová durch.

Die hessischen Schützinnen konnten sich nicht für das Finale qualifizieren. Tabea Ocker kam mit 569 Ringen auf Rang 11, Cora Dörr erreichte 564 Ringe und musste sich mit dem 15. Platz zufriedengeben.

Bei den Herren kam Henri Rosmanitz mit der Luftpistole auf 558 Ringen auf Platz 28. Gold ging an den Inder Chaudhary Saurabh (580 Ringe). Silber und Bronze gingen an die beiden Tschechen Jindřich Dubový (579 Ringe) und Pavel Schejbal (578 Ringe).

Mit der Schnellfeuerpistole haben die hessischen Schützen ja fast so etwas wie ein medaillen-Abonnement. Und so gab es auch in Pilsen wieder Edelmetall. Der Südhessen Aa-

ron Sauter qualifizierte sich mit 578 Ringen als Siebter für die Finalrunde und kam nach einer beeindruckenden Schießleistung am Ende auf den Silberrang. Er musste sich nur dem Schwaben Emanuel Müller geschlagen geben. Bronze ging an Christian Reitz, der seine Konkurrenten diesmal davonziehen lassen musste.

Florian Peter qualifizierte sich mit 586 Ringen sogar als Vorrunden-Erster für das Finale. Für ihn blieb am Ende aber nur ein siebter Platz. Oliver Geis verpasste mit 576 Ringen als Neunter den Fi-

naleinzug um zwei Ringe. Fabian Otto landete mit 575 Ringen auf Platz 11 und Felix Hollfoth erreichte mit 567 Ringen Platz 17.

Im Rahmen des Grand Prix in Pilsen fand außerdem ein Wettbewerb in der Disziplin Laufende Scheibe über 10 und über 50 Meter statt. Und auch hier waren hessische Schützen vertreten.

Über 10 Meter kam Kris Großheim mit 559 Ringen auf Platz 7, Torsten Fass erreichte mit 501 Ringen Platz 24. Gold ging hier an den Schweden Emil Martinsson (570 Ringe), Silber an den Ungarn Laszlo Boros (ebenfalls 570 Ringe) und Bronze an den Tschechen Bedřich Jonáš (569 Ringe).

Bei den Damen konnte sich Daniela Vogelbacher mit 545 Ringen die Bronzemedaille sichern. Sie unterlag Amal Mhamud (554 Ringe, Gold) aus Katar und Bianka Keczei (549 Ringe Silber) aus Ungarn.

Im Wettbewerb über 50 Meter Siegte der Schwede Emil Martinsson (593 Ringe) vor seinem beiden Landsleuten Jesper Nyberg (587 Ringe) und Andreas Bergström (ebenfalls 587 Ringe).

Kris Großheim vom TuS Schwanheim erreichte mit 580 Ringen Platz 6. Daniela Vogelbacher erreichte mit 552 Ringen Platz 16, Torsten Fass kam mit 549 Ringen auf Platz 17 und Uwe Fass landete mit 539 Ringen auf Platz 21.



Die vollständigen Ergebnisse des Grand Prix in Pilsen finden Sie hier: <https://liberation.hyperlink.cz/libera23/Results%2031st%20GP%20Liberation.pdf>

Team Cup in Pfreimd

Silber für hessische Bogenschützen

Am 27. und 28. Mai fand im Landesleistungszentrum des Oberpfälzer Schützenbunds in Pfreimd der diesjährige Team Cup der Deutschen Schützenjugend statt. Dabei traten Schüler-Mannschaften der Landesverbände in den Disziplinen Gewehr, Pistole und Bogen statt.

Landesverbände die in allen drei Disziplinen antreten, kommen zusätzlich in die Wertung für den Masters Cup. In diesem Jahr waren allerdings nur der Oberpfälzer Schützenbund und der Bayerische Sportschützenbund in alle drei Disziplinen vertreten. Der Masters Cup wurde daher nicht gewertet. Der Hessische Schützenverband entsandte eine Bogen- und zwei Pistolen-Mannschaften.

Besonders erfolgreich war das hessische Bogen-Team. Till Hermann, Luca Durchdewald und Elisabeth Rabe sicherten sich den zweiten Platz. Nach einem Freilos in der ersten Runde schlugen die Hessen das Team 1 des Pfälzer Schützenbundes mit 6:2 und sicherte sich damit den Einzug in große Finale. Dort unterlag das Team allerdings der Mannschaft des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg deutlich mit 6:0. In der Einzelwertung konnte sich Till Hermann mit 661 Ringen sogar den ersten Platz sichern. Er verwies damit die Schützen aus Berlin-Brandenburg Jannik Heinrich (644 Ringe) und Johannes Reiher (638 Ringe) auf die Plätze.



Das hessische Bogen-Team: (v.l.) Landestrainer Holger Hertkorn, Elisabeth Rabe, Luca Durchdewald und Till Hermann. (Foto: privat)

Luca Durchdewald erreicht in der Einzelwertung mit 620 Ringen Platz 6, Elisabeth Rabe kam mit 546 Ringen auf Platz 14.

Den beiden hessischen Pistolen-teams war leider nicht so viel Erfolg beschieden. Das Team Hessen 2 mit Nico Jan Hilke, Greta Terweiden und Sophia Marie Schmidt kam am Ende nur auf Platz vier. Die Hessen konnte sich zunächst als Vorrunden-Siebte mit 992 Ringen für die Runde der letzten Acht qualifizieren. Die Finalrunde wird im K.O.-System durchgeführt und hier konnten sich die Hessen zunächst mit 10:8 Punkten gegen das Team aus Württemberg durchsetzen. Im Halbfinale unterlagen die Hessen dann allerdings der Mannschaft aus der Oberpfalz knapp mit 11:9 und musste sich dann im kleinen Finale deutlich mit 16:2 Punkten dem Team Bayern 1 geschlagen geben.

Das Pistolen-Team Hessen 1 mit Isabella Kraß, Melinda Pfeffer und Jana Marcovic erreichte in der Vorrunde mit 935 Ringen lediglich den zehnten Rang und konnte sich damit nicht für die Finalrunde qualifizieren.



Das Luftpistolen-Team Hessen 2: (v.l.) Greta Terweiden, Nico Jan Hilke und Sophia Marie Schmidt. (Foto: privat)



Die vollständigen Ergebnisse des Team Cup in Pfreimd finden Sie hier:
<https://tinyurl.com/34duywuf>

Schießsportleiter-Ausbildung in Bad Wildungen

18 Teilnehmer schließen Ausbildung ab



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schießsportleiter-Ausbildung in Bad Wildungen. (Foto: privat)

Am Wochenende des 13. und 14. Mai führte der Hessische Schützenverband (HSV) eine weitere Ausbildungsveranstaltung für angehende Schießsportleiter durch. Die 18 Teilnehmer trafen sich im nordhessischen Bad Wildungen. Geleitet wurde die Veranstaltung von den beiden erfahrenen Ausbilderinnen Cornelia Dohm und Margaretha Henoch-Rosenbusch, die souverän durch die Präsenzveranstaltungen führten. Gastgeber war die Schützengesellschaft

von 1802 Alt Wildungen e.V., die ihre Räume für die Veranstaltung zur Verfügung stellten.

Die Ausbildung zu Schießsportleiter vermittelt die relevanten Kenntnisse in den Bereichen Waffenrecht, Sicherheit im Schießsport, Schießtechnik und -training, Wettkampforganisation. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Rolle und Verantwortung eines Schießsportleiters, der während Schießsportveranstaltungen die Aufsicht und Organisation übernimmt. Entsprechend werden den Teilnehmern in der Ausbildung auch die rechtlichen Vorgaben im Schießsport vermittelt.

Ebenso wie bei der Schulungsveranstaltung, die im April in Bad Wildungen stattfand, schlossen alle Teilnehmer die Ausbildung zum Schießsportleiter erfolgreich ab. Mit dem erworbenen Wissen und der Handlungskompetenz werden sie zukünftig in ihren Schützenvereinen und bei Meisterschaften tätig zu sein. Der Hessische Schützenverband e.V. sowie die SG aus Bad Wildungen freuen sich über die erfolgreiche Veranstaltung und wünschen den neuen Schießsportleitern viel Erfolg und Freude bei ihrer zukünftigen Tätigkeit.

Online-Seminar durchgeführt 1x1 des Lichtschießens



Am Dienstag, den 16. Mai 2023, veranstaltete der Hessische Schützenverband (HSV) ein Online-Seminar zum Thema „1x1 des Lichtschießens“. Die Referenten Stefan Rinke und Burkhard Schindler boten den zwanzig Teilnehmern eine umfassende Einführung in das Thema „Lichtschießen“.

Der Workshop richtete sich hauptsächlich an Trainer, Jugendleiter und Betreuer in Schützenvereinen, die sich über den aktuellen Stand und die neuesten Entwicklungen im Bereich des Lichtschießens informieren wollten. Diese sollten außerdem dazu befähigt werden, das Lichtschießen in der Nachwuchsarbeit ihrer Vereine einzusetzen. Entsprechend umfasste das Online-Seminar Themen wie den gezielten Aufbau und die Gestaltung des Trainings, didaktische An-

sätze, Prinzipien des Anfängertrainings und die vielfältigen Möglichkeiten des Lichtschießens.

Behandelt wurden außerdem verschiedene Aspekte des Lichtschießens, zum Beispiel der richtige Einsatz von Lasertechnologie und spezielle Trainingsmethoden für Kinder und Jugendliche. Zudem erhielten die Teilnehmer wichtige Informationen zu aktuellen Bestimmungen und Sicherheitsrichtlinien, um das Lichtschießen verantwortungsbewusst und sicher ausüben zu können. Auf dem Programm standen außerdem das Thema „Lichtschießen im DSB“ und die Bestimmungen der aktuellen Sportordnung.

Die interaktive Gestaltung des Online-Seminars ermöglichte den Teilnehmern, Fragen zu stellen und aktiv mitzuwirken. Um dies zu gewährleisten, war die Teilnehmerzahl für ein Workshop auf zwanzig Personen begrenzt.

Das vier Lerneinheiten umfassende Seminar konnte auch zur Lizenzverlängerung genutzt werden.

Über 100 Kinder beim Tag des Lichtschießens in Eifa

Ein voller Erfolg für die Veranstalter – der Zuspruch war überwältigend



Über 100 begeisterte Kinder nahmen am Tag des Lichtschießens in Eifa teil. (Foto: privat)

Vergangenes Wochenende fand der „Tag des Lichtschießens“ bei den Sportschützen in Eifa statt. Es konnte nicht nur das eigentliche Lichtschießen ausprobiert werden, sondern auch ausgiebig gespielt und getobt werden.

Die Schützen hatten sich einiges ausgedacht, um die zu erwartenden Gäste bestmöglich zu empfangen. Der Spielehänger des Sportkreises Vogelsberg und der große Sportplatz, welcher direkt an das Schützenhaus angrenzt, wurden von allen jungen Gästen ausgenutzt. Auch der Wettergott stand letztendlich auf der Seite der Sportschützen, denn pünktlich zum Start der Aktion verzogen sich die Regenwolken und es blieb trocken. Eine große Hüpfburg war aufgebaut und das Biathlonschießen konnte ausprobiert werden. Zum Lichtschießen ging es in die große Turnhalle. Dort war der Andrang den ganzen Tag über groß. An den einzelnen Schießbahnen standen die Kinder Schlage und freuten sich letztendlich, wenn sie ein freies Lichtgewehr ergattern konnten. Es waren 10 mobile Schießstände aufgebaut, mit der dazugehörigen Trefferanzeigen ausgestattet und mit Lichtgewehren und Pistolen bestückt worden.

Die bereits erfahrenen Schützen schossen ihr 20-Schuss Wettkampfprogramm sehr routiniert. Die neuen interessierten Kinder ließen sich erstmal alles erklären und schnupperten danach erste Wettkampfluft. Bereits Schulanfänger Kinder übten sich mit dem Umgang mit dem Lichtgewehr. Mirco Mehrmann aus Eifa, welcher die ganze Aktion zusammen mit der Schützenjugend des Bezirks und vielen fleißigen Helfern koordiniert hat, war sehr zufrieden. „Es waren viele bekannte Vereine mit ihren Schützlingen da, aber auch einige neue Kinder mit ihren Eltern“ äußert sich Mehrmann durchaus positiv. Die Aktion selbst, das Lichtschießen öffentlich zu präsentieren, war eine gute Entscheidung um

den Schießsport noch attraktiver zu machen und Nachwuchssportler zu gewinnen. Die offizielle Begrüßung am Nachmittag führte Peter Hamel vom SV Eifa durch. Er war so begeistert über die vielen interessierten Kinder, die ausgiebig spielten und tobten, dass bei manch einem Kind das Lichtschießen auch einmal in den Hintergrund gerutscht war. Vom Jugendvorstand des Schützenbezirks Vogelsberg waren Tim Müller, Steffen Gebauer und Daniela Boppert vor Ort und führten am Nachmittag die Siegerehrung der Lichtgewehr-Wettkampfrunde durch. Außerdem gab es für alle Teilnehmer eine große Tombola mit Preisen im Wert von über 500 Euro. Das Bezirks-Trio war überwältigt, als sie die vielen Kinder in und um das Schützenhaus herumwuseln sahen. Wenn man die Trainer und Betreuer aus den jeweiligen Vereinen angesprochen hat, kamen nur positive Rückmeldungen zu der Veranstaltung.

Während die Kinder ausgiebig spielten und rumtobten, konnten sich die Eltern, Trainer und Betreuer mit kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen stärken.

Für die Kinder war die Popcornmaschine ein weiteres Highlight der Aktion. Jedes zweite Kind war auf dem Nachhauseweg mit einer Popcorntüte bewaffnet und für das Samstagabendkino zuhause gerüstet. Den Unterhaltungen heraus zu entnehmen, waren alle Teilnehmer glücklich und zufrieden.

„Es gibt nichts schöneres, wenn meine Lichtschützen beim Wettkampf in die Mitte treffen und bis über beide Ohren strahlen, wenn sie die Zehn getroffen haben“ äußert sich Daniela Boppert aus Hopfgarten freudig.



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Anna Janßen,
Europameisterin mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 30 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.

Darstellung nicht maßstabsgetreu



ZERTIFIZIERT
UND
PREMIUM
PARTNER



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PARTNER

Meyton ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

